Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 503. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Bedenbleben in Halle a. S.

Donnerstag, 27. Oktober 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements
auf die
Hallesche Zeitung
für die Monate **November** und **Dezember**
werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.
Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,—**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70.**
Inserate jeder Art finden durch die **Hallesche Zeitung** weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.
Halle a. S., im Oktober 1910.
Expedition der Halleschen Zeitung.

Die türkische Anleihe.

Bei dem Versuch, die neue türkische Anleihe in Frankreich unterzubringen, haben die beiden Kontrahenten Geduld und Zähigkeit in hohem Maße bewiesen. Hüben und drüben fühlte man, daß ein Mißerfolg dieser Verhandlungen unter Umständen dauernd ungünstige Beziehungen zwischen beiden Ländern zur Folge haben könne, und die Verantwortung für diesen Riß wollte keiner gern auf sich nehmen. Die Türkei mußte, nachdem die Anleihebesprechungen mit Frankreich einmal aufgenommen waren, Wert darauf legen, sie dort auch zu einem positiven Abschluß zu bringen, oder ihre Politik, sich vorläufig an keine der beiden großen Staatengruppen anzulehnen, war für sie nicht mehr möglich. Andererseits wußte Frankreich wohl, daß die jungtürkische Regierung auch schon während der Pariser Verhandlungen sich in London und Berlin nach anderen Angeboten umgesehen hatte. Als die Pforte sich zu dem klugen Schachzug entschloß, die Basis der Anleihevermittelung scheinbar von Paris nach London zu verlegen, da schäumte die französische Presse vor Wut und erreichte auch, daß die englische Presse ein gutes Stück von Sir Ernest Cassel abrückte. Aber an der Seine übersah man doch, daß heute Paris und London nicht mehr die einzigen Kapitalzentren sind, und daß die Türkei nicht mehr dasselbe morsche Staatswesen ist wie ehedem. Insbesondere in der Einschätzung des Osmanenreiches haben die führenden französischen Politiker kluge Berechnung und Weitblick vermissen lassen. Sie wollten den Einfluß des Dreibundes an der Pforte mit einem Schlage ausschalten und dafür selbst von Beratern allmählich zu Vorgesetzten und Befehlshabern aufrücken. Entweder — oder, alles oder nichts! So war der französische Bogen allzu straff gespannt, er mußte zerspringen, und den gleichwohl enttäuschten Franzosen bleibt nur noch die bescheidene Genugtuung, daß sie die Schuld am Scheitern der Verhandlungen den Türken zuweisen dürfen.

Ursprünglich konnte man annehmen, die Bedingungen der französischen Regierung würden, obwohl sie auch eine Reform des türkischen Finanz- und Zollwesens berührten, in den Hauptpunkten über erhebliche militärische Bestellungen in Frankreich und gewisse Vorbehalte über die Verwendung des Geldes, das insbesondere nicht ausschließlich für Heer und Flotte verwendet werden sollte, nicht beträchtlich hinausgehen. In Wahrheit ist Frankreich viel unbescheidener gewesen. Es verlangte die Ernennung eines französischen Beirats, der in alle durch den Oberrechnungshof zu prüfenden Schriftstücke Einsicht nehmen und darüber wachen sollte, daß die Befugnisse des Rechnungshofes den Beschlüssen der Kammer entsprechend ausgeübt werden, ferner die Ernennung eines französischen Generaldirektors des Zentralrechnungswesens, drittens amtliche Mitteilungen über die im Sinne dieser Forderungen auf finanziellem Gebiete durchgeführten Reformen und endlich die Umwandlung des größten Teiles der Anleihe in Bestellungen an Frankreich. In der Tat ein herzhaftes Zugreifen. Aber den Jungtürken ist es nicht zu verargen, daß sie diese Forderungen als ein Rütteln an der Selbständigkeit ihres Staates betrachteten und sich von den anspruchslosen Franzosen schleunigst zurückzogen. Vor dem Umschwunge der Dinge in der Türkei war es ja üblich, alle und auch die härtesten Anleihebedingungen zu erfüllen. Unter der Herrschaft der Jungtürken aber ist das türkische Nationalbewußtsein gewaltig erstarkt, und daß die Franzosen diesen deutlich genug hervorgetretenen Wechsel der Dinge in ihre Rechnung nicht einstellten, war der Fehler, der ihre Ausschaltung wohl oder übel zur Folge haben mußte. Nun heißt es in einer Pariser offiziösen Note, die französische Regierung fasse die Möglichkeit, daß sich die Türkei mit einer mitteleuropäischen Bankgruppe in Verbindung setzt, ohne jede Bitterkeit ins Auge. Es wäre jedenfalls unklug gewesen, diese Bitterkeit sofort auch öffentlich zuzugeben.

Konstantinopel erlebte am jüngsten Sonntag das seltene Schauspiel, daß eine Versammlung, die sich mit Persiens Geschick befaßte und gegen die Politik Großbritanniens Einspruch erhob, spontan in Hochrufe auf Kaiser Wilhelm ausbrach. Es wurde betont, daß an die Stelle Englands als Stützpunkt für die Mohammedaner das Deutsche Reich getreten sei, das die Teilung Persiens sicher nicht gestatten werde. Solche Huldigungen für das Deutsche Reich und sein erhabenes Oberhaupt sind ja sehr schmeichelhaft, aber doch auch nicht völlig gefahrlos. Wenn der Dreibund als der wirklich „uninteressierte" Freund der islamitischen Welt hingestellt wird, so mag diese Bezeichnung zutreffen. Er holt sich diese gute Zensur, weil er in den in Betracht kommenden Gebieten sich von Expansionsgelüsten besonders frei weiß. Was aber, wenn England und Rußland ernstlich an die Teilung Persiens schritten? Ein papierner Protest würde mit der Niederlage des Dreibundes und besonders des Deutschen Reiches enden und den Weltkrieg, den Marokko nicht rechtfertigte, lohnt Persien noch weniger. Die Gefahr ist also nicht abzuweisen, daß die jetzt hohe Wellen schlagende Begeisterung der Türkei für den Dreibund und namentlich für das Deutsche Reich sofort in ihr Gegenteil umschlägt, wenn die hochgespannten Erwartungen der Jungtürken gelegentlich vom Dreibunde nicht erfüllt werden können. Aehnlich steht es vielleicht auch mit der türkischen Anleihe. Die Franzosen wollten sie zu einem politischen Geschäfte machen. Dem Deutschen Reiche muß solche Absicht fern liegen, ihm bleibt der Vorgang eine wirtschaftliche Aktion. Der Dreibund hat, vorläufig wenigstens, keinen Anlaß, für die Türkei durch Dick und Dünn zu gehen. Er wünscht natürlich ihr Erstarken und die Klärung ihrer Beziehungen zu den einzelnen Großmächten. Erst wenn diese beiden Voraussetzungen erfüllt sind, läßt sich über das Verhältnis der Türkei zum Dreibunde ein letztes Wort sprechen und wenn dieses Verhältnis dann durch den Abschluß der jetzigen türkischen Anleihe günstig beeinflußt worden ist, wird das von allen Beteiligten als erfreulicher Fortschritt empfunden werden.

Das Mädchen vom Lande als Erwerbstätige in der Großstadt.

Ganz in der Stille vollzieht sich in der Gegenwart alltäglich infolge des Hin- und Herflutens der Bevölkerung im Deutschen Reiche eine Völkerwanderung, gegen die an Energie und Zahl jene geradezu verschwindend ist, die vor siebzehn Jahrhunderten die alten germanischen Völker in Bewegung setzte, um das stolze Römerreich in Trümmer zu schlagen und die ganze damalige Kulturwelt mit neuen Staatengründungen zu beglücken. Die in den letzten Jahren rasend zunehmende Industrialisierung hat wie nie zuvor in Deutschland den Landarbeiterstand mobil gemacht und eine Abwanderung vom Lande in die Städte, besonders die Großstädte, zur Folge gehabt, die in einzelnen Gegenden fast zur Ueberbevölkerung geführt hat. Die großen Städte Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau usw. sind zu Riesenstädten geworden, die ihren ständigen Zuzug nicht nur aus der nächsten Umgebung erhalten, sondern oft von weither.

Einen großen Teil an dieser Völkerwanderung hat auch das weibliche Geschlecht; kamen doch, wie vor kurzem Pfarrer Sell ausführte, nach den Tabellen über die Bevölkerungsvorgänge Berlins 1907 rund 47 500 Dienstmädchen nach der Reichshauptstadt, von denen nur 13 400 aus den Vororten stammten, die übrigen aber unmittelbar vom Lande. Nach den Beobachtungen der letzten Jahre nimmt dieser Zuzug der weiblichen Bevölkerung in die großen Städte noch immer zu, obwohl sich die Hoffnungen, die daran geknüpft werden, durchaus nicht immer erfüllen. Für sehr viele ist dieser Zuzug ein Zug in Elend und Tod, und die, denen es gelingt, in der Großstadt ihr Brot zu finden, kommen auch nicht immer in die soziale Position, die sie erträumt hatten. Eine Uebersicht über die Berufsarten, in welche die Frauen vom Lande in der Großstadt eintreten, zeigt, daß sie sich in ihrem Verdienste durchaus nicht über die Stufe erheben, die sie zu einem Wohlleben nicht kommen läßt, die ihnen oft nicht einmal die heißersehnte Unabhängigkeit schenkt. Wenn auch, was anerkannt werden soll, ein großer Teil der Frauen und Mädchen vom Lande vom dem Gelde lebt, das sie in schwerer Arbeit verdienen, und verzichtet auf Unterstützungen von Hause und Zuwendungen von anderer Seite, so ist doch bei dem Leben, das sie zu führen gezwungen sind, viel Lebensfreude ausgeschaltet und von den Genüssen, die von der Großstadt geboten werden, bleibt für sie nur bluttwenig über, und dagegen tauschen sie ungenügende Ernährung, schlechte Wohnung und ungesunde Luft ein.

Frau Lily Forst hat vor kurzem eine hochinteressante Zusammenstellung über die Berufe gemacht, in denen die Frauen und Mädchen vom Lande Unterkunft finden, und über die Zahlen, in denen sie sich an diesen Erwerbszweigen beteiligen. Der größte Teil findet sein Fortkommen durch die Industrie; die Zuzüglerinnen werden Lohnarbeiterinnen in Fabriken. So zeigte die Beschäftigungsziffer der vom Lande ausgewanderten Mädchen 150 000 in Spinnereien und 52 000 in Zigarren- und Zigarettenfabriken; 83 000 fanden als Wäscherinnen und Plätterinnen Lohn und Brot, aber das Brot war so sauer verdient, daß etwa 13 v. H. ihre Stellung verließen und sich dem häuslichen Dienste widmeten, um ihre Kraft und Gesundheit wiederzuerlangen. Das meiste Material nahm der Warenhandel auf. Als Verkäuferinnen brauchen die Mädchen vom Lande keine besondere Vorbildung und führen ein scheinbar freies und gutes Leben. Scheinbar, denn im Durchschnitt beträgt der Monatslohn 60 Mk., und hiervon müssen sich die Mädchen nähren und kleiden und die Wohnungsmiete tragen. Auf eine Besserung in dieser Beziehung ist nicht zu rechnen, weil der Zuzug vom Lande anhält und auch aus den Städten selbst sehr viele Mädchen sich diesem Berufe zuwenden, so daß das Angebot die Nachfrage weit übertrifft. Im Gast- und Schankgewerbe wurden 167 000 Zuzüglerinnen vom Lande gezählt; unter ihnen fanden sich nur wenige, die direkt vom Lande kamen. Meist waren sie schon längere Zeit in der Großstadt und wählten diesen Beruf nur im Drange der größten Not.

Am besten stehen sich die Mädchen vom Lande noch im häuslichen Dienst. Sie leben gesund und sorgenlos und sind in der Lage, sich eine nicht unbedeutende Summe mühelos zu ersparen. Es wurden 210 000 weibliche Dienstboten vom Lande gezählt. Ein großer Prozentsatz von ihnen verheiratete sich nach kurzer Zeit des Dienstes oder machte sich insofern selbständig, als sie sich einen Gemüseladen oder ein Milchgeschäft einrichteten, das ihnen eine unabhängige Stellung und auskömmliche Einnahme bot. Zweifellos stehen die Mädchen vom Lande, die einen Dienst in der Großstadt annehmen, am besten da, und es zeugt von einer kaum glaublichen Kurzsichtigkeit, daß sich verhältnismäßig so wenig Mädchen zu diesem Berufe entschließen. In der Gesundheits- und Krankenpflege war auch nur eine geringe Zahl der ländlichen Auswanderinnen zu zählen: im ganzen 75 000 fanden als Krankenpflegerinnen oder Krankenschwestern Stellung. Auch von diesen heirateten viele, andere kamen durch persönliche Beziehungen in gute Verhältnisse, indem sie lebenslänglich in Familien angestellt wurden oder durch geeignete Empfehlungen und Fürsprachen sich dauernd verbesserten.

Der rheinisch-westfälische Bergbau.

Bei der Einweihung des neuen Oberbergamtsgebäudes in Dortmund hielt der Handelsminister Sydow eine mehr als in einer Beziehung bedeutsame und beachtenswerte Rede. Er wies zunächst auf die vor 18 Jahren erfolgte Feier des hundertjährigen Bestehens des Oberbergamts Dortmund und auf den ungeheuren Aufschwung hin, den der westfälische Bergbau besonders in den beiden letzten Jahrzehnten genommen habe. Nachdem dann der Minister dem Oberbergamt Anerkennung ausgesprochen hatte, fuhr er fort:

„Es geziemt sich aber heute wohl auch, den Blick in die Zukunft zu lenken, und da ist der Horizont nicht so ganz frei von Wolken, wie es bei dem hohen Stande des Erreichten scheinen könnte, weder für das Oberbergamt, noch für den Bergbau in diesem Bezirk. Ein Punkt ist es hauptsächlich, der den Wohlmeinenden mit ernster Sorge erfüllen dürfte, und das ist die Arbeiterfrage. Je mehr die staatliche Gesetzgebung, je mehr die freiwillige Fürsorge des Bergbaues zum Wohle der Bergarbeiter getan hat, umso weiter scheinen wir uns von dem Ziele eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen Unternehmern und Arbeitern, einem vertrauensvollen Zusammenarbeiten dieser beiden Teile zu entfernen. Muß es nicht befremden, zu sehen, wie die Wahlen zur Knappschaft ausschließlich von politischen Gesichtspunkten beherrscht wurden oder wie für die Wahlen der Sicherheitsmänner nicht vor allem die Sachkenntnis und Erfahrung des Gewählten, sondern das Maß seines politischen Radikalismus entscheidend waren und so die besten Absichten Gefahr laufen, in der Wirkung in ihr Gegenteil verwandelt zu werden!? Dem Oberbergamt werden hier noch schwierige Aufgaben erwachsen. Aber es wird — und ich hoffe, der Bergbau wird dasselbe tun — unbeirrt seinen Weg geradeaus gehen. Was auf dem Wege sozialer Fürsorge geschieht, das tun wir um des Gewissens willen, weil und soweit wir es für unsere Christenpflicht halten. Aber auf der anderen Seite müssen wir auch darauf achten, daß der Bergbau selbst darüber nicht zugrunde geht. Dahin gehört auch, daß diejenigen, welche die Verantwortung für den Betrieb tragen, in den Grenzen ihrer Betriebsführung das Heft nicht aus der Hand verlieren. Eine andere Frage, die manchem von Ihnen schwere Gedanken macht und die ich hier nur leise streifen will:

Wie werden sich die Absatzverhältnisse nach Ablauf des jetzigen Kohlensyndikats gestalten? Wird dessen Erneuerung gelingen, oder wird ein Konkurrenzkampf ausbrechen, der mit einer allgemeinen Preissenkung auch einen tief greifenden Einfluß auf die Bergarbeiterlöhne zur Folge haben würde? So schwierige Aufgaben die Zukunft in sich birgt, ich hege die Zuversicht, daß der rheinisch-westfälische Bergbau, der schon schwerere Zeiten überwunden hat, sich ihnen gewachsen zeigen wird. Das Oberbergamt wird die Rücksicht auf die gebotene Sicherheit des Betriebes zu verbinden haben mit der Rücksicht auf die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit. Es soll den berechtigten Interessen der verantwortlichen Unternehmer und Betriebsleiter nicht minder gerecht werden, als den Ansprüchen der Bergleute auf möglichste Minderung der Gefahren und Schädlichkeiten des Bergbaues und eine gesunde und auskömmliche Existenz. Es möge inmitten aller Interessenkämpfe zu seinem obersten Leitstern stets nehmen das Wohl des Ganzen, das Wohl des Volkes, das Wohl des Staates und des Vaterlandes."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010271-17/fragment/page=0001

Ruhe im Zentrum.

Im Zentrum sind zurzeit alle zuständigen Stellen sichtlich bemüht, dem Hader über „konfessionell" und „interkonfessionell" ein Ende zu machen. In Düsseldorf hat der katholische Frauenbund getagt, dem Kardinal Kopp in seinem bekannten Brief über die „Verseuchung des Westens" auch eine schlechte Zensur erteilt hatte. Die Tagung war bemerkenswert durch die Teilnahme des Kardanals Fischer, der die Gelegenheit wahrnahm, über den Brief seines hohen Amtsbruders und die Veröffentlichung folgendes zu erklären:

„Bei Privatbriefen, die oft im Drange der Geschäfte geschrieben würden, lege man die Ausdrücke nicht so genau auf die Wagschale. Da lasse man der Feder freien Lauf. Es sei ein Vertrauensbruch ohnegleichen, wenn der Adressat oder ein anderer, der Kenntnis von einem derartigen Schreiben habe, es direkt oder indirekt in die Zeitung bringe, oder versuche, es zur einen Tendenzschrift zu mißbrauchen. Er sei autorisiert, es auszusprechen, daß der hohe Verfasser des in Rede stehenden Briefes die darin eingeschlossenen scharfen Ausdrücke bedauere und daß er durchaus nicht die Absichten gehabt habe, die man ihm unterstelle. Er wisse aufs allerbestimmteste, daß jener die treue kirchliche Gesinnung des Frauenbundes in keiner Weise bezweifle."

Uebrigens heißt es: daß die Kardinäle Fischer und Kopp vor der Fischerschen Abreise nach Rom eine Zusammenkunft haben werden. Ferner veröffentlicht die „Germania" folgende Mitteilung: „Der Landesausschuß der preußischen Zentrumspartei, verstärkt durch die nichtpreußischen Mitglieder des Vorstandes der Reichstagsfraktion, sowie durch mehrere Vertreter der Zentrumspresse, hielt am 24. Oktober in Berlin im Reichstagsgebäude eine Sitzung ab. In derselben wurde eine Anzahl schwebender Fragen erörtert. Dabei gab Abg. Roeren nach eingehender Beratung die folgende Erklärung ab, deren Veröffentlichung beschlossen wurde:

1. Ich trete nunmehr unzweideutig und vorbehaltlos auf den Boden des Landesausschußbeschlusses vom 28. November 1909 und werde alle weitere direkte und indirekte Vertretung in anderer Formulierung unterlassen.

2. Nachdem sich gezeigt hat, daß die Schopensche Broschüre „Köln, eine innere Gefahr" die Einigkeit in der Zentrumspartei gefährden kann, will ich die frühere Empfehlung derselben nicht mehr aufrechterhalten.

3. Ich hoffe und wünsche, daß der ganze Streit, der sich an die sog. Osterdienstags-Konferenz geknüpft hat, auf seiten der Teilnehmer der Konferenz wie ihrer Gegner weder in der Presse, noch in den Versammlungen fortgesetzt wird.

Die Versammlung beschloß ferner, die Zentrumspresse zu ersuchen, die Polemik über alle an die sog. Osterdienstags-Konferenz sich anknüpfenden Streitfragen von jetzt an gänzlich einzustellen."

Monsignore de Mathies kriecht zu Kreuze.

Herr de Mathies, der geborene „republikanische" Hamburger und Verfasser des im Herderschen Verlage erschienenen Pamphlets: „Wir Katholiken und die anderen", schreibt der „Köln. Volksztg." aus dem republikanischen Zürich:

„In Nr. 888 der „Kölnischen Volkszeitung" lese ich Ihren Kommentar zu der Auslassung der „Frankf. Ztg.": Ein Nachklang zur Borromäus-Enzyklika. Seine Majestät der König von Sachsen ist an der betr. Stelle mit keinem Worte genannt. Protestbriefe sind von verschiedenen Stellen aus nach Rom gegangen. Der Verfasser der Broschüre wollte nur sagen, daß die Nachwelt dereinst über das unproportionale geistige Machtverhältnis zwischen dem Oberhaupte einer Weltkirche und einem gegen dieses Oberhaupt protestierenden Territorialfürsten lächeln oder vielmehr herzlich lachen könnte. Im Laufe der Kirchengeschichte ist mancher Protest gegen Rom erhoben und vergessen worden. Die echt katholische Gesinnung des Königs von Sachsen ist, wie Sie gut und richtig bemerken, allen deutschen Katholiken — und ohne Zweifel auch dem heiligen Vater — längst bekannt. Auch der Verfasser der Broschüre: „Wir Katholiken und die — anderen" bezweifelt sie nicht. Um übrigens jede Mißdeutung der betr. Stelle auszuschließen, wird der Passus in der zweiten Auflage der Broschüre geändert werden."

Dazu bemerkt das ultramontane Blatt:

„Wir dürfen uns wohl damit begnügen, unserer Genugtuung über die letztere Mitteilung Ausdruck zu geben, indem wir ernstlich hoffen, daß die revidierte Schrift nicht nur das Aergernis in bezug auf den König von Sachsen wieder gutmachen, sondern auch anderen Bedenken oder Mißdeutungen in der nichtkatholischen Presse, welche die Stellung der deutschen Katholiken zu ihrem Fürsten und zu ihrem Vaterlande überhaupt auf Grund von Aeußerungen in dieser Schrift als zweifelhaft erscheinen ließen, selbst den Schein einer Berechtigung entziehen wird. Dieser ganze Passus des Buches ist insbesondere von der liberalen Presse gegen die Katholiken weidlich ausgebeutet worden und hat überall, nicht nur in Sachsen, peinliche Empfindungen geweckt. Die sächsischen Katholiken fühlen sich natürlich besonders unangenehm berührt und empfindlich getroffen. In einem an uns gerichteten Briefe eines angesehenen katholischen Geistlichen des Königreichs Sachsens kommt eine wahre Trauer über diesen Abschnitt des Buches zum Ausdruck. Wir werden gebeten, zu versichern, daß die Katholiken Sachsens höchst ungehalten über denselben sind."

Postgiroverkehr mit Belgien.

Am 1. November d. Js. wird ein Postgiroverkehr zwischen Deutschland und Belgien eingerichtet. Am Verkehr können einerseits alle Inhaber eines deutschen Postscheckkontos, andererseits alle Personen teilnehmen, die entweder ein Konto bei der Belgischen Nationalbank oder bei einer Privatbank unterhalten, die ihrerseits ein Konto bei der Belgischen Nationalbank hat. Das von der Belgischen Nationalbank herausgegebene Verzeichnis ihrer Kontoinhaber kann im Deutschen Reiche zum Preise von 50 Pfg. durch die Postscheckämter bezogen werden. Für die Inhaber eines deutschen Postscheckkontos wird es sich empfehlen, bei ihren Geschäftsfreunden in Belgien, die kein Konto bei der Nationalbank besitzen, anzufragen, ob sie ein Konto bei einer Privatbank haben, die mit der Belgischen Nationalbank im Kontoverkehr steht.

Der Postgiroverkehr wird in Deutschland durch die Postscheckämter, in Belgien durch die belgische Postverwaltung vermittelt. Er wird sich in derselben Form abwickeln wie der bereits mit Oesterreich, Ungarn und der Schweiz bestehende Verkehr. Die Inhaber eines Kontos bei einem Postscheckamt in Deutschland benutzen also dieselben Formulare (Giropostkarten, Ueberweisungsformulare, Scheckformulare) wie im inländischen Verkehr. Die Beträge können in der Reichswährung oder in der belgischen Frankenwährung angegeben werden. Der Umrechnungskurs wird vom Reichspostamt unter Anlehnung an die Notierungen der Börse festgesetzt. Die Gebühr beträgt für Ueberweisungen nach Belgien 5 Pfg. für je 100 Mk., mindestens jedoch 20 Pfg. Für Ueberweisungen aus Belgien werden dem Gutschriftsempfänger in Deutschland — außer der etwaigen Zuschlagsgebühr von 7 Pfg. bei mehr als 600 Buchungen — keine besonderen Gebühren in Rechnung gestellt.

Deutsches Reich.

* **Zum Stand der Maul- und Klauenseuche in Deutschland.** Die in unserem letzten Bericht als drohend bezeichnete Gefahr einer Einschleppung der Seuche über die Ostgrenze ist eingetreten. Unsere Viehbestände sind daher gegenwärtig einmal durch die Verbreitung vom Tuchler Markt her und zweitens durch Einschleppung vom Auslande als verseucht anzusehen. Die Einschleppung aus Rußland hat sich als sehr viel schwerer erwiesen, als bei dem sorgfältigen Grenzschutz anzunehmen war. Die starke Weiterausbreitung erklärt sich aus den gegenwärtig in der Landwirtschaft auszuführenden Arbeiten, der Ernte, Bestellung, Dreschrbeit, zu denen alle verfügbaren Leute herangezogen werden. Wenn man jedoch die Statistik verfolgt, so ergibt sich, daß im Durchschnitt auf je eine Gemeinde nur zwei verseuchte Gehöfte fallen. Dieses immerhin günstige Verhältnis beweist, daß es gelungen ist, die Weiterausbreitung auch innerhalb der einzelnen Ortschaften zu verhindern. Gegenwärtig sind im Deutschen Reich 504 Gemeinden von der Maul- und Klauenseuche mit 1133 Gehöften befallen. Die größte Zahl fällt auf den Regierungsbezirk Bromberg mit 130 Gemeinden; es folgen Posen mit 104, Allenstein mit 60, Köslin mit 47, Marienwerder mit 39 Gemeinden. Außerhalb Preußens sind auch in Sachsen, Baden, Braunschweig, Anhalt, Sachsen-Meiningen und ganz vereinzelte Fälle auch in Bayern zu verzeichnen. In Oesterreich kommen gegenwärtig auf 851 Gemeinden 11 849 Gehöfte und in Ungarn auf 701 Gemeinden 7607 Gehöfte, in denen die Seuche herrscht.

* **Der Reichshaushalt für 1911.** Die mündlichen Verhandlungen des Reichsschatzamtes mit den einzelnen Ressorts über den Reichshaushalt des Jahres 1911 sind nunmehr zu Ende geführt. Die Sonderetats: für den Reichskanzler und die Reichskanzlei, für das Reichsmilitärgericht, für die Reichsjustizverwaltung, für das Reichseisenbahnamt, für den Rechnungshof des Deutschen Reiches und für die Reichsdruckerei, sind dem Bundesrat schon zugegangen und die Drucklegung hat bereits begonnen; die übrigen werden bis Mitte November folgen. Der Reichstag wird den vollständigen Etat bald nach seinem Zusammentreten erhalten.

* **Aus der Armee.** Auf Wunsch der abessinischen Regierung ist der Oberleutnant von Gößnitz vom Füsilier-Regiment Nr. 73, kommandiert zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme des Großen Generalstabes, auf ein Jahr zur Vermessung der abessinisch-italienischen Somaligrenze nach Abessinien beurlaubt worden.

* **Aus der Diplomatie.** Der bisherige ständige Hilfsarbeiter in der Reichskanzlei, Legationsrat Hans Artur von Kemnitz, ist an Stelle des zum Generalkonsul in Kalkutta ernannten Prinzen Heinrich XXXI. Reuß als Botschaftsrat nach Madrid versetzt worden. — Dr. jur. Fritz von Voß, Kammergerichtsreferendar und Leutnant der Reserve des Garde-Kürassier-Regiments, ist nach Ablegung der diplomatischen Vorprüfung zum Attaché bei der deutschen Botschaft in Paris ernannt worden.

* **Auszeichnung eines alten Afrikaners.** Der verdienstvolle Leiter verschiedener deutsch-westafrikanischer Grenzvermessungskommissionen, Hauptmann Freiherr v. Seefried, ist anläßlich eines Vortrages, den er in diesen Tagen in München vor der dortigen geographischen Gesellschaft über die Arbeiten zur Festlegung der Nord- und Ostgrenze von Togo gehalten hat, durch Verleihung der goldenen Prinz-Ludwig-Medaille ausgezeichnet worden. Herr v. Seefried wird sich demnächst zu den deutsch-französischen Schlußberatungen über die Nord- und Ostgrenze von Togo nach Paris begeben.

* **Gesetzentwurf über Aufhebung der Generalkommission Königsberg.** Wie uns mitgeteilt wird, finden gegenwärtig kommissarische Beratungen zwischen den beteiligten Ministerien über die Aufhebung der Generalkommission in Königsberg i. Pr. statt, deren Tätigkeit sich auf die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen erstreckt. Beabsichtigt ist, die geschäftlichen Auseinandersetzungssachen auf die Regierungen und ordentlichen Gerichte zu verteilen. Nach Fertigstellung des Gesetzentwurfes soll dieser zunächst der Immediatkommission zur Beratung zugehen. Die Verhandlungen sind bereits so weit gediehen, daß man mit der Vorlegung eines Gesetzentwurfes in der nächsten Session des Landtages wohl mit Sicherheit rechnen kann.

Ausland.

Frankreich. Aus der Aeußerung des Ministerpräsidenten, daß es unmöglich sei, schon jetzt die Verantwortlichkeit seiner Kollegen zu binden bezüglich gesetzgeberischer Maßnahmen, die bestimmt sind, eine Wiederkehr der am 25. Oktober in der Kammer behandelten tumultarischen Vorkommnisse zu verhindern, glaubte man ein stillschweigendes Zugeständnis zu sehen, daß Meinungsverschiedenheiten bestehen und daß eventuell mit einer Neubildung des Kabinetts zu rechnen sei. Diese Ansicht wurde mit dem Bemerken für unrichtig erklärt, daß es verfrüht sei, von Meinungsverschiedenheiten über Projekte zu sprechen, die im einzelnen erst in dem am Sonnabend stattfindenden Ministerrat beraten werden sollen. — In einer Unterredung erklärte Ministerpräsident Briand, er habe die in den Wandelgängen der Kammer besprochene Aeußerung in seiner Rede in voller Erkenntnis ihrer Tragweite getan. Dadurch, daß er jenen Ministern seine Ansicht vorbehalten habe, habe er die Möglichkeit einer Krise während der Sitzung der Kammer beseitigt und gleichzeitig die Kammer wissen lassen, daß die Regierung nicht willens sei, eine improvisierte Maßregel zu unterschreiben, zu der man sie mit Hilfe einer Tagesordnung hätte zwingen wollen.

Bei Schluß der Redaktion läuft aus Paris noch folgendes Telegramm ein: Nach der jüngst veröffentlichten Erklärung, daß der Ministerpräsident an keinerlei Umgestaltung des Kabinetts denke, wird die Schlußbemerkung seiner gestrigen Rede, er wolle die Verantwortlichkeit nicht schon jetzt festlegen, allgemein als ein Beweis dafür angesehen, daß im Ministerium ernste Meinungsverschiedenheiten obwalten, die leicht zu einer teilweisen Krise führen können. Es heißt, diese Meinungsverschiedenheiten seien hauptsächlich durch einen vom Minister der öffentlichen Arbeiten ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Errichtung eines Eisenbahnerschiedsgerichts verursacht worden. Mehrere Minister sollen erklärt haben, daß dieser Gesetzentwurf nicht genüge, um in Zukunft Eisenbahnerausstände hintanzuhalten, und daß die Vorlage zu diesem Zwecke noch besondere Bestimmungen enthalten müsse. Besonders der Minister der Arbeit und sozialen Fürsorge Viviani soll den Gesetzentwurf scharf bekämpft haben und man hält in parlamentarischen Kreisen seinen Rücktritt für sehr möglich. Das Kabinett wird im nächsten Ministerrat, der voraussichtlich am Sonntag stattfindet, den Entwurf Millerands einer eingehenden Erörterung unterziehen, und es wird sich dabei zeigen, ob doch noch ein Einvernehmen erzielt werden kann.

Die Rede Briands und namentlich die Schlußbemerkung Briands werden in der Presse sehr lebhaft besprochen. Die „Action" schreibt: In einer so ernsten Krise, wie das demokratische Frankreich sie jetzt durchmacht, ist das Einvernehmen zwischen den Ministern unerläßlich. Wenn es Minister gibt, die nicht kaltblütig und nicht voraussehend genug sind, um den anarchistischen Erpressern die Stirn zu bieten, dann ist es besser, wenn sie Persönlichkeiten Platz machen, die für Drohungen unempfindlich sind.

Ein französisches Gelbbuch über Marokko. Soeben ist in der französischen Kammer ein Gelbbuch über Marokko verteilt worden, das diplomatische Schriftstücke aus der Zeit vom 18. Okt. 1908 bis zum 15. September 1910 umfaßt. Die Schriftstücke des Jahres 1910 beziehen sich auf die bekannten Vorgänge, insbesondere auf die zwischen Frankreich und Marokko getroffenen Vereinbarungen, auf die Unterdrückung von Kriegskonterbande an der Küste von Marokko, die Angelegenheit der Gebrüder Mannesmann, die Reise Ma el Aninns nach Fes, die Regelung der Ansprüche der Fremden und die Verhaftung des Paschas von Fes, Ben Aissas. Die letzten Depeschen behandeln die von den Vertretern Frankreichs zur Befreiung der Gattin Ben Aissas unternommenen Schritte. — Aus den Schriftstücken, die in dem Gelbbuch über Marokko enthalten sind, läßt sich auch der Gang der Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich verfolgen, die bis zu dem Marokko betreffenden Abkommen vom 8. Februar 1909 führten. Die Schriftstücke enthalten nichts, was nicht schon bekannt wäre.

Persien. Ueber die Zurückziehung der russischen Truppen wird aus Teheran berichtet, das Kabinett sei bereit, den Wünschen der russischen Regierung betr. die Anerkennung des status quo inbezug auf die Automobile zu entsprechen, die die Russen vor einigen Monaten eingeführt haben, ohne die Einfuhrzölle zu bezahlen. Diese Anerkennung hänge jedoch, wie es heißt, von gewissen wichtigen Bedingungen ab, von denen die hauptsächlichsten sind: 1. Rußland muß sofort nach der formellen Anerkennung des status quo alle Truppen zurückziehen. 2. die persischen Untertanen müssen auf der Straße Dschulfa-Täbris für die Automobile dieselben Rechte haben wie die Russen. Ferner ist die persische Regierung geneigt, die Konzession der Kupferminen bei Karajadagh auf drei Jahre auszudehnen, wenn die russischen Truppen das persische Gebiet verlassen und Garantie geboten wird, daß sie nicht zurückkehren.

Rückkehr des Präsidenten von Brasilien. Aus Rio de Janeiro, 25. Oktober, wird gemeldet: Das Linienschiff „Sao Paulo", mit dem Präsidenten Hermes da Fonseca an Bord, ist heute hier eingetroffen. Alle im Hafen liegenden Schiffe bildeten Spalier, die Stadt trägt reichen Flaggenschmuck.

Die Luftschiffahrt.

Zu Mentes Todessturz in Magdeburg.

Die Magdeburger Flugwoche, die bekanntlich am Montag wegen böiger Winde eine Unterbrechung erfahren mußte, hat, wie unsere Leser bereits wissen, bei ihrer Wiederaufnahme am Dienstag ein schweres Opfer gefordert. Der Wrightpilot Oberleutnant Mente stürzte mit seinem Apparat und war sofort tot. Das Unglück geschah, als Mente im Begriff war, zu landen. Um einem zur Absteckung des Flugplatzes dienenden Pfahl auszuweichen, mußte er die Propeller noch einmal andrehen. Dadurch wurde der Gleitflug beeinträchtigt, und der Apparat stürzte zur Erde nieder. Das Unglück war geschehen . . . . das Fliegen wurde sofort abgebrochen. Ueber den Flugtag selbst wird den „L. N. N." noch aus Magdeburg gemeldet:

Um 2 Uhr nachmittags begann man mit dem aviatischen Wettbewerb. Zuerst stieg Thelen-Berlin auf. Er führte einen glänzenden Flug in 230 Meter Höhe aus, der ihn wieder über die Grenze des Flugplatzes brachte. Nach 7 Min. 34 Sek. kehrte er wieder zurück und landete in eleganstem Gleitflug vor den Tribünen. Dann startete der Farmanpilot Otto-München. Sein Flug brachte ihn bis an die Elbwiesen, wo er landen mußte; das Flugzeug wurde durch Pferde zurückgezogen. Jetzt folgte Jeannin, der außer Konkurrenz startete. Auch Thelen stieg mit einem Passagier auf und blieb über 10 Min. in der Luft. Als Dritter folgte Oberleutnant Mente auf einem Wrightapparat. Einen prächtigen Anblick boten die drei Flugmaschinen, die in großem Bogen das weite, herbstlich gefärbte Feld umflogen. Jeannin schickte sich als Erster zum Landen an. Oberleutnant Mente wollte ihm folgen. Als er in ca. 40 Meter Höhe war, sah man, wie er den Motor abstellte. Plötzlich schien der Apparat jedoch nicht mehr dem Steuer des Fliegers zu folgen, der anscheinend durch eine Abgrenzungsflaggenstange verwirrt worden war. Der Gleitflug wurde unterbrochen, die Propeller surrten an, aber das Unglück war nicht mehr abzuwenden; die Spitze des Apparates neigte sich plötzlich nach unten und Flugzeug und Flieger sausten zur Erde. Der Apparat war sofort vollständig zerbrochen, unter den Trümmern zog man den Piloten hervor, dem der schwere Benzinmotor den Brustkasten eingedrückt und Arme und Beine gebrochen hatte. Wenige Minuten später hauchte der Verunglückte sein Leben in den Armen seiner auf dem Flugfelde anwesenden Gattin aus.

Mente ist erst bei der jüngsten nationalen Flugwoche in Johannisthal bei Berlin als Aviatiker an die Oeffentlichkeit getreten. Er steuerte auf der Flugwoche einen deutschen Wrightzweidecker, mit dem er sehr schöne Flüge vollführte. Oberleutnant Mente hat sich auch an dem militärischen Uebungsflug von Johannisthal nach Döberitz beteiligt. Robl, Plochmann, Haas, Mente — vier Opfer der deutschen Aviatik!

Vom Gordon Bennett-Rennen.

Von den Leiden der „Germania"-Besatzung gibt folgende Schilderung Kunde:

Mit Gefahren und Strapazen aller Art verbundene Abenteuer sind das Los des Führers der „Germania", Hauptmanns von Abercron, und seines Gefährten, August Blanchards, gewesen, nachdem der Ballon in der Wildnis von Quebec gelandet war. 32 Stunden lang kämpften sie ihren Weg durch den dichten Urwald, ohne mehr als fünf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010271-17/fragment/page=0002

englische Meilen zurückzulegen. Dabei waren sie nur sehr spärlich mit Nahrungsmitteln versehen und litten sehr unter den fortwährenden Angriffen von Wölfen. Des Nachts mußten sie große Feuer anzünden, um sich vor den Bestien zu schützen. Als sie endlich von Jägern aufgefunden wurden, waren sie vollkommen erschöpft und gänzlich ohne Nahrungsmittel. Die Jäger brachten sie nach ihrem Lager und führten sie endlich aus der Wildnis.

Vom Bureau des Aeroklubs zu St. Louis werden die Zeiten und Entfernungen der gelandeten Gordon-Bennett-Ballons (außer der „Amerika" folgendermaßen angegeben:

Ballon „Düsseldorf" (deutsch) 42 Std. 1100 englische Meilen. Ballon „Germania" (deutsch) 43 Std. 1040 englische Meilen. Ballon „Helvetia" (schweiz.) 45 Std. 850 englische Meilen. Ballon „Azurea" (schweiz.) 49 Std. 772 englische Meilen. Ballon „Hartburg" (deutsch) 27 Std. 64 Min. 750 engl. Meilen. Ballon „Isle de France" (franz.) 34 Std. 36 Min. 725 engl. Meilen. Ballon „St. Louis" (amerik.) 28 Std. 550 engl. Meilen. Ballon „Condor" (franz.) 22 Std. 20 Min. 410 engl. Meilen. Ballon „Million Population Club" (amerik.) 14 Std. 32 Min. 315 engl. Meilen.

Falls sich der Sieg Deutschlands bestätigen sollte, würde das nächstjährige Gordon Bennett-Rennen von Berlin aus stattfinden, da Ingenieur Gericke mit dem Ballon „Düsseldorf" für den Berliner Verein für Luftschiffahrt gesiegt war.

Ein bedeutsamer Flug Eulers.

Auf dem Uebungsplatze in Darmstadt unternahm am 24. cr. abends der Aviatiker August Euler mit einer Euler-Militärflugmaschine bei Dunkelheit einen Aufstieg, der 1 Stunde 13 Minuten 26¼ Sekunden dauerte. Die Flugmaschine hatte 147,2 Kilogramm Betriebsstoffe an Bord, was einer Nutzlast von 3 Zentnern entspricht, den Piloten nicht mitgerechnet. Die Flugmaschine verließ beim Start die Erde mit einem Anlauf von 60 Metern und bewegte sich durchschnittlich in einer Höhe von 50—120 Metern. Die Landung erfolgte glatt und ohne jede Beschädigung vor der mit elektrischen Bogenlampen erleuchteten Halle. Die Flugmaschine war in der Dunkelheit nur an einem Feuerreif zu erkennen, den der rotierende Gnomo-Motor bei der Dunkelheit machte. Als offizieller Teilnehmer des Deutschen Luftschifferverbandes war anwesend Leutnant v. Hiddessen vom Leib-Dragoner-Regiment Nr. 24, der auch die Gewichtskontrolle vornahm. Die besondere Bedeutung dieses Fluges liegt darin, daß drei Zentner Betriebsstoff auf der außergewöhnlich kleinen Maschine mitgenommen wurden, die nur 20 Quadratmeter Tragfläche hat, während die bekannten Zweideckertypen 40 bis 60 Quadratmeter Tragfläche haben.

Eulers Rekordflug.

Aus Darmstadt, 25. Oktober, wird in Ergänzung unserer telegraphischen Meldung in Nr. 501 der „Hall. Ztg." uns weiter gedrahtet: Nach offizieller Feststellung blieb der Aviatiker Euler bei seinem heutigen Rekordflug auf dem Griesheimer Exerzierplatz 3 Stunden 6 Minuten 13 Sekunden in der Luft, ohne den Boden zu berühren. Die während des Fluges eingehaltenen Höhen schwankten zwischen 1 und 80 Meter; der Wind war unregelmäßig und böig.

Das Flugmeeting in New-York.

Der Millionär Drexel stellte bei dem Flugmeeting in New-York mit 7105 Fuß gleich 2167 Metern einen neuen amerikanischen Höhenrekord auf. 10 Flugmaschinen befanden sich zu gleicher Zeit in der Luft.

Unfälle.

Der Breslauer Aviatiker Fritz Heidenreich ist am Dienstag auf dem Breslauer Flugplatz Wilhelmshuh nach einer Anzahl wohlgelungener Schauflüge kurz vor der Schlußlandung abgestürzt. Der Flugapparat wurde total demoliert; Heidenreich wurde nur leicht verletzt unter den Trümmern hervorgezogen.

Der Aviatiker Ernst Horbath machte in Budapest am Dienstag nachmittag mit seinem Aeroplan einen Probeflug. Er stürzte aus 10 Meter Höhe ab und erlitt eine Gehirnerschütterung und lebensgefährliche Verletzungen.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle.

Bei prächtigstem Herbstwetter und flottem Ostwinde stieg am Sonnabend, den 22. Oktober, der Ballon „Nordhausen" zu seiner 35. Fahrt auf. Im Korbe befanden sich diesmal unter Leitung des Oberleutnants Riemann-Naumburg, der an diesem Tage zu seiner 50. Fahrt startete: zwei Führer (Ingenieur Lindner und Kaufmann Haertel aus Halle), ferner Baumeister Koerber-Kattowitz und Oberleutnant Janensch-Naumburg. Die beiden genannten Führer nahmen an dieser Fahrt teil, um sich weiter auszubilden und verschiedene Führer kennen zu lernen. Diesem sehr anerkennenswerten Prinzip wird jetzt von vielen jungen Führern geduldig. Sie machen meist zehn Fahrten, bevor sie selbständig führen, sind dann aber auch so vollkommen ausgebildet, daß sie alle und jede Verantwortung des Ballonführers übernehmen können.

9 Uhr vormittags erhob sich in Bitterfeld der mit Wasserstoffgas gefüllte Ballon mit seinen fünf Insassen und 40 Sack Ballast zu je 15 Kilogramm. Der sehr stabile Wasserstoffgasballon fand in kürzester Zeit seine Gleichgewichtslage in einer Höhe von 500 Metern und flog nun in flotter Fahrt 42 Kilometer in der Stunde nach Westen. Nach Ueberfliegen von Zörbig, Rittergut Krosigk und der Saale bei Kloschwitz unweit Wettin trat der Ballon 10½ Uhr bei Mansfeld in den Harz ein. Die nun folgende Ueberquerung des Harzes war unbeschreiblich schön und wird den Korbinsassen wohl unvergeßlich bleiben. Zur Rechten im herrlichsten Sonnenschein der Brocken, zur Linken Nordhausen, die Hainleite und das Kyffhäusergebirge, über dem Ballon der klare, blaue Himmel und unter ihm der Wald in seiner prächtigen Laubfärbung, es war ein Genuß, so viele schöne Eindrücke auf sich wirken zu lassen. Wer solche Eindrücke schon miterlebt hat, der weiß, in welche erhebende Stimmung eine solche Ballonfahrt die Korbinsassen versetzen kann. Des öfteren wurde daher im Korbe der Wunsch geäußert: wenn doch meine Freunde und Bekannten auch einmal eine solche eindrucksvolle Fahrt mit erleben könnten!

Im Harz überflog der Ballon in einer Durchschnittshöhe von 300 Metern die Orte Wippra, das schöne Schloß und Stadt Stolberg, Kloster Ilfeld, Sülzhayn, Zorge, Wieda, Lauterberg und Herzberg. Nach dem Austreten aus dem Harz stieg der Ballon infolge der Mittagssonne langsam bis auf 1100 Meter. Die Sicht blieb auch in größerer Höhe stets sehr gut, da sich nur sehr selten kleinere Wolken zwischen Ballon und Erde lagerten. Die Richtung blieb unverändert Ost-West. Der Ballon überflog gegen ½1 Uhr Elversshausen, dann Lutterbeck und um 2 Uhr die Weser zwischen Höxter und dem herrlich gelegenen Schloß Corvey. 3 Uhr nachmittags hatten die Korbinsassen in nächster Nähe den herrlichen Anblick des gewaltigen Hermann-Denkmals bei Detmold; dann wurde der Teutoburger Wald überquert und ¼4 Uhr die Stadt Bielefeld. Kurz nach dem Ueberfliegen von Bielefeld beschloß man, etwa in einer Stunde an der Bahn Osnabrück-Münster zu landen, da einmal der Sonnenuntergang nahe bevorstand und dann auch westlich dieser Bahnlinie bis zur holländischen Grenze an diesem Abend keine gute Verbindung nach Thüringen mehr zu erreichen war. Bis zum Auslegen des Schlepptaus waren von 49 Sack Ballast 11 Sack verbraucht worden. Der Ballon hätte mit seinem Rest von 38 Sack jetzt mindestens noch 24 Stunden fahren können. Die letzte halbe Stunde vor der Landung wurde am Schleppteau gefahren und über Wiesen und kleinere Waldungen schleppend der Ballon sogusagen „kotgefahren".

Der Ballon setzte nach abwechselndem Ventilziehen und Ballastgeben auf dem ausgesuchten Landungsfelde so sanft auf, daß die Korbinsassen ohne irgend eine turnerische Uebung im Korbe stehen bleiben konnten. Die schon fast entleerte Hülle logte sich beim Ziehen der Reißbahn trotz einem Bodenwinde von 40 Kilometern dicht neben den Korb, der auf der Stelle stehen blieb. So landete „Nordhausen" 5 Uhr nachmittags nach achtstündiger Fahrt sehr glatt bei Sudmühle unweit Münster in Westfalen. Der Ballon wurde schnell verpackt und zur nahen gelegenen Bahnstation gebracht, von der auch die Luftschiffer in 10 Minuten die Stadt Münster erreichten.

In der in Deutschland so seltenen Richtung Ost-West hat Ballon „Nordhausen" bei dieser Fahrt 325 Kilometer zurückgelegt und seine Führer und Mitfahrer über einen sehr schönen Teil des Deutschen Reiches hinweggeführt.

Vermischtes.

Das Komitee für die durch Hochwasser betroffenen Hilfsbedürftigen, welches sich im vergangenen Jahre gebildet hatte, wird dauernd bestehen bleiben. Vom Hofmarschall des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen ist dem Kommerzienrat Selberg ein Schreiben zugegangen des Inhalts, daß der Kronprinz sich mit dem Vorschlage, das Komitee für die durch Hochwasser betroffenen Hilfsbedürftigen als dauernde Einrichtung zu gestalten, einverstanden erklärt hat und das Protektorat dauernd zu behalten bereit ist. Da solche Ueberschwemmungen fast jährlich zu erwarten, für die geschädigten ärmeren Leute aber keine Fonds vorhanden sind, so ist es zu begrüßen, daß das Komitee zu einer dauernden Einrichtung gestaltet wird. Tausend wird eine Kommission, bestehend aus Vizeoberzeremonienmeister von dem Knesebeck, Hofmarschall Graf von Bismarck-Bohlen, Kommerzienrat Selberg und Geheimem Oberregierungsrat Dr. Drews, die Geschäfte führen. Ist eine größere Aktion erforderlich, so nimmt das Gesamtkomitee seine Tätigkeit wieder auf.

Eine neue Schnellzugsverbindung. Die preußische Eisenbahnverwaltung ist andauernd bemüht, die Ausgestaltung der Fahrpläne zu fördern. Wiederholten Wünschen entsprechend, wird demnächst die Herstellung einer Vormittags-Schnellzugsverbindung zwischen Bromberg und Posen erfolgen. Damit soll zugleich eine durchgehende Schnellzugsverbindung vom Bromberg über Posen, Bentschen, Kottbus, Halle nach Frankfurt a. M. geschaffen werden.

Die **preußische Klassenlotterie.** Wie bekannt, tritt in der im Dezember beginnenden 224. Klassenlotterie insofern eine Aenderung ein, als in Zukunft die Zehntellose wegfallen und Achtellose an ihre Stelle treten. Zur besseren Information unserer lotteriespielenden Leser geben wir nachstehend das Anschreiben eines Lotterieeinnehmers an seinen Kundenkreis wieder, das eine vorzügliche Anleitung zur Einführung in die neuen Verhältnisse bietet: „Es gelangen künftig in jeder Lotterie das große Los, die Prämie sowie die Hauptgewinne von 200 000 und 150 000 Mk. zweimal zur Auszahlung, während die Losezahl nur von 304 000 auf 380 000 Stück, also noch nicht um ein Viertel vermehrt worden ist. Die Möglichkeit, das große Los, die Prämie und überhaupt höhere Gewinne zu erhalten, ist also nicht unerheblich gestiegen. Die Lose tragen nicht die fortlaufenden Nummern von 1—380 000, sondern werden künftig in zwei Abteilungen mit der Bezeichnung I Nr. 1—190 000 und II Nr. 1—190 000 eingeteilt. Eine jede gezogene Nummer wird zweimal ausgezahlt, einmal in der Abteilung I und gleichzeitig in der Abteilung II. Wenn also z. B. ein Gewinn von 40 000 Mk. auf die Nr. 95 472 fällt, so kommen 40 000 Mark auf I Nr. 95 472 und 40 000 Mk. auf II Nr. 95 472 zur Auszahlung. Der Einsatzpreis für jede Klasse beträgt wie bisher 40 Mk. für ein ganzes Los, 20 Mk. für ½, 10 Mk. für ¼, 5 Mk. für ⅛ Los. Zehntellose fallen bei der neuen Lotterie weg. An Stelle der wegfallenden Zehntellose treten Achtellose. Die Spieler, welche bisher 1/1, ½, ¼, ⅛ von den Nummern 1 bis 174 000 gespielt haben, erhalten ihre bisherigen Nummern wieder. Bei der voraussichtlich wieder sehr starken Nachfrage nach preußischen Losen ist es aber dringend nötig, dem Lotterieeinnehmer so bald wie möglich mitzuteilen, ob die bisherige Nummer weiter gewünscht wird. Durch die Umwandlung der 10/10 Lose in 5/5 Lose fallen zwei bisherige Zehntelspielere aus, deren dafür andere Losabschnitte zur Verfügung gestellt werden. Die Zuteilung der 5/5 Lose, welche an Stelle der bisherigen 10/10 Lose treten, sowie die Zuteilung der Lose, die an die Stelle der ausfallenden Stammlose über 174 000 treten, erfolgt nach der Reihe der eingegangenen Bestellungen mit der Maßgabe, daß den bisherigen Spielern möglichst ähnliche Nummern zugeteilt werden sollen. Die Verteilung der Lose an die einzelnen Einnehmer ist so erfolgt, daß kein Lotterieeinnehmer dieselbe Nummer in der Abteilung I und der Abteilung II erhalten hat. Bestellungen auf neue Lose zur nächsten Lotterie werden schon jetzt angenommen und nach der Reihe ihres Eingangs erledigt. Die Lose zur 1. Klasse 224. Lotterie werden für die bisherigen Spieler in der Zeit vom 9. bis 23. Dezember möglichst aufbewahrt."

jnk. Caruso „bester Freund". Zur Anwesenheit des Sängers Caruso in Berlin wird eine hübsche Anekdote am Platze sein, die sich vor einiger Zeit in einer amerikanischen Eisenbahn ereignete. In dem Speisewagen des Zuges saßen mehrere Herren zusammen, die über das letzte Gastspiel Carusos eifrig diskutierten. Es wurde natürlich auch von dem Andrang gesprochen, der trotz der hohen Eintrittspreise an der Kasse des Theaters herrschte und lebensgefährdenden Umfang annahm. Dabei erörterte man gleichzeitig auch die Einnahmen, die Caruso in einem Jahre aufzuweisen hat. Besonders einer der Herren gebärdete sich sehr sachverständig und warf mit fabelhaften Summen um sich, die Caruso wohl nie bezogen haben dürfte, da er meist zu festem Honorar von einem Impresario für die einzelnen Gastspielvorstellungen verpflichtet ist. Einer der Herren wagte es, die Angaben des „Sachverständigen" zu bezweifeln, da ihm eine Einnahme von fünf Millionen Mark jährlich selbst für Caruso zu hoch dünkte. Während dieses Streites saß ein dritter Herr ganz ruhig dabei und lächelte nur — man kann fast sagen — schadenfroh. Der Sachverständige blieb dabei, daß Caruso tatsächlich mindestens fünf Millionen Mark jährlich verdiene. Als ihm sein Gegner die Frage vorlegte, woher er dies mit so absoluter Sicherheit wissen wolle, erwiderte ihm der Gefragte, daß er dies wohl wissen müsse, da er Carusos bester Freund sei, und der Sänger es ihm selbst mitgeteilt habe. Bei diesen Worten stand der Dritte wortlos auf und entfernte sich aus dem Speisewagen. Nach einigen Minuten kam er wieder in Begleitung eines Herrn nach dem Speisewagen zurück und begab sich zu dem Tisch der beiden Streitenden. Der fremde bierte Herr lüftete höflich seinen Hut und fragte: „Darf ich vielleicht bitten, mir meinen besten Freund zu zeigen? Ich würde mich freuen, ihn wiederzusehen. Mein Name ist nämlich . . . Enrico Caruso". Darob große Bestürzung auf seiten des Sachverständigen und unbändige Heiterkeit auf seiten sämtlicher anderer Beteiligten. Der Dritte im Bunde, der so schweigsam dagesessen hatte, war nämlich Carusos Manager und beide befanden sich auf der Reise nach Europa zu neuen Gastspielen. Den Schluß dieses Vorfalles bildete eine große Versöhnungsbowle, an der sich nur Caruso nicht beteiligte, da er keinen Wein trinkt.

Todesfall. Aus Ruda (Schlesien), 25. Oktober, meldet man: Der Generaldirektor der gräflich Ballestremschen Verwaltung, Bergrat Kieler, ist in der letzten Nacht gestorben.

Prinz Heinrich von Bayern bestohlen. Das Gepäck des Prinzen Heinrich von Bayern wurde während seiner letzten Stallentreise zwischen Mailand und München von Dieben geplündert. Ein Koffer mit Pretiosen wurde gewaltsam geöffnet, mehrere Schmuckstücken herausgenommen und der Koffer wieder verspertt. Die gestohlenen Sachen haben einen großen Wert und sind zum Teil Andenken. Bei der Gepäckrevision in Kufstein wurde von dem Diebstahl nichts bemerkt. Die Täter sind unbekannt.

Ein ganzes Gefährt in den Rhein gestürzt. Ein schreckliches Unglück ereignete sich, wie aus Speyer gemeldet wird, am Montag abend um 8 Uhr an der Rheinhausener Fähre. Ein Bauer aus Mertingen bei Bretten hatte mit einem Zweispännergefährt Hafer gefahren, um ihn an eine Brauerei zu verkaufen. Der Handel kam nicht zustande und so sollte abends die Heimfahrt erfolgen. Zu dem Bauer hatte sich noch dessen 18jährige Tochter gesellt, die in Ludwigshafen Verwandte besucht hatte und nun mit dem Vater nach Hause fahren wollte. In der Dunkelheit verfehlte der Bauer jedoch den Weg und fuhr in den Rhein, wo das Fuhrwerk alsbald vom Strom erfaßt und mit fortgerissen wurde. Auf die gellenden Hilferufe machten sich sofort Schiffer auf die Suche, sie konnten jedoch von den Verunglückten keine Spur mehr finden. Der Wagen, die beiden Pferde, Vater und Tochter waren in dem Wasser spurlos verschwunden.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 25. Oktober 1910.

Aufgeboten: Der Arbeiter Otto Rheinländer, Nietleben und Elsa Loska, Raffineriestr. 5. Der Spediteur Karl Schulze, Leipzig und Berta Lange, Krukenbergstr. 10a. Der Eisendreher Adolf Ohnsteit, Dryandenstr. 35 und Marie Henze, Schülershof 15.

Eheschließungen: Der Fleischer Paul Börner, Rannischestr. 13 und Martha Zähring, Hallorenstr. 5. Der Geschäftsreisende Ernst Leistenschneider, Moritzzwinger 6a und Anna Löther, Marktchlitz.

Geboren: Dem Kesselschmied Max Fabian, Annenstr. 3, T. Wally. Dem Invaliden Karl Helbig, Merseburgerstr. 66, S. Arno. Dem Fleischer Arno Seiße, Jakobstr. 27, T. Lisbeth. Dem Eisendreher Gustav Ehricht, Pfännerhöhe 57, S. Herbert. Dem Schuhmachermeister Albert Rühlmann, Gr. Klausstr. 33, T. Lucie. Dem Eisenbahnarbeiter Otto Müller, Taubenstr. 16, S. Otto.

Gestorben: Der Arbeiter Max Zabel, 55 J., Gr. Klausstr. 4. Des Hüttenmanns Ludwig Gebhardt aus Molmeck Ehefrau Luise geb. Klopfleisch, 50 J., Klinik. Des Formers Karl Böse T. Ilse, 1 Mon., Hirtenstr. 7. Des Schuhmachermeisters Friedrich Reichmann Ehefrau Anna geb. Bauer, 58 J., Kl. Sandberg 9. Des Arbeiters Karl Müller aus Stöbnitz T. Frieda, 5 J., Klinik. Die Witwe Ernestine Marx geb. Gladitz, 72 J., Pfännerhöhe 72.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Max Kreisel und Marie Kreisel, Crumpa. Der Schuhmacher Franz Fiedler und Ida Hennige, Heiligenthal.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 25. Oktober 1910.

Eheschließungen: Der Ingenieur Alfred Mattusch, Schreiberhau und Hedwig Pforte, Leopoldstr. 8. Der Gerichtsaktuar Karl Claußius, Merseburg und Margarete Thiele, Schillerstr. 15. Der Bäckermeister Albert Brandt und Marie Noack geb. Mieglitz, Burgstr. 39.

Geboren: Dem Arbeiter Otto Schröder, Weißenburgstr. 12, S. Erich. Dem Ober-Ingenieur Friedrich Haliwacke, Lasontainestr. 10, S. Jürgen. Dem Tapezierer und Dekorateur Friedrich Richter, Herderstraße 5, T. Irmgard. Dem Fabrikarbeiter Franz Richter, Körnerstraße 32, T. Ella. Dem Fabrikarbeiter Johann Kremer, Trotharstraße 81a, S. Willy.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 26. Oktober, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 mm
Halle	69,8	0	O 1	bedeckt	10	—1	—
Torgau	769,6	4	O 0	„	11	2	—
Nordhausen	769,4	0	still	„	7	—1	—
Magdeburg	769,5	2	SO 2	„	9	2	—
Gardelegen	769,6	2	SO 1	„	7	—1	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

Die Verlagerung des östlichen Hochdruckgebietes nach Süden hat seinen Fortgang genommen. In Deutschland sind daher südöstliche Winde zur Herrschaft gelangt, die allgemein an Stärke abgenommen haben. Im Dienstbezirk trat gestern mittag Aufklaren ein, heute herrscht allenthalben Nebel. Im Bereiche des hohen Drucks verbleibend, haben wir bei schwachen südöstlichen Winden teils heiteres, teils neblisges, sonst trockenes Wetter zu erwarten, nachts dürfte die Temperatur vielfach unter den Gefrierpunkt sinken.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 27. Oktober: Teils heiter, teils nebelig, trocken, nachts kalt bis Frost.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 27. Oktober: Etwas kälter, trocken, teilweise aufheiternd, vielfach neblig oder trübe.

Voraussichtliches Wetter am 28. Oktober: Vielfach neblig oder trübe, teilweise aufheiternd, trocken, etwas kälter, früh Frost und Reif.

Wasserstände am 26. Oktober:

Saale: Halle Untp. + 1,75, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,44, Grochlitz + 0,76, Bernburg Untp. + 0,60, Kalbe Obp. + 1,40, Kalbe Untp. + 0,20. — Elbe: Leitmeritz + 0,15, Aussig + 0,38, Dresden — 1,10, Torgau + 1,06, Wittenberg + 2,08, Roßlau + 1,38, Barby + 1,37, Magdeburg + 1,26, Tangermünde + 1,94, Wittenberge + 1,67, Hohnstorf + 1,27. — Mulde: Düben + 0,40.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Miesches**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

MESSMER'S AUSGEWÄHLTE FEINE THEE-SORTEN
100g Pakete Q55 Mk - 1,40 Mk
Ernst Ochse, Kaffee-Grossrösterei „Merkur"
Fernsprecher 371. [7150

Knaben-Anzüge, -Paletots, -Joppen, -Hosen, -Mützen, -Schwitzer, -Handschuhe, -Gamaschen, -Strümpfe u. s. w.
empfehlen als Spezialität in grösster Auswahl von Neuheiten und allen Preislagen. [4934
Geschw. Jüdel, 101 Leipzigerstrasse 101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010271-17/fragment/page=0003

D. Hammerschmidt Gr. Ulrichstrasse 4|5 **Eleganteste Damenhüte.**

Fort mit der Kundschrift man schreibt jetzt

Kunst-Schrift

Ly To

Heintze & Blanckertz Berlin NO. 43

Zur Aufklärung!

Der unterzeichnete Verein, der sich die Wahrung der Standesinteressen seiner Mitglieder zur Aufgabe macht, warnt das geehrte Publikum hierdurch vor solchen **Zahnateliers**, die durch **marktschreierische Reklame** und unter Versprechungen, die sie nicht zu halten imstande sind, das Publikum an sich zu locken suchen, trotzdem die fachliche Ausbildung der betreffenden Inhaber vielfach recht mangelhaft ist und für eine sachgemässe Behandlung keinerlei Gewähr bietet.

Solide Zahnpraxen enthalten sich solcher Reklamen und suchen ihren Kundenkreis durch **gute Arbeit** und **mässige Preisstellung** zu gewinnen; **auch sie kommen minderbemittelten Patienten durch erleichterte Zahlungsbedingungen nach Möglichkeit entgegen.**

Zahnleidende, die sich durch Geschäfte der bezeichneten Art geschädigt glauben, mögen sich um Rat an den unterzeichneten Verein wenden.

Verein selbst. Zahnkünstler der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt, E. V., Sitz Halle.

Adolf Bothe, I. Vorsitzender, An der Universität 3, I. [8150

Optische Waren preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a **Otto Unbekannt.**

Für Schweissfüsse empfehlen unsere seit Jahren bewährte **Landwolle (Schafwolle)** [4574 sowie **Beunderwolle** (nicht einlaufend). **Gebr. A. & H. Loesch,** Gr. Ulrichstr. 36 u. Steinweg 30.

In- u. ausländ. Parfümerie-Spezialitäten. Bill. Preise i. d. Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Leih-Institut für Frack-, Gehrock- und Smoking-Anzüge. **Hermann Leirich,** Mittelstraße 19. 4935] Fernruf 3501. **Maßanfertig. mod. Herrenkleider.**

Lloydreisen

(Gesellschaftsreisen) mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd Bremen

Mittelmeer-Reisen.

Dauer 19 Tage. Preis M. 660.—. Beginn der nächsten Reise 3. November ab Genua. Besucht werden: **Neapel, Catania, Athen, Smyrna, Konstantinopel, Sofia, Budapest.**

Ceylon- und Indien-Reisen.

Dauer 78 Tage. Preis M. 4500.—. Beginn der nächsten Reise 6. Dez. 1910. Reiseroute: **Genua, Neapel, Pord Said, Suez, Aden, Colombo, Kandy, Nuwara Eliya, Colombo, Tuticorin, Madura, Madras, Hyderabad, Bombay, Ahmedabad, Jaipur, Delhi, Agra, Benares, Darjeeling, Kalkutta, Colombo, Genua.**

Reisen um die Erde.

Dauer etwa 225 Tage. — Preis M. 11 600.—. Beginn der nächsten Reise 6. Dezember 1910 von Genua. Besucht werden **Ceylon** und **Vorderindien, Java, China, Japan, Nordamerika.**

Das Lloydreisen-Programm 1911 enthält Reisen nach den Ländern des Mittelmeers, England, Norwegen, sowie nach Indien und um die Erde.

Ausführliche Programme u. Auskunft versenden u. erteilen

Norddeutscher Lloyd, Bremen und dessen Vertretungen.

in **Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse** (Stadt Hamburg), sowie die deutschen Reisebureaus der Firma **Thos. Cook & Son** und das **Weltreisebureau „Union", Berlin,** Unter den Linden 5/6. [8142

Weltberühmt u. besonders empfehlenswert sind die **echten**

Türk & Pabst'schen Frankfurter Würstchen

täglich frisch bei [8161

Sprengel & Rink

Leipzigerstr. 2. — Telephon 414.

Naether's gediegene Holzwaren erhältlich bei **Theodor Lührr,** Leipzigerstr. 94 u. Poststr. 6. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Pianos Ritter

Pianoforte-Fabrik, Halle a. S. Grossh. Sächs. Hoflieferant

Flügel Harmoniums — Grösste Auswahl. Sicherste Garantie.

Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis. Bequeme Zahlungsbedingungen.

Handschuhe F. C. Siebert, untere Leipzigerstr. 9, gegenüber der Kirche. [6973

Ziehung am 4. November cr.

Lotterie der II. Ton-, Zement- und Kalkindustrie-Ausstellung in Berlin

100000 Lose. **3658 Gewinne** im Gesamtwerte von Mark:

100000

Hauptgewinne im Werte von Mark:

50000

10000

usw. usw.

Los 3 Mark (Porto und Liste 30 Pf.) zu haben bei den Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Lose-Verkaufsstellen.

Generaldebit:

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24.
A. Molling, Hannover.
H. C. Kröger, Berlin, Friedrichstr. 193a.

Als besonders preiswert offeriere ich

Halleschen Zucker.

Feine, mittel u. grobe Mahlung	à Pfd.	20 Pfg.
Kakao, garantiert rein	„	85 „
Bruch-Schokolade, garantiert rein	„	68 „
Probat-Kaffee, vorzügl. im Geschmack	„	115 „
Probat-Perl-Kaffee, sehr gehaltvoll	„	125 „

Carl Otto Büsch,

obere Leipzigerstrasse 63. Telephon 213.

4942] — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Patentanwalt Eyck, [4450

Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Robert Franz-Singakademie.

Donnerstag, d. 10. Novbr. 1910, nachm. 5 Uhr im **oberen Saale** des **„Café Monopol"**

ordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung: Jahresbericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl. Satzungsänderung. Veranstaltungen.

Halle a. S., den 26. Oktober 1910.

Der Vorstand.

Geh. Ober-Reg.-Rat **Meyer,** Vorsitzender.

Meldungen zur Mitgliedschaft an die [4937

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Wratzke u. Steiger

Juwelen [4446] **Halle a. S.**

5000 Stück Obstborden

zum Ineinandersetzen, Größe ca. 100×50 cm, versenden wir solange Vorrat

direkt an Private

franko Halle zum Preise von

5 Stück Mk. 6.—.

Cöthen i. Anh. Nr. 3. **Bayerische Waldindustrie Giesecke, Schmidt & Co.,** Abt. Kistenfabrik. 4817]

Kakes sind leichter zu backen,

als man allgemein glaubt; sie sollten deswegen in keinem Hause fehlen. Ein billiges, gutes Rezept ist folgendes:

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver,** 175 g Butter, 75 g Zucker, 2 Eier, 5 Esslöffel voll Wasser.

Zubereitung: Butter, Zucker, Eier werden verrührt, mit Wasser und Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, zu einem glatten Teige verarbeitet. Derselbe wird gut durchgeknetet, ausgerollt und mit einem Weinglase zu runden Scheiben ausgestochen. Mit einer Gabel oder einem Reibeisen drückt man gleichmässige Vertiefungen hinein und bäckt auf einem gefetteten Blech schön gelb. [8140

Sponnagel Pianos. 8134

Albert Hoffmann, am **Riebeckplatz.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010271-17/fragment/page=0004

Gedenktage.

27. Oktober.

1503. Der Begründer des russischen Zarentums, Iwan III., gestorben.
1728. Der englische Seefahrer James Cook geboren.
1760. Der preußische Feldmarschall August Graf Neidhardt von Gneisenau geboren.
1782. Der Violinvirtuos Niccolo Paganini geboren.
1806. Einzug Napoleons I. in Berlin.
1810. Aufhebung aller Steuerbefreiung in Preußen.
1858. Der ehemalige amerikanische Präsident Theodore Roosevelt geboren.
1870. Kapitulation von Metz.

*

Tagesspruch: Tue deine Schuldigkeit und überlasse die Folgen dem, der sie dir auferlegt hat.
Talmud.

Aus der großen Zeit vor 40 Jahren.

Die Einnahme von Metz.

Versailles, den 27. Oktober. Diesen Morgen hat die Armee Bazaine's und die Festung Metz kapituliert. 150 000 Gefangene inklusive 20 000 Blessierte und Kranke. Heute nachmittag wird die Armee und Garnison das Gewehr strecken. Dies eines der wichtigsten Ereignisse in diesem Monat. Dank der Vorsehung. Wilhelm.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 26. Oktober.

Genosse Kunert und die Wahrheit.

In der am 21. Oktober im „Volkspark" hier abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung erging sich Genosse Kunert, den die Stadt Halle und der Saalkreis als Vertreter im Reichstage zu sehen das zweifelhafte Vergnügen haben, in Anrempelungen der Polizei in Berlin und Halle. Und zwar aus Anlaß der sattsam bekannten Vorgänge in Moabit. Genosse Kunert behauptete kecklich, daß die Teilnehmer an den empörenden Vorkommnissen in Moabit Mob und Gesindel gewesen seien, aber nicht organisierte Arbeiter. Und dann bemühte er sich in einer schönen Entrüstung, Mob und Gesindel an die Rockschöße der Berliner Polizei zu hängen. Ja, er ließ selbst nach dem Bericht des hiesigen „Volksblattes" deutlich durchblicken, daß die Polizei die eigentliche Anstifterin des Skandals wäre. Also ganz wie der Berliner „Vorwärts" und die andern alle. Wenn Herr Kunert nun ein Mann wäre, der es mit der Wahrheit etwas genauer nimmt, als dies bei vielen seiner Genossen und insbesondere bei den sozialdemokratischen Blättern zu geschehen pflegt, dann würde er Veranlassung nehmen, seinen Hörern vom 21. Oktober mitzuteilen, daß gegen 90 bei den Moabiter Krawallen Verhaftete Anklage wegen Landfriedensbruches erhoben worden ist; er würde ferner sagen, daß unter diesen Angeklagten 70 Prozent organisierte Arbeiter sich befinden, wie wir aus sicherer Quelle erfahren. — Aber Herr Kunert wird sich hüten, zu sagen, daß 70 Proz. von dem „Mob und Gesindel" seine Gesinnungsgenossen sind.

— **Ueberlandflug Poulains nach Leipzig.** Gestern, Dienstag nachmittag machte Poulain, der Flieger, den Versuch, gegen 4 Uhr mit seiner Flugmaschine nach Leipzig zu fliegen, begleitet von Automobilen des hiesigen Luftschiffervereins. Er gelangte nur einige Kilometer bis über die Saale, dann ward der Nebel so dicht, daß er die Rückfahrt nach Halle antrat. Heute vormittag hinderte ebenfalls der Nebel ihn daran, seinen Plan auszuführen. Sobald aber der Nebel sich verzieht, geht er mit seiner Maschine „in die Luft".

— **Herbstmarkt.** Donnerstag und Freitag wird auf dem Roßplatze der kleine Herbst-Vieh- und Krammarkt abgehalten.

— **Zweigverein der Deutschen Lutherstiftung für Halle und den Saalkreis.** Ueber die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre berichtete in der Generalversammlung am 21. Oktober der Vorsitzende, Herr Universitätskurator Geheimer Oberregierungsrat Meyer. Dem Verein sind dank der Mildtätigkeit seiner Mitglieder wiederum reichliche Gaben zugeflossen, die die Erreichung der schönen Vereinsziele: gegebenenfalls an Pfarrer- und Lehrerfamilien Beihilfen zur Erziehung der Kinder zu gewähren, in erkreulichem Umfange ermöglicht haben. Die Einnahmen beliefen sich einschließlich des Bestandes auf 2546,77 Mk. In der Einnahme sind auch diesmal wieder von Mitgliedern des Vereins zugegangene 700 Mk. enthalten. An Erziehungsbeihilfen sind bewilligt worden: an Pfarrerfamilien in drei Fällen 300 Mk., an Lehrerfamilien in elf Fällen 1125 Mk., zusammen 1425 Mk. Außer den vorbezeichneten Unterstützungen sind auf diesseitigen Antrag durch den Zentralverein der Deutschen Lutherstiftung an Lehrerfamilien 850 Mk. bewilligt worden. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Das vom Zentralverein der Deutschen Lutherstiftung geschaffene Lutherheim in Berlin ist für 50 Töchter von Geistlichen und Lehrern, welche in der Residenz sich einem Berufe widmen wollen, eingerichtet und dem Verkehr bereits übergeben worden.

— **Erster Teeabend im Paulusgemeindehause.** In dem lichten, anheimelnden großen Saale des Paulusgemeindehauses fand gestern Dienstag unter zahlreicher Beteiligung, auch seitens der Männer der Gemeinde, der erste Teeabend statt, der in allen Teilen hochbefriedigend verlief und das rege Gemeindeleben in schönstem Lichte zeigte. Sämtliche Zweige der kirchlichen Arbeit wurden vorgeführt. Ein ausgezeichnetes Referat einer Dame über die Kindergottesdienstarbeit, die noch immer so gering geachtet wird, machte den Anfang und bat um mehr Helferinnen für beide Kindergottesdienste. Diese herrliche Arbeit ist eine wirksame Vorschule fürs spätere Leben. Die Flick- und Strickschule, die auch eine Sparkasse besitzt, beleuchtete Herr Pastor Haberland, den Jugendverein von 65 Mitgliedern Herr Pastor von Broecker. Hier setzte eine lebhafte Besprechung ein, da Herr Buchhändler Riemann mehr Hinweise auf diese Arbeit wünschte und Herr Kurt Diete aus Erfahrung die Bitte der Geistlichen um Mitarbeit erfahrener Männer unterstützte. Herr Pastor von Broecker will einen Beirat von Männern der Gemeinde für seinen Verein schaffen. Die Jungfrauenvereine, die Frauennähvereine für Krankenpflege und die Heidenmission, die Blätterverteilung, die Bibliothek der Gemeinde, die Hannagemeinschaft, zu der alle alten alleinstehenden Frauen willkommen sind, das Blaue Kreuz, die Gemeinschaftsstunden am Mittwoch und von Broeckers religiöse Besprechungen am Donnerstag abend wurden besprochen und empfohlen. In warmherziger Weise sprach Frau Rechnungsrat Müller über die allsährlich nur einmal stattfindende Kollekte für die Erhaltung der Gemeindediakonisse und wünschte, daß sich eine „Kollektenfreundschaft" zwischen der Kollektantin und den Gemeindegliedern herausbilden möchte. So verlief der Abend in schönster Weise und zeigte, welch großen Wert das Gemeindehaus für ein reges kirchliches Leben hat und wie dieses auch in unserer Zeit in neuen Formen, aber im alten Geiste gepflegt werden kann. Möchten andere Gemeinden bald Paulus Beispiel mit solchen anheimelnden Abenden folgen.

— **Die Bodenreform und ihre Ziele** bildeten den Gegenstand eines Vortrages, den gestern, Dienstag, der Generalsekretär des Bundes deutscher Bodenreformer, Herr Luban-Berlin, in einer vom Verein für Handlungskommis 1858 nach dem „Augustinerbräu" einberufenen, sehr stark, u. a. auch von Stadtverordneten besuchten Versammlung, hielt. Ursprünglich hatte der Vorsitzende des Bundes deutscher Bodenreformer, Herr Adolf Damaschke-Berlin, über die sozialen Strömungen unserer Zeit sprechen sollen, im letzten Augenblicke aber war er am Erscheinen verhindert worden. Der Vortragende erörterte eingehend das unmäßige Anschwellen der Grundrente, eine Erscheinung, die auch in Halle a. S. wahrnehmbar sei. Wenn man die Bodenrente im Jahre 1880 gleich 100 setze, so ergebe sich ein Steigen dieser Rente auf 498 im Jahre 1870 und auf 843 im Jahre 1890 in der Stadt Halle. Für die neuere Zeit schienen dem Redner abschließende Ziffern nicht zu Gebote zu stehen. Weiter besprach er die Wohnungsverhältnisse und streifte dabei ebenfalls die Dinge, wie sie in Halle liegen. Wohnungsnot, Wohnungsinspektion usw. fanden ihre Darstellung. Auch trat er lebhaft für die Einführung einer Reichswertzuwachssteuer ein. Am Schlusse rief er die Besucher auf, zu kämpfen und zu helfen, damit der bodenreformschen Bewegung der Sieg werde. In der folgenden sehr anregenden Aussprache brach der Versammlungsleiter eine Lanze für die Steuer nach dem gemeinen Wert, die neben der Wertzuwachssteuer eingeführt werden sollte. Herr Stadtverordneter Sommer führte aus, daß in Halle ein großer Mangel an Kleinwohnungen herrsche. Die Bautätigkeit beschränke sich auf die Schaffung von mittleren und größeren Wohnungen. Dach- und Kellergeschosse wären immer mehr für Kleinwohnungen herangezogen worden. Der von den Stadtverordneten gewählte Ausschuß zur Förderung des Kleinwohnungswesens habe bis jetzt noch nichts erreicht, zumal hier Haus- und Grundbesitzer dem entgegenstrebten. An Einfamilienhäuser, die der Vortragende für wünschenswert erachtet hatte, könne man hier noch nicht denken. Die Straßenbahnen müßten weiter ausgebaut werden und Erleichterungen für die Fahrgäste geschaffen werden. Die Stadtverwaltung solle soviel als möglich baureifes Land nach der Außengrenze hin käuflich erwerben. In einer vorgestern tagenden Versammlung von mittleren und unteren Beamten hier habe sich eine gemeinnützige Baugenossenschaft gebildet, der vom Magistrat Baugelder zu niedrigerem Zinsfuß in Aussicht gestellt worden seien. Binnen Jahresfrist sollen möglichst 100 Kleinwohnungen, von denen eine den Preis von 300 Mk. nicht übersteigt, hergestellt werden. Im letzten Jahre sei ziemlich viel Bauland von der Stadt verkauft worden; es frage sich, ob nicht besser dieses Land der Allgemeinheit vorbehalten bleiben solle. Der Vortragende bemerkte, eine Gemeinde solle nur im äußersten Notfalle städtischen Grund und Boden verkaufen. Stadtverordneter Kühne entgegnete, daß die Stadtverwaltung die Pflicht habe, in der Mitte der Stadt belegenen Grund und Boden preismäßig zu verkaufen und dafür an der Peripherie zu kaufen. Es handele sich darum, billige, gesunde Kleinwohnungen durch Beitritt zu Baugenossenschaften zu schaffen. Es wurde noch das Erbbaurecht und anderes von mehreren Rednern erörtert und dann die Versammlung in vorgerückter Stunde geschlossen.

— **Verein für Volkskunst.** Es hat sich sofort lebhaftes und tätiges Interesse für den Verein sowohl auf künstlerischer und finanzieller Seite wie seitens der Bevölkerung gezeigt und es ist zu hoffen, daß der Verein sein Ziel, Sinn und Verständnis für die Kunst zu wecken, erreichen wird. Zunächst soll am 15. November in Halle ein Konzert des Stadtsingechors stattfinden. Ferner sind in Aussicht genommen: Eine Schumanngedächtnisfeier, ein musikalisch-literarischer Unterhaltungsabend, Armin-Steinabend, Neubert-Drobischfeier, Abende mit Orchester, Gesang- und Rezitationsdarbietungen usw.

— **Der Sächsisch-Thüringische Verein für Erdkunde** eröffnete gestern Dienstag die Reihe seiner Vorträge im Winterhalbjahre mit einem Lichtbildervortrag, in dem Herr Prof. Hans Spethmann-Greifswald über seine beiden Reisen in Island berichtete. An einer Karte zeigte der Vortragende zunächst die Gegend, die er im Jahre 1907 mit zwei Reisegefährten durchforscht hat und führte dann seine Zuhörer ein in das wilde unwirtliche Land mit seinen unzähligen Vulkanen, seinen ausgedehnten Bimssteinfeldern, wo kein Baum, kein Strauch die Einförmigkeit unterbricht und kein Tier die Landschaft belebt. Er zeigte die interessanten zerklüfteten und verwitterten Felsenformationen, die schwarz und schroff aus dem Geröll und Steinschutt hervorragen und ließ sie einen Einblick tun in die Schwierigkeiten, die die kühnen Forscher in jenen unwohnlichen Gegenden zu überwinden hatten. Die zwei Reisegefährten von Herrn Prof. Spethmann haben ihren kühnen Wagemut mit dem Leben bezahlen müssen: in einem See sind sie bei einer Forschungsreise umgekommen. Alles Suchen nach ihren Leichen ist vergeblich gewesen. Im vergangenen Sommer ist Herr Professor Spethmann ein zweites Mal in Island gewesen und wußte auch von dieser Reise an Hand ausgezeichneter Lichtbilder viel Interessantes zu berichten. Die Zuhörer spendeten reichen Beifall.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der letzten Sitzung hielt zunächst Herr Dr. Heinrici einen Vortrag über die vorgeschichtlichen Funde am großen Galgenberge, die er in Gemeinschaft mit Herrn Wetzgelt gehoben hat. Der Galgenberg hat schon frühzeitig als Landwarte zur Besiedlung eingeladen; auch die Nähe der Salzquellen von Wittekind mag dabei mitgesprochen haben. Die Funde, die der Zahl nach außerordentlich reichhaltig sind, wurden — freilich in sekundärer Lagerung — auf dem Wall am Rande des Steinbruches in einer Erdschicht von etwa 10 Zentimeter Mächtigkeit angetroffen. Obwohl eine starke „Patinierung" der Feuersteingeräte — denn um solche handelt es sich — vorliegt, müssen die Fundstücke dennoch, nach Maßgabe mitgefundener Urnenreste, als dem jüngsten Steinzeitalter zugehörend angesehen werden. Steinbeile sind nicht gefunden worden, die Funde bestanden vorwiegend aus Messern (links- und rechtshändige sowie zweischneidigen), Langen- und Pfeilspitzen, Schabern, nadel- und pfriemähnlichen Instrumenten. Durch die Umschichtung des Erdreiches war viel zerbrochenes Material dabei. Auch Rohstoff in Gestalt von sehr zahlreichen Feuersteinknollen und Abfall sind gefunden worden, so daß man annehmen muß, daß auf dem Galgenberge Feuersteingeräte fabriziert wurden. Die Grenze von Artefakt und zufälliger Splitterung ist oft schwer zu ziehen. Eine Fülle schöner Fundstücke und Bilder illustrierte den Vortrag. Sodann legte Herr Schapitz Herbarstücke von Anaria vor, um die Pelorienbildung zu zeigen. Weiter sprach Herr Prof. Dr. Baumert über zwei japanische Delikatessen, deren erstere aus steinhart getrocknetem Fischfleisch von Gymnosarda pelamis besteht, das zum Genuß aufgeweicht und gekocht wird. Der zweite Leckerbissen stammt aus dem Pflanzenreiche; es sind papierdünne grüne Blättchen, die aus Meeresalgen (Ascusanori) zusammengeklebt sind und in trockenem Zustande verzehrt werden. 53 solcher Blätter wiegen 10 Gramm. Beide Gegenstände wurden als Kostprobe herumgereicht. Nachdem Herr Weicke eine Reihe von Angaben über das Alter der Tiere und Pflanzen verlesen hatte, redete Herr Dr. Heinrici über die Häuser der nordfriesischen Inseln. Das Aeußere und Innere wurde durch Bilder veranschaulicht; als Besonderheit wurde die Verwendung reinen Zinkdrahtes zur Absteifung von Mauern erwähnt. Ferner wurden vorgezeigt: „Swafelstücken" zum Feuerzünden, Delfter Kacheln, wie sie dort auch als Wandbekleidung dienen und Jahrhunderte alte Lavamörser, die noch heute statt der Pfeffermühle Verwendung finden. Zum Schluß demonstrierte Herr Lehrer Pritsche an einer Reihe wohlgelungener photographischer Aufnahmen Siedlung und Pflanzendecke der Lüneburger Heide. — Am 27. Oktober, abends 8 Uhr, findet die nächste außerordentliche Sitzung im Auditorium maximum der Universität statt. Herr Prof. Wasmann (S. J.) wird einen Vortrag (mit Lichtbildern) über „Das Seelenleben der Ameisen" halten. Karten für Mitglieder und deren Angehörige sind beim zweiten Vorsitzenden, Herrn Dr. Heinrici, Hirschapotheke, am Markt, zu haben (evtl. Zusendung deren Angehörige sind beim zweiten Vorsitzenden, Herrn Dr. Heinrici, Hirschapotheke, am Markt, zu haben (evtl. Zusendung durch frankiertes Kuvert). Am Donnerstag, den 27. d. Mts., abends 8 Uhr findet im Auditorium maximum des Seminargebäudes der Universität ein Vortrag des Prof. E. Wasmann (S. J.) aus Luxemburg über „Das Seelenleben der Ameisen" statt. Herr Prof. Wasmann ist Angehöriger des Jesuitenordens und hat sich, obgleich Geistlicher, so ausgiebig mit Naturwissenschaften, besonders mit Zoologie, beschäftigt, daß er auf tierpsychologischem Gebiet als Autorität angesehen wird. Der Vortrag verspricht deshalb außerordentlich interessant zu werden. Da er nur für Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins stattfindet, empfiehlt es sich für Außenstehende die Mitgliedschaft des Vereins noch jetzt zu erwerben. Für den Rest des Jahres 1910 wird für Neueintretende ein Mitgliedsbeitrag nicht mehr erhoben werden. Bestellungen auf Eintrittskarten und Neuanmeldungen sind in der Hirschapotheke am Markt anzubringen.

— **Der ältere Männer- und Jünglingsverein** veranstaltet am Donnerstag, den 27. d. Mts., abends 8½ Uhr Mauerstraße 7 seinen zweiten Diskussionsabend. Herr Stadtv. Kühne berichtet weiter über das Armenwesen. Christlich gesinnte Männer sind eingeladen, diese Abende zu besuchen, welche äußerst anregend verlaufen.

— **Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Halle-Giebichenstein.** Der gut besuchte Familienabend am 23. Oktober im „Burgtheater" hatte zum Mittelpunkt den Vortrag des Herrn Konf.-Rat Scharfe: „Savonarola, ein Vorläufer der Reformation". Der Vortragende entwarf ein fesselndes Lebensbild dieses „Mönches von Florenz", der schließlich an der Verquickung von Religion und Politik gescheitert sei. Ließ dieser Vortrag einen Blick tun in die Geschichte des Reiches Gottes, so in die Geschichte unseres Vaterlandes, die gut vorbereitete und ganz geschickt in Szene gesetzte Aufführung des patriotischen Festspiels „Freund und Feind" von W. S. Reichen Beifall fanden auch die guten Leistungen einer aus Vereinsmitgliedern gebildeten Turnriege am Barren. Deklamationen, gemeinsame Gesänge und Darbietungen des Posaunenchors der Stadtmission verschönten den Abend. Schließlich wies Herr Gemeindediakon Elze auf das Gebet hin als das Mittel, Gottesfurcht und Vaterlandsliebe zu stärken und sprach in diesem Sinne das Schlußgebet.

— **Der Güterbeamtenverband der Provinz Sachsen** tagte am Sonntag im „Hotel Kaiser Wilhelm". Der Vorsitzende widmete dem verstorbenen Herrn E. Göhre-Halle einen ehrenden Nachruf. Alsdann wurden die Satzungen zur Sterbekasse des Verbandes angenommen. Als Delegierte in die Vertreterversammlung wurden fünf Herren aus der Zahl der Mitglieder bestimmt. Eine recht lebhafte Diskussion zeitigte das Referat des Herrn Tierarztes Meißner-Schafstedt über „Tierheilkunde in der Praxis". Die nächste Versammlung findet anfangs Dezember statt.

— **Der hiesige Verein selbst. Zahnkünstler** richtet anläßlich verschiedener kürzlich verhandelter Strafprozesse im Anzeigenteil der heutigen Nummer die Mahnung an das Publikum, sich nicht durch marktschreierische Reklamen gewisser Zahnateliers anlocken zu lassen, da die Inhaber solcher Geschäfte außerstande seien, ihre Versprechungen zu halten, und die Behandlung der Patienten vielfach zu Klagen Anlaß gegeben habe. Wir verweisen im übrigen auf die Anzeige des Vereins.

— **Der Allgemeine Hallesche Turnverein** hielt letzten Sonnabend seine Hauptversammlung ab. Aus den Berichten der Turnratsmitglieder ging hervor, daß der Verein auch im verflossenen Vereinsjahre in seinen sechs Abteilungen zugenommen hat, so daß er zurzeit 570 Vereinsangehörige zählt. Die Teilnahme am Turnen war eine rege, namentlich bei der Lehrlings-Abteilung, wo die Turnhalle an vielen Abenden die Teilnehmer kaum fassen konnte. Die Vorturnerschaft befestigt zurzeit aus zwei Turnwarten und 24 erprobten Vorturnern. Der Kassenbestand hat sich um 600 Mark vermehrt. Das 50jährige Bestehen des Vereins soll im nächsten Jahre acht Tage nach Pfingsten mit einer großen Festlichkeit gefeiert werden. In dieser Sitzung erfolgte auch Wieder- bezw. Neuwahl der Turnratsmitglieder.

— **Ober-Post- und Telegraphenassistenten-Vereinigung, Ortsgruppe Halle.** Die nächste geschäftliche Sitzung findet Freitag, den 28. d. Mts., im Hotel „Wettiner Hof" statt. Beginn pünktlich um 9 Uhr. Hauptpunkt der Tagesordnung: Berichterstattung über den Verlauf des ersten Vertretertages in Leipzig.

— **Pensionäre!** Wir werden um Abdruck folgender Ausführungen ersucht: Der Zentralverband pensionierter deutscher Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten sowie Lehrer in Berlin hat durch seine verdienstvolle, rastlose Tätigkeit seit seiner Gründung im Jahre 1908 erreicht, daß die überwiegende Mehrheit der Mitglieder des Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses für die Sache der Pensionäre gewonnen ist, die Presse ihre frühere ablehnende Haltung aufgegeben und die Interessen der Pensionäre zu verfechten begonnen hat, und auch die Regierung die Vorlage eines Gesetzentwurfes in Aussicht stellt, nach welchem die Pensionen der Altpensionäre aufgebessert werden sollen. Trotz dieser für uns hoffnungsvollen Lage ist es durchaus geboten, in der begonnenen eifrigen Tätigkeit nicht zu erlahmen, im Gegenteil, mit verdoppelten Kräften für unsere Sache zu arbeiten. Leider stehen den Bestrebungen des Zentralverbandes noch immer eine sehr große Anzahl von Pensionären gleichgültig gegenüber, sei es, daß sie kein Vertrauen auf den endlichen Sieg unserer gerechten Sache hegen, sei es, daß sie aus Bequemlichkeit sich abseits halten und abwarten, ob ihnen nicht auch ohne ihr Zutun eine Erhöhung ihrer Pension zugute kommen werde. Das ist höchst beklagenswert! Wir halten es für die Ehrenpflicht eines jeden Pensionärs, besonders derer, die eine Aufbesserung ihrer

Die Osram-Lampe erhielt auf der Brüsseler Weltausstellung die höchste Auszeichnung - den Grand-Prix!
Durch die Elektrizitäts-Werke und Installations-Geschäfte zu beziehen
Auergesellschaft, Berlin O. 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010271-17/fragment/page=0005

Pension nicht zu erwarten haben, weil sie nach den neuen Pensionsgesetzen bezw. den eingetretenen Gehaltserhöhungen pensioniert worden sind, für die Interessen ihrer schlechter gestellten Kollegen mitzuwirken. Dazu gehören vor allem die Oberbeamten, die bisher in ganz geringer Zahl dem Zentralverbande beigetreten sind. Je größer die Zahl derer ist, die ihre Stimme in geschlossener Einheit zugunsten unserer Ziele erheben, desto größer ist auch die Aussicht auf den Erfolg. Der Zentralverband hat sich in diesem Jahre eine neue Organisation gegeben; er hat Ortsgruppen an den meisten Orten Deutschlands geschaffen, die die Propagandatätigkeit betreiben sollen und hat dadurch mehr Bewegungsfreiheit für sich selbst erhalten, sich seiner eigentlichen Aufgabe besser zu widmen, nämlich der Bitten an die gesetzgebenden Faktoren. Die **Ortsgruppe Halle** a. S. hält ihre Versammlung jeden dritten Donnerstag im Monat nachmittags 3 Uhr im „Schultheiß", Poststraße, ab, wobei Anmeldungen gern entgegengenommen werden, auch können diese bei den Kameraden Wilde, Schützenstraße Nr. 19, und Weidner, Pfälzerstraße Nr. 19, gemacht werden. Der Jahresbeitrag beträgt 1 Mark.

— **Verein ehem. Kürassiere.** Am letzten Sonnabend hielt der Verein eine Generalversammlung ab. Der bisherige Vorstand wurde für das neue Geschäftsjahr wiedergewählt. Die Vereinskasse weist 1422,55 Mk. auf. Als Unterstützung sind 145 Mk. an hilfsbedürftige Kameraden und Witwen gezahlt worden. Der Mitgliederbestand beträgt 57 einschließlich 2 Ehrenmitgliedern. Das nächste (24.) Stiftungsfest wird der Verein am 6. November im „Goldenen Hirsch" feiern.

— **Daphnia,** eingetragener Verein für Aquarien- und Terrarienkunde, „Dresdener Bierhalle", Kaulenberg. In der Sitzung am 14. Oktober sind in erster Linie Vereinsangelegenheiten besprochen worden; so sollen in der nächsten Sitzung am 28. Oktober Durchlüftungs- und Fischfutterfragen, die besonders für den Winter wichtig sind, erörtert werden. Außerdem wird Herr Gärtnereibesitzer und Zierfischzüchter Schortmann über Aquarienpflanzen reden. Wie immer findet zum Schluß eine Verlosung von Fischen und Gebrauchsgegenständen zur Pflege der Fische statt. Gäste sind stets willkommen.

— **Der Hallesche Radfahrerklub Germania von 1895** veranstaltete am letzten Sonntag sein Klubwettfahren auf der Radrennbahn. Die Strecken betrugen 1200 Meter bis 20 Kilometer. — Das 15jährige Stiftungsfest begeht der Klub am 4. November in seinen Klubräumen „Germaniasäle".

— **Elizabeth-Duncan-Schule.** Zu einem Schlagwort beinahe ist das Wort Rhythmus geworden. Rhythmus ist Bewegung. Heute, insbesondere nach dem Vorgange der Duncan und des Franzosen Dalcroze, ist man drauf und dran, den Rhythmus in der Musik zu vereinen mit dem Rhythmus der körperlichen Bewegung. Oder vielmehr, man will die Körperbewegung leiten durch den musikalischen Rhythmus. Die Glieder des Körpers sollen derart gebildet werden, daß der Rhythmus in körperliche Bewegung sich umsetzt und daß demnach jedwede gehörte Musik ganz unwillkürlich durch Schreiten, Laufen und Springen und durch Gebärden ausgedrückt werden kann. Diesem Dienste widmet sich auch die Schule der Elizabeth Duncan, die 1911 in Darmstadt eine Niederlassung ihrer Schule begründet. Im vergangenen Sommer hat **Elizabeth Duncan** eine Anzahl Schülerinnen ausgebildet, von denen sechs gestern, Dienstag, abend in dem wohlbesetzten großen Saale der „Kaisersäle" in einer Vorführung das Beispiel auf das Exempel gaben. Zunächst verbreitete sich der Komponist Max **Merz** über Zweck und Ziel der Duncan-Schule, dessen Ausführungen ungefähr in dem gipfelten, was vorhin hierüber bemerkt worden ist. Die sechs jungen Mädchen — unter der Leitung von Elizabeth Duncan — trugen eine Art altgriechischen Gewandes, das, da die Uebungen der Mädchen im Freien vorgenommen worden waren, mit dem eigentlichen Zweck der Uebungen zugleich die Erreichung der Wirkungen eines Luftbades ermöglicht hatte. Wenn man davon absieht, daß immerhin die von den Mädchen gezeigten Bewegungen und Gebärden etwas vom Charakter des Angelernten verraten, daß also die Forderung, jeder musikalische Rhythmus soll sich unwillkürlich in körperliche Bewegung umsetzen, nicht restlos erfüllt wird, so kommt man doch dazu, die Anmut und Kraft zu bewundern, die sich in den verschiedentlichen Bewegungen ausdrücken. Es ist etwas von griechischer Schönheit in diesen Tanzschritten. Herr Merz spielte auf dem Klavier Melodien verschiedener Art. Danach schritten die jungen Mädchen, liefen, sprangen und hüpften. Besonders sinnfällig traten die Beziehungen zwischen Musik und Gymnastik in den gesungenen und von Musik begleiteten Kinderliedern in die Erscheinung. Wie aber Herr Merz selbst dartat, wird die Duncan-Schule sich zunächst auf einen engeren Kreis beschränken müssen, wenn auch der Nutzen solcher Uebungen, wenn sie nicht vor die Oeffentlichkeit treten, für die Körperkultur nicht zu bezweifeln ist. Die Darbietungen wurden von lebhaftem Beifall begleitet. — Hierzu wird uns noch geschrieben: Der überaus große und einmütige Beifall, mit welchem die Vorführungen der Duncan-Schule vom Publikum begleitet wurden und die vielfach an Ort und Stelle geäußerten Wünsche nach einer Wiederholung dieser für alt und jung lehrreichen und unterhaltenden Aufführungen haben die Direktion veranlaßt, für Sonnabend, den 29. Oktober, nachmittags 4 Uhr, eine **Vorführung für die Jugend** zu ermäßigten Preisen anzusetzen. Karten bei **Heinrich Hothan**. (Siehe Anzeige.)

— **Marcell Salzer.** In der jetzigen Hochflut seriöser Konzerte wird der am 1. November stattfindende „Lustige Abend" von **Marcell Salzer** eine sehr willkommene Abwechslung bieten. Kaum betritt der kleine lebhafte Mann das Podium und sofort schwebt ein Lächeln um aller Mund. Alle Grillen und Sorgen schwinden augenblicklich. „Zu Marcel Salzer!" — das ist die Parole für alle, die sich einmal nach des Großstadtlebens Hasten und Plagen froh und gesund lachen wollen. Auch für den hiesigen Abend zeigt sich schon großes Interesse. Karten bei **Heinrich Hothan**.

— **Liederabend.** In der „Loge zu den drei Degen" findet am 8. November ein Liederabend statt, der bei den hiesigen Musikfreunden einem größeren Interesse begegnen dürfte, indem die Konzertgeberin, Frl. **Droysen**, ein Kind unserer Stadt ist und sich in Halle längere Zeit nicht mehr hat hören lassen. Der Reinertrag des Konzertes ist zum Besten der Kinderheilstätte des Vaterländischen Frauenvereins bestimmt. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan**.

— **Zoologischer Garten.** Morgen Donnerstag nachmittag findet unter Alfred Elsmanns Leitung ein Elite-Konzert des **Stadttheater-Orchesters** statt. Das Programm bringt u. a. folgende Kompositionen: Vorspiel zur Märchenoper „Hänsel und Gretel" von Humperdinck, zwei Sätze aus der Peer-Gynt-Suite von Grieg, „Siegfrieds Rheinfahrt" aus „Götterdämmerung" von Rich. Wagner, Nocturno aus „Ein Sommernachtstraum" von Mendelssohn-Bartholdy und von leichteren Sachen den Walzer „Künstlerleben" von Strauß, die oft und gern gehörte Ouverture zu dem Singspiel „Dichter und Bauer" von Suppé usw. — Auch ein Solo-Vortrag steht verzeichnet: Herr Theodor Schläike wird die Ungarische Fantasie „Zigeunerspiele" für Xylophon-Solo von Heimann zu Gehör bringen.

— **Ablehnung eines Ordenszeichens.** Herr E. Reimann, Beamter der Buchhandlung des Waisenhauses, hat die Annahme des ihm verliehenen Allgemeinen Ehrenzeichens abgelehnt, und zwar aus dem Grunde, weil er annimmt, daß nach seiner Vorbildung und seiner 35jährigen treuen Dienstzeit das Allgemeine Ehrenzeichen nicht als der angemessene Ausdruck rechter Würdigung seiner Dienstleistungen angesehen werden könne.

— **Zusammenstellung** der Aenderungen im Teilnehmerverzeichnis des hiesigen Vermittelungsamts in der Zeit vom 16. bis 22. Oktober 1910. A. **Nachzutragen** sind die Nummern: 443, Lehmann, Th., Eisenbetonbau, Massivbauingenieurbureau, Alte Promenade 8; 3743, Salfelder, Hugo, Reilstraße 15; 3746, Steinhoff, W., Diplomingenieur, Richard-Wagnerstraße 48; 3753, von Zamory, Hauptmann und Kompagniechef, Gartenstraße 8; 3744, Hoff, Hans, Damenfriseur, Mühlweg 22; 250, Hallescher Reklame-Verlag, G. m. b. H., Betrieb der Licht-Reklame und Verlag des Programms des Walhallatheaters, Humboldtstraße 8, 2 Tr.; 3741, von Krosigk, Rechtsanwalt, Privatwohnung Ulestraße 3; 3751, Möllmer, Max, Butterhandlung, Niemeyerstr. 11; 3742, Genge, A., Sprachlehrinstitut für fremde Sprachen, Zinksgartenstraße 14; 3748, Brandt u. Loeloff, Waren-Grosso-Geschäft, Franckestraße 19; 3750, Hallesches Kohlenkontor, Reinhold Rudo, Königstraße 27; 3749, Harras, Karl, Schlachthofmeister, Freiimfelderstraße 38; 3737, Deutsche Ton- und Steinabbaugesellschaft, G. m. b. H., Viktor-Scheffelstraße 5, part.; 3747, Ohmann, Max, Papier-, Papierwaren- und Tüten-Großhandlung, Gr. Steinstraße 13 (Eingang Mittelstraße); 3752, Krahmer, Dr., Rechtsanwalt, Privatwohnung, Moritzkirchhof 5 (der Nebenanschluß bei Nr. 450 fällt weg); 1473, Parteisekretariat des sozialdemokratischen Vereins für Halle a. S., Harz 42/43; 1418, Bertels, Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H., Halle-Trotha, Brachwitzer Straße 9. B. **Zu ändern** sind die Nummern: 1825, Scope, Aug., Inh. Paul Ehrhardt, Bäckerei und Konditorei, Landwehrstraße 20; 2543, Ebert, Hermann, Inh. Hermann und Julius Ebert, Großschlächterei und Viehhandlung, Delitzscher Straße 9 und Am Güterbahnhof 3; 3244, Bögel, Hans, Gastwirt, „Goldene Kette", Alter Markt 11 (bisher Sachse); 3458, Pagenstecher, Universitätsprofessor, Friedenstraße 13 (bisher Anschluß ohne Eintragung).

— **Schülerwanderungen Halle-Süd.** Alle Eltern, die ihre Söhne fortan mitwandern lassen wollen, werden dringend zu einer Besprechung über den Fortbestand der Sache für Donnerstag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr nach Brunnerts „Bellevue", Lindenstraße, eingeladen. Den einleitenden Vortrag wird Herr **Kurt Diete** halten. Der Abend ist nur für Erwachsene bestimmt; etliche Darbietungen werden erfreuen.

— **Todesfall.** In Köln a. Rh. starb am 23. Oktober infolge eines Herzschlages der auch in Halle bekannte und beliebte Humorist Siegwart **Gentes**, welcher in allen großen Städten Deutschlands, Oesterreichs, Hollands und Skandinaviens mit größtem Erfolge auftrat und nach Otto Reutter einer der bestbezahltesten Humoristen war. Es war seit 10 Jahren verheiratet und hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

Kongresse und Ausstellungen.

Deutsche Vereine für Handel und Gewerbe.

An die Tagung der Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe am Montag in Berlin (vergl. Nr. 502 der „Hall. Ztg.") schloß sich am Dienstag die Tagung der **Vereinigungen der Kleinhändler und Kleingewerbetreibenden Deutschlands.** Der Sitzung wohnten bei die Reichstagsabgg. Findel und Rieseberg, sowie die Landtagsabgg. Hammer und Levetzow. Als Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden war Geheimrat Koch anwesend. Der Vorsitzende, Kaufmann **Gelmert**-Berlin, begrüßte die Gäste. Hierauf skizzierte Generalsekretär **Bergmann** den Zweck der Tagung. Es handle sich darum, Mittel und Wege zu finden, um dem schwer bedrückten Kleinhandel und Kleingewerbe gegenüber einer mächtigen Konkurrenz zu helfen. Sodann berichtete Generalsekretär Bergmann über: „Die Konkurrenz der Beamtenschaft". Ueber: „Die Konkurrenz der allgemeinen Konsumvereine und der Produktivgenossenschaften", sowie über: „Die Konkurrenz der sogenannten Wohlfahrtseinrichtungen, Verkaufsstellen der großindustriellen Betriebe usw." sprach **Dentler**-Danzig. Ueber: „Die Kontrolle der Ladengeschäfte" referierte Kaufmann **Meyer**-Neuenburg, über: „Die Konkurrenz der Warenhäuser und deren Verhältnis zu den Großbanken" Frobenius-Stuttgart.

— **Der bekannten Geldschrankfabrik und Tresorbauanstalt Carl Kästner, Aktien-Gesellschaft** in Leipzig, wurde auf der großen Anhaltischen Ausstellung für Kochkunst, Gastwirtsgewerbe und Volksernährung in Dessau für ihre Erzeugnisse die höchste Auszeichnung, die Herzoglich Anhaltische **Silberne Staatsmedaille**, zuerkannt.

— **Madrid,** 25. Oktober. Infant Carlos hat heute den Kongreß **zur Bekämpfung des Mädchenhandels** eröffnet. Der Justizminister hieß die Teilnehmer am Kongreß willkommen. Die Infantinnen Maria Isabella und Maria de la Paz wohnten der Eröffnung bei.

Kurorte und Reisen.

= **Wintersport im Harz.** Mit dem herannahenden Winter kommt auch der rührige Harzklub mit seiner neuen diesjährigen Ausgabe seiner **Winterausgabe der bekannten Routenkarte für 1910/11,** die analog der allbeliebten Sommer-Routenkarte bearbeitet ist. Sie bringt neben dem Kartenbild der Sommerausgabe alle Angaben über den Wintersport. Wir finden in ihr für den Skiläufer die bezeichneten Skiwege, alle Rodelbahnen, Sprungschanzen, alle für bespannte Schlitten besonders geeigneten hervorragend schönen Fahrstraßen, alle nur für den Wanderer nebelsicher bezeichneten Fußwege, auf der Rückseite alle Fahrpläne der Harzbahnen und Posten, kurz alles, was man wissen muß, wenn man im Winter in den Harz fährt. Wir können die brauchbare und billige Karte, die gegen Einsendung von 30 Pfg. vom Schriftführer des Harzklubs H. C. Huch-Quedlinburg oder einer Buchhandlung zu beziehen ist, allen Wintertouristen warm empfehlen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: **Georg Schultze, Bernburgerstraße** 32.) Hamburg, 25. Oktober. Angekommen: „Ypiranga" 24. Okt. in Veracruz. „Hispania" 24. Okt. in Hamburg. „Suevia" 25. Okt. in Hongkong. „Cleveland" 25. Okt. auf der Elbe. — Abgegangen: „Christiania" 24. Okt. von Newport-News. „Liberia" 24. Okt. nach Havre. „Dania" 24. Okt. nach Havanna. „Silvia" 25. Okt. nach Taku. „C. Ferd. Laeiß" 25. Okt. nach Singapore. „Odenwald" 25. Okt. von Antwerpen. „Senegambia" 25. Okt. nach Kobe. — Passiert: „Spezia" 24. Okt. Peniche. „Pennsylvania" 25. Okt. Lizard.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: **L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.**) Bremen, 25. Oktober. „Kronprinzessin Cecilie" Dienstag in Bremerhaven an. „Köln" Montag Lizard pass. „Rhein" Montag in New-York an. „Würzburg" Montag von Las Palmas ab. „Prinzeß Alice" Dienstag in Tsingtau an. „Prinz Sigismund" Montag von Brisbane ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 25. Oktober. „Swakopmund" Dienstag in Lagos an. „Togo" Montag von Axim ab. „Reichstag" Montag von Sierra Leone ab. „Lucie Woermann" Montag in Monrovia an. „Thekla Bohlen" Dienstag in Lagos an.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Die Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft,** wird die **Bankfirma Ertel, Freyberg u. Co., Leipzig,** bisher Kommandite der Nationalbank für Deutschland, mit Wirkung vom 1. Januar 1911, **übernehmen.** Eine Kapitalserhöhung ist damit nicht verbunden. Die Geschäfte werden mit der Leipziger Filiale der Mitteldeutschen Privat-Bank vereinigt, und zwar unter der Firma „Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Leipzig".

Eine japanische Kommission, bestehend aus den Herren Chojiro Ito aus Kobe (Japan), Großgrundbesitzer und Mitglied des Herrenhauses, Tomeri Tanimoto, Professor an der Universität Kyoto und Dr. T. Nishigaki, hat in den letzten Tagen in der **Landbank zu Berlin** und auf deren Kolonisationsgütern in Pommern eingehende Studien auf dem Gebiete der **inneren Kolonisation** gemacht, um die Frage zu prüfen, inwieweit die Organisation der Landbank und deren Verfahren bei der Schaffung von mittlerem und kleinem Grundbesitz auf japanische Verhältnisse übertragbar ist.

—y. **Die deutschen Solvaywerke** erbauen **bei Bernburg** eine **Zementfabrik** zur Verarbeitung der Kalkrückstände der dortigen Sodafabrik. Die Betriebseröffnung ist für das nächste Jahr beabsichtigt.

—y. **Kaligewerkschaft Hansa-Silberberg.** Die Gewerkschaft verteilt erstmalig 75 M. **Ausbeute** für das dritte Quartal 1910.

—y. **Leipziger Buchbinderei vorm. Gustav Fritzsche.** Die Generalversammlung genehmigte den **dividendenlosen** Abschluß. Die Gesellschaft sei im **neuen Jahre gut beschäftigt.**

—y. **Rombacher Hüttenwerke.** Das Werk schlägt für das von 40 auf 45 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital eine **Dividende von 8 %** (i. V. 5 %) vor. Dabei werden 800 000 M. extra abgeschrieben. Die geschäftlichen Verhältnisse **im laufenden Jahre** sollen sich recht **befriedigend** entwickelt haben.

—y. **Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. L. Schwartzkopff.** In der Sitzung des Aufsichtsrats am Dienstag wurde beschlossen, bei ebenso reichlichen Abschreibungen wie im Vorjahre die Dividende mit 14 % vorzuschlagen. Der derzeitige Auftragsbestand erreicht die Höhe von rund 14 Millionen Mark (gegen 16 Millionen Mark in der gleichen Zeit des Vorjahres). Aus der Herbstvergebung der preußischen Staatseisenbahnverwaltung wird in allernächster Zeit ein weiterer Auftrag von 4 Millionen Mark erwartet.

—y. **Dividendenvorschläge für 1909/10. Schultheiß-Brauerei** in Berlin wieder 14 %, wobei mitgeteilt wird, daß der Absatz 1909/10 **nicht unerheblich gestiegen ist.** — Maschinen- und Armaturenfabrik **Klein, Schanzlin und Becker** in Frankenthal 7 % (i. V. 6 %). — Deutsche **Triumphfahrradwerke in Nürnberg** wieder 8 %. — **Arnsdorfer Papierfabrik** 9 % (i. V. 5½ %), wobei die **Aussichten als günstig** bezeichnet werden. — **Verein. Chemische Fabriken in Zeitz** wieder 8 %. — **Burbacher Hütte** 280 Frk. (i. V. 240 Frk.)

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Fahrradhändler Robert Otto **Reinhardt** in Leipzig-Gohlis. Landwirt Friedrich **Thiel**, Bäcker Reinhold **Thiel**, beide in Oberellen b. Salzungen. Stellmacher Eduard **Thiel** in Eisenach. Nadler August Karl Hermann **Baumfeil** in Schleiz.

Viehmärkte.

— **Halle,** 25. Oktober. (**Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.**) Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 17. bis 22. Oktober eingegangenen Versicherungen.

Ochsen: Kl. Ia ——; Ib 5jähr., 1810 Pfd., 45 M., 1 Verk.*; IIa 5jähr., 1590—1500 Pfd., 43—42 M., 2 Verk.*; IIb —; IIIa —; IIIb ——.

Bullen: Kl. Ia —; Ib 3—2jähr., 1340—1100 Pfd., 45 bis 44 M., 4 Verk.*; IIa 2jähr., 1178—1060 Pfd., 42 M., 2 Verk.*; IIb 4—3jähr., 1520—1010 Pfd., 40 M., 2 Verk.*; IIIa 1½ bis 1¾jähr., 960—950 Pfd., 39—38 M., 2 Verk.*; IIIb ——.

Kühe: Kl. Ia ——; Ib 7—6jähr., 1230—1200 Pfd., 42 bis 41 M., 2 Verk.*; IIa 7—3jähr., 1210—970 Pfd., 40—39 M., 15 Verk.*; IIb 7—5jähr., 1270—920 Pfd., 38—37 M., 5 Verk.*; IIIa 10—6jähr., 1030—1000 Pfd., 36—35 M., 3 Verk.; IIIb 6jähr., 1115—1110 Pfd., 34—33 M., 2 Verk.*.

Schweine (ohne Qualitätsbezeichnung): 230 Pfd., 57 M., 1 Verk.*; 325—220 Pfd., 56 M., 13 Verk.*; 356—255 Pfd., 55 M., 18 Verk.*; 340—228 Pfd., 54 M., 26 Verk.*; 216 Pfd., 52 M., 1 Verk.*. — **Durchschnittspreis:** 54,83 M. per Zentner. — * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

= **Naumburg,** 26. Oktbr. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) **Bullen:** I. Qual. 44—46, II. Qual. — bis — M.; **Ochsen:** I. Qual. 44—46, II. Qual. ——— M.; **Kühe:** I. Qual. 39—43, II. Qual. ——— M.; **Stiere und Färsen:** I. Qual. 43—45, II. Qual. ——— M.; **Kälber:** I. Qual. 46—48, II. Qual. —,— M.; **Lämmer:** I. Qual. 35—40, II. Qual. —— M.; **Hammel:** I. Qual. 32—36, II. Qual. —,— M.; **Schweine:** I. Qual. 50—53, II. Qual. —,—. Tendenz: fest.

Wochen-Marktberichte.

— **Naumburg a. S.,** 26. Oktbr. (**Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.**) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. **Weizen:** ruhig, gut 192—197 M., mittel —— bis —— M., gering — M. **Roggen:** fest, gut 157—160, mittel —— M., feuchter unter Notiz. **Braugerste:** fest, gut 170 bis 190 M., mittel —.— M., gering —.— M., feinste über Notiz. **Hafer:** fest, alter 166—172 M., neuer 154—160 M., gering —.— M., feiner schwerer Hafer über Notiz. **Raps:** gut — M.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 26. Oktbr. (Mitgeteilt von **Otto Westphal.**) Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 3,00 M. bei Partien: 3,50 M. in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,60 M.; Weizenstroh 1,50 M.; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,00 M., Weizenstroh 2,00 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,25—2,50 M., Weizenstroh 2,25—2,50 M.; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,10—2,25 M., Weizenstroh 2,10—2,25 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M., Weizenstroh —.— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 3,50 M., in einzelnen Fuhren: 3,75 M.; gute fremde Sorten, bei Partien: 3.00 M., in einzelnen Fuhren: 3,25—3,50 M.

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: 3,50 M., in einzelnen Fuhren: 3,75 M.; minderwertige Sorten bei Partien: —,— M., in einzelnen Fuhren: —— M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen, frei Bahn hier 1,00 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,25 bis 2,50 M., im einzelnen vom Lager hier 3,00 M.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 26. Oktober. (**Eigener Drahtbericht.**)

Kornzucker 88 % ohne Sack 8,45—8,05.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 7,00—7,25.
} Tendenz: schwächer.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack 18,75.
} Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Oktober 9,87½ G., 9,95 B.	Mai 10,30 G., 10,32½ B.
September 10,00 G., 10,02½ B.	August 10,45 G., 10,47½ B.
Jan.-März 10,15 G., 10,17½ B.	Okt.-Dez. 10,50 G., 10,55 B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 26. Oktober. (**Eigener Drahtbericht.**) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Oktbr. 9,85 G.	Jan.-März 10,12½ G.	
Novbr. 9,90 G.	Mai 10,27½ G.	Tendenz: behauptet.
Dezbr. 9,95 G.	August 10,42½ G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 26. Oktober. (**Eigener Drahtbericht.**) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Oktober	46	März	45	Tendenz: behauptet.
Dezember	46	Mai	44¾	

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 26. Oktbr. Preis pro 100 Kilo 10,00 M. waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 26. Oktbr. **Sofort: Hamburg** 8,95 M. **Magdeburg** 9,15 M. — **Februar-März 1911: Hamburg** 9,25 M. **Magdeburg** 9,45 M. — **Februar-März** 1912: **Hamburg** 9,50 M., **Magdeburg** 9,70 M. **Tendenz** ruhig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010271-17/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das Kaiserpaar in Brüssel.

Brüssel, 26. Oktober. Der Kaiser, die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise, der König und die Königin der Belgier besuchten heute mittag die Ausstellung für belgische Kunst. Die Besichtigung dauerte zwei Stunden. Die Majestäten fuhren im offenen Vierspänner mit einer Kavallerieeskorte und wurden überall freudig begrüßt. Um 12½ Uhr fand im Schloß intime Frühstücks- und Marschalltafel statt.

Abreise des Kronprinzenpaares.

Potsdam, 26. Oktober. Die Abreise des Kronprinzen und der Kronprinzessin nach Ostasien findet am 2. November früh 8 Uhr vom Anhalter Bahnhof aus statt.

Die Wetterkatastrophe in Süditalien.

Rom, 26. Oktober. Der Marineminister telegraphierte aus Casamicciola, daß dort der Schaden am größten sei. In Ischia ist das Unglück nicht ganz so groß. In beiden Orten sind die Wasserleitungen unterbrochen sowie die Wege und Chausseen in der Umgegend beschädigt. In Foria auf der Westküste von Ischia sind 12 Personen umgekommen. Der Minister besucht heute Varano und Lacco Ameno, wo viel Schaden angerichtet worden ist. Der Kreuzer „San Giorgio" ist vor Ischia eingetroffen. Das Linienschiff „Sardigna" ist mit Pionieren und Hilfsmitteln in Casamicciola eingetroffen. Der Marineminister leitet die Hilfsaktion. Man wird vor allem die Wasserleitungen und die Wege wieder herstellen.

Pisa, 26. Oktober. Der König ist zum Besuche der von dem Unwetter heimgesuchten Gegenden abgereist.

Berlin, 26. Oktober. In der vergangenen Nacht wurden aus einem Juwelierladen in der Oranienstraße Waren im Werte von 40 000 Mark durch Deckeneinbruch aus der oberen Etage gestohlen. Die Einbrecher entkamen.

Berlin, 26. Oktober. Heute vormittag gab vor dem Kriminalgericht in Moabit der Vergolder Weck gegen einen Zeugen namens Sandmann mehrere Revolverschüsse ab. Sandmann wurde leicht verletzt. Weck verhaftet.

Berlin, 26. Okt. Die Revolverangelegenheit in der Salzburger Straße, in deren Mittelpunkt eine Wirtschafterin stand, hat jetzt ein tragisches Ende gefunden. Einer der Beteiligten, der Rittmeister a. D. v. Eschwege, hat sich aus Besorgnis vor einem gerichtlichen Nachspiel erschossen.

Leipzig, 26. Oktober. In der heutigen Ziehung der Königlich Sächsischen Landeslotterie fiel der Hauptgewinn in Höhe von 500 000 Mk. auf die Nummer 4320 in die Kollekte von Adolf Müller u. Cie. in Leipzig und Emil Glenzel in Netzschkau.

Kneuttingen, 26. Oktober. In der gestern in Brüssel stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede teilte der Vorsitzende zunächst mit, das den Gewerken der Zeche „Victor" gemachte Angebot gehe dahin, daß die 1000 Victorkuxen zum Einheitspreis von 28 000 Mark pro Kux, zahlbar am 3. Januar 1911, erworben werden sollen. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital um 16,6 Millionen durch Ausgabe von 41 500 Stück neuer Aktien à 500 Fr. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1911 zu erhöhen. Diese Aktien werden gemäß dem vorliegenden Angebot eines bekannten Bankenkonsortiums von diesem zum Kurse von 750 Fr. fest übernommen und bar bezahlt. Der Vorsitzende erklärte, daß das Jahresergebnis die Verwaltung berechtigt hätte, die Verteilung einer höheren Dividende als 10 Prozent vorzuschlagen; man habe es aber für richtiger gehalten, die außerordentlichen Abschreibungen zu erhöhen.

Düsseldorf, 26. Okt. Ein Zigeunerhaufen griff gestern eine Anzahl Arbeiter an, von denen zwei schwere Kopfverletzungen erlitten. Fünf Zigeuner wurden verhaftet.

London, 26. Okt. Einer Lloyddepesche zufolge ist dem deutschen Dampfer „Sofia" auf dem Wege von St. Thomas nach Hamburg der Schaft gebrochen, und das Schiff hat im Vorderteil ein Leck bekommen. Es soll angeblich steuerlos nach Süden treiben.

Athen, 26. Oktober. Die meisten Zeitungen billigen die Auflösung der Nationalversammlung. Die Parteiführer erklären sie für einen Staatsstreich. Sie würden beim Volke dagegen protestieren. Truppen sind in den Kasernen zusammengezogen.

Konstantinopel, 26. Oktober. Die Zeitungen veröffentlichen Depeschen verschiedener Klubs, in denen diese die Regierung anläßlich der Zurückweisung der französischen Anleihebedingungen beglückwünschen.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 26. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Die sich bereits an der gestrigen Börse bemerkbar machende Befestigung erfuhr im heutigen Verkehr ihre Fortsetzung. Die Anfangskurse stellten sich fast allgemein höher. Etwas lebhafteres Interesse bestand heute für Montanwerte, von denen speziell Rombacher auf den befriedigenden Abschluß hin höher notierten. Auch Phönix wurden wieder in größeren Posten zu steigendem Kurse aus dem Markte genommen. Reges Geschäft entwickelte sich im freien Verkehr in den Aktien von Aumetz-Friede, die auf die in der gestrigen Generalversammlung gemachten Erklärungen über die befriedigende Geschäftslage 2 Proz. anzogen. Von Bahnen waren Canada und Baltimore im Anschluß an New-York höher, während sich sonst das Geschäft auf diesem Gebiete, wie auch am Schiffahrts- und Bankenmarkte, bei wenig veränderten Kursen ruhig verhielt. Schwächer waren russische Banken, und auch russische Fonds gaben nach. Auf dem Elektrizitätsaktienmarkt war der Verkehr anfangs ruhig, belebte sich aber später bei leicht anziehenden Kursen, als Gerüchte auftauchten, daß die Schnellbahn Köln—Düsseldorf genehmigt werden würde. Allgemeine Elektrizitätsaktien konnten dadurch ca. 2 Proz. profitieren. Von österreichischen Werten entwickelte sich in Lombarden lebhafte Tätigkeit bei steigenden Kursen auf Zeitungsmeldungen über der Verwaltung vorliegende Sanierungsvorschläge. Die Geldsätze sind etwas niedriger geworden, was der Spekulation einen weiteren Impuls bot. Tägl. Geld 4 Proz., Geld über Ultimo 5⅜ Proz. Privatdiskont 4⅜ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 26. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Im Anschluß an Amerika war die Stimmung für Weizen anfangs fester. Größere Unternehmungslust war aber nicht zu bemerken. Roggen wurde höher gesprochen. Erst gegen Schluß der ersten Börsenstunde kamen zu den gestrigen Preisen Abschlüsse zustande. Weizen verlor im Verlaufe einen Teil der Besserung auf Abgaben der Importeure. Hafer war behauptet, Mais trübe, Rüböl still. Wetter: kalt.

Weizen, ruhig. Oktober —,— M., Dezbr. 209,50 M., Mai 204,00 M. Roggen, ruhig. Oktbr. —,— M., Dezbr. 151,75 M. Mai 158,75 M. Hafer, ruhig. Dezember 149,50 M., Mai 156,50 M. Mais, ruhig. September 133,00 M., Mai —,— M. Rüböl, geschäftslos. Aug. —,— M., Okt. —,— M. Dez. —,— M.

Tagesmarktberichte.

— **New-York**, 25. Oktober, abends 6 Uhr. Warenbericht. Die eingeklammerten Notierungen sind vom 24. Oktbr.). Baumwolle-Preis loko middling 14,60 (14,30). Lieferung Nov. 14.45 (13,84), Lieferung Jan. 14,49 (13,92), in New-Orleans 14⅜ (14 1/16). Petroleum Standard white in New-York 7.40 (7,40), Standard white in Philadelphia 7.40 (7,40), Refined (in Cases) 9,90 (9,90). Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30). Schmalz, Western steam 13,00 (13,00), Rohe & Brothers 13,30 (13,30). Mais per Oktober — (—), Dez. 54½ (54⅜). Mai 56⅜ (56¾). Weizen, roter Winterweizen loco 98¼ (98), Weizen per Okt. —— (—), per Dezbr. 100⅜ (100⅞), per Mai 105¾ (106⅛), per Juli —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 2 (2). Kaffee Rio Nr. 7 loco 10¾ (10⅞). Rio Nr. 7 per Nov. 8,40 (8,50), per Jan. 8,50 (8,60). Mehl, Spring-Wheat clears 4,05 (4,05). Zucker 3,35 (3,37). Zinn 35,50—36,00 (36,25—36.50). Kupfer Standard loco 12,45—12,50 (12,50—12,60).

— **Chicago**, 25. Oktober, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 24. Oktbr.). Weizen, Dez. 92¾ (92½), per Mai 99⅛ (98⅞). Mais per Dez. 45¾ (45⅝). Schmalz Okt. 13,07½ (13,05), per Jan. 10,27½ (10,40). Speck short clear 11,00—11,25 (11,00—11,25). Pork per Jan. 17.20 (17,35).

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4⅜%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,48
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81 00
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84 90
Rio de Janeiro auf London	17½

Geldsorten.

Souvereigns	20,47
20 Francs-Stücke	16,20
Amerikanische Noten	419,75
Belgische do.	—,—
Dänische do.	112,35
Englische do.	20,46½
Französische do.	81,05
Holländische do.	—,—
Italienische do.	80,65
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	216,75
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,00
4	do. Reichsanleihe	101,90
3½	do. do.	92,50
3	do. do.	83,80
4	Preußische Schatzanweisungen	100,00
4	do. Konsols	102,20
3½	do. do.	92,50
3	do. do.	83,75
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,75
3½	do.	91,30
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	92,10
3	do. Staats-Anl. v. 1886	91,70
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	80,50
3	Sächsische Staats-Rente	83,30
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,20
3½	do. 28	91,20
3½	Berliner 1882—98	93,30
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1898, 3	94,80
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,30
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,75
3½	do. 1875—1902	93,90
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	90,75

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,60
3½	do. Comm.-Obl.	90,20
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,50
3½	do. do.	90 00
3	do. do.	81,70
4	Sächsische alte	100,30
3½	do.	89,80
3	do.	—,—
4	do. neue	100,00

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	100,20
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
5	do. do. 100	93,40
4	Chinesen 1896 gr.	101,90
5	do. kl.	101,90
4½	do. 1898 gr.	99,10
4½	do. kl.	99,10
1,75	Griechen Monopol	47,20
1,60	do. Gold	46,80
1,30	do. conv.	36,50
4½	Japaner v. 1905	97,40
3¾	Italiener Rente neue	—,—
3	Mexikaner gr.	100,20
5	do. 100	100,20
4	Oesterreich. Gold	98,40
5	do. Kronen	94,00
	do Silber	—,—

4½	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,00
5	Rumänen amort. 1903	101,80
4	do. 1890	94,40
4	do. 1898	90,70
4	Russen 1880	91,80
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	92,25
4½	do. 1905	100,20
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	82,00
4	Türken Admin. Anl.	86,60
4	do. unif. 03	93,40
	Türkenlose 400 Fr.	179,10
4	Ungar. Gold gr.	98,30
4	do. mittel	94,25
4	do. kl.	94,25
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	80,60
3	do. Eiser. Th. Anl.	75,25
6	Buenos-Aires	—,—
4	Wiener Inv. Anl.	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	97,25
Halle-Hettstedt	70,00
Lübeck-Büchen	183,75
Schantungbahn	139,20
Allgem. Deutsche Kleinbahn	122,10
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	160,25
Elektrische Hochbahn	120,90
Gr. Berliner Straßenbahn	185,75
Hamburger Straßenbahn	188,60
Magdeburger Strassenbahn	177,50
Franzosen ult.	161⅞
Lombarden ult.	21⅞
Warschau-Wiener	228,50
Baltimore and Ohio	110,50
Canada-Pacific	199,60
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	148,20
West-Sizilianische	80,50
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	96,50

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,25
4	Oesterr. Gold Pr.	97,90
3	Dux-Prager Gold Obl.	77,90
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	66,75
4½	Iwang. Dombrowa Pr.	98,30
4	Moskau Rjäsan Pr.	90,75
3	Transkaukasische 5 Pr.	75,80
4	Wladikawkas 1897 Pr.	90,10
5	Anatolier 1. Pr.	99,10
5	do. 2. Pr.	—,—
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	71,30
3	do. Mittelmeer Pr.	—,—
4	Port. Eisenb. Obl. 1886	79 00
4	North.-Pac. Pr. Lien	100,20
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82 40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	144,10
Norddeutsche Lloyd-Akt.	107,90
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	71,00
Hansa	186,30

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163,50
Berl. Handels-Ges.	166,50
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	127,80
Bresl. Diskontob. abg.	111,80
Commerz- u. Disk.-Bk.	113,50
Darmstädter Bk. Markst.	130,50
Dessauer Landes-Bk.	114,90
Deutsche Bank	257,20
do. Uebersee-Bank	172,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,60
Dresdner Bank	161,40
Essener Kredit	166,00
Gothaer Grundkreditbk.	163,50
Leipziger Kreditanstalt	173,25
Magdeburger Bankverein	118,75
Mitteldeutsche Kreditbank	120,75
Mitteldeutsche Privatbank	128,40
Nationalbank für Deutschland	127 00
Oesterr. Kreditanstalt ult.	208½
Petersburger Diskontobank	207,75
Preuß. Bodenkredit-Bank	168,90
do. Zentral-Bodenkredit	186,00
Reichsbank	143,10
Russ. Bk. f. ausw. Handel	170,50
Sächsische Bank	156,10
A. Schaaffhaus. Bankverein	142,50
Schlesischer Bankverein	155,25
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	119,50
Deutsche Bierbrauerei	118,50
Patzenhofer	240,00
Schöneberger Schloßbr.	203,75
Schultheiß	252,60
Herkules Kassel	159,00
Klosterbrauerei Röderhof	105,00
Leipziger Brauerei Riebeck	187,00
Verein. Artern	102,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	217,25
Aktien-Ges. f. Anilinf.	385,10
Adler Portl. Cement	120,50
Allgem. Berliner Omnibus	160,25
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	273,80
Ammendorfer Papierfabrik	—,—
Anglo-Kontinental	108,80
Anhalt. Kohlenw.	141 10
do. Vorzugsaktien	115,60
Baer & Stein	397,00
Bergmann Elektr.	262,50
Berl.-Anh. Masch.	204,00
Berliner Elektriz.-Werke	172,70
do. Maschinen-Bau	233,50
Bernburger Maschinen	78,70
Berzelius Bergwerk	100 60
Beton- u. Monierb.	171,50
Bielefelder Maschinen	413,00
Bismarckhütte	187,25
Bochumer Gußstahl	223,00
Böhler & Co.	220,00
Braunschw. Kohle	222,00
do. Kohle St.-Pr.	225,75
do. Jute	205,00
Buderus	113,00
Butzke & Co. Metall	105,25
Caroline Braunkohle	468,50
Chem. Fabr. Buckau	263,50
Cölner Bergwerk	470,75
Concordia Bergwerk	307,75
do. Spinnerei	165,60
Consolidation Schalke	383,10
Cottbuser Masch.	93,00
Cröllwitzer Papierfabrik	218,00
Dessauer Gas	171,30
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,60
do. -Luxemb. V.-A.	201,80
do. Elektr.-Ges.	183,10
do. Gasglühlicht	630,00
do. Kabelwerke	146,60
do. Waffen u. Mun.	375,10
Donnersmarck-Hütte conv.	310,50
Dortmund Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	179,00
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	436,00
Elektra Dresden	107,00
Eschweiler Bergw.	197,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt, Zuckerf.	214,70
Geisw. Eisenw.	177,50
Gelsenkirchen	217,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	168,25
Glauziger Zucker	180 10
Greppiner Werke	188,10
Hallesche Maschinen	418,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	69,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	314 00
Harburg-Wien-Gummi	189,80
Harpener Bergb.	190,00
Hartmann sächs. Masch.	157,00
Harzer A. u. B.	42,75
Haspe Eis. u. St.	175,25
Heinrichshall	—,—
Hemmoor Cementf.	111,70
Hildebrand Mühlen	152 00
Hirsch Metall	156 25
Höchster Farb.	543,00
Hösch Stahlw.	299,00
Hohenlohe-Werke	219,50
Ilse Bergbau	444 00
Jaensch & Co.	127,60
Kahla Porzellan	286,00
Kaliw. Aschersleben	170 50
Kattowitzer	242,80
Kirchner Masch.	419,75
König Wilhelm abg.	268,15
do. St.-Pr	351,00
Körbisdorfer Zucker	175,75
Kronprinz Ohligs	398,75
Kyffhäuserhütte	196,30
Lahmeyer & Co.	116,60
Lapp Tiefbohr.	10[illegible],25
Laurahütte	171,75
Leopoldgrube	116,25
Leopoldshall	90,00
do. St.-Pr.	116,50
L. Loewe & Co.	28[illegible],50
Lübecker Maschinen	198,25
Märk.-Westf.-Bergw.	127,60
Magdeb. Gas	107,60
Maschinenfabrik Buckau	153,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	33,60
Milowicer Eisen	107,75
Mülheimer Bergw.	191,90
Neue Bod.-Ges.	148,50
Niederl. Kohlen	209,25
Nordd. Wollkämmerei	161,00
Oberschl. Bed.	115,00
do. Eisenind.	103,00
do. Kokswerke	170,50
do. Portland-Zement	167,00
Orenstein & Koppel	214,25
Otavi	152,25
Phönix Bergw. Lit. A.	256,50
Posener Sprit Akt.-Ges.	336,40
Rhein. Metallw.	94,00
do. do. V.-A	94,00
Rhein-Nassau Bergwerk	324,00
Rhein. Stahlwerk	167,00
Riebeck Montanw.	197,60
Rombacher Hütten	185,40
Rositzer Braunkohle	195,00
do. Zuckerf.	198,90
Sächs.-Thür. Braunkohle	135,50
do. do. St.-Pr.	187,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	243,00
Saline Salzungen	116,75
Sangerh. Masch.	174,25
Saxonia-Zem	117,00
Schering Chem. Fabrik	243,00
Schles. Zinkh.	419,25
Schles. Portl. Zement	138,25
Schneider Hugo	192,50
Schuckert, Elektr.	162,00
Schulz-Knaudt	125,50
Siemens Glasind.	258,60
Siemens & Halske	248,25
Staßf. Chem. Fabrik	139,80
Stettin-Bredower Portl. Zement	111,00
Stettin. Chamotte	272,10
Stett. Vulkan	221,90
Stöhr, Kammgarn	206,00
Stollberg. Zinkh.	148,50
Stralsunder Spielkarten	132,50
Thaler Eisenh.	203,50
do. do. V.-A.	205,00
Thüringer Salinen	72,10
Tittel & Krüger	147,00
Union chem.	315,00
Unter den Linden, Bauges.	168,75
Varziner Papier	208,90
Verwohl. Portl.	214,50
Wegelin & Hübner	219,00
Westeregeln Alkali	235,00
Westf. Draht-Ind.	166,75
do. Stahlw.	59,60
Wittener Gußstahl	200,25
Wrede Mälzerei	72,50
Zeitzer Masch.	238,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	208¾
Berliner Handelsgesellschaft	166⅝
Commerz- und Diskontobank	113¼
Darmstädter Bank	130½
Deutsch Bank	257
Diskonto-Kommandit	188⅜
Dresdner Bank	161⅞
Nationalbank	127⅛
Schaaffhausenscher Bankverein	142
Russ. Bank f. ausw. Handel	170⅝
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	151¾
do. Südbahn	21
Anatol. Eisenbahn (60%)	116
Baltimore and Ohio	110⅜
Canada Pacific	200
Orientbahnen Betriebs-Ges.	151⅜
Ital. Meridionalbahn	129⅜
Ital. Mittelmeerbahn	77⅝
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	148⅜
Warschau-Wiener Eisenb.	229¼
3% Deutsche Reichsanleihe	83⅞
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	92⅛
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	179¼
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	232⅝
Deutsch-Luxemb. V.	202⅛
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	219¾
Laurahütte	171⅞
Oberschles. Eisenindustrie	103
Phönix Akt.	257⅜
Rhein. Stahl	166⅝
Rombacher Hütte	186⅝
Gelsenkirchen	217⅛
Harpener	190
Große Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	144
Hansa Dampfschiffahrt	180¼
Nordd. Lloyd	107⅞
Trust Dynamit	179¼
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	183½
Siemens & Halske	248¾
Otavi	159½

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 26. Oktober, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,10G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	97,70G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,40G
3½	do. v. 1904	—	—	91,60G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	100,00G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,00G
4	do. do. 1893	—	—	96,90B
4	do. do. 1897	—	—	96 90G
4	do. do. 1902	—	—	97,00G
4½	do. do. 1908	—	—	102,70B
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,40G
4	do.	—	—	98,25G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98,00G
4½	do.	—	—	102,00G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99 80G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95.50G
4	do.	—	—	100,70G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	191.75G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	12 8/21	7 18/21	230,75B
do. do. Lit. B.	10¾	10½	251,50G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	174,25G
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	106,50G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	159,75G
Sächsische Bank-Akt.	9	8	157,00B
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	144,50G
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	198,00G
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	120,20G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	—,—
Dürstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	—	—,—
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	142,00G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	14	180,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	—	145,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12	176,75G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	244,50G
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	187,00bG
do. Kammgarnspinnerei	8	13½	186,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	7	5	85.50G
Mansfelder Kuxe	0	0	770G
Naumburger Braunkohlen	12	12	—,—
Portland-Zementfabrik Halle	5	0	76,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	207,00G
Thüringer Gas	16	16	280,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	147,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	152 50G
Zeitzer Paraffin	10	10	153,50G
Sächs. Emailierw. vorm. Gnüchtel	10	10	161,00B
Pinkau & Co.	16	18	247,00B
Krietsch Mühlen	7	7	97,00G
Hartmann Maschinen	11	—	153,00bG
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	360,00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	—,—
do. Vorzugs-Aktien	—	—	115,00G

Tendenz: ruhig

Preisnotierungen für Kuxe vom 26. Oktober 1910.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	119%	121%
Adler-Stamm-Aktien	——	——
Adolfsglück-Aktien	——	——
Alexandershall	12000	12150
Beienrode	6150	6400
Bismarckshall-Vorz.-Aktien inkl. 40% Zuzahlung	136%	138%
Bruckdorf-Nietleben	——	——
Burbach	17400	17700
Carlsfund	7250	7450
Desdemona	——	8500
Deutsche Kali	157½	159%
Deutschland	5300	5375
Einigkeit	8150	8350
Friedrichshall-Aktien	112%	114%
Glückauf-Sondershausen	21300	21700
Grossherzog von Sachsen	9800	9900
Günthershall	6500	6550
Hallesche Kaliw.-Aktien	93½	94½
Hannov. Kali-Aktien	76%	78%
Hansa Silberberg	6250	6350
Hattorf-Vorz.-Aktien	147%	148½
Heiligenroda	8700	8850
Heldburg-Aktien	88½	90%
Heldrungen I	3175	3250
Hermann II	3700	3850
Humboldt-Kohlen	——	——
Immenrode	6950	7075
Johannashall	5300	5400
Krügershall	133%	134½
Ludwigshall	——	——
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kaliw.	130%	132%
Regiser Braunkohlen	——	——
Rothenburg	3440	3475
Sachsen-Weimar	7775	7850
Salzmünde	5900	6000
Siegfried I	6500	6575
Teutonia	119%	121%
Thüringen	6600	6750
Heimboldshausen	——	——

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010271-17/fragment/page=0007
DFG

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Letzte Woche das Schlager-Programm.

4 Ritschies – 6½ Hegebarths im Zoo – 6 Colbergs

Durga! Das fliegende Klavier.

Das grosse Rätsel vom Wintergarten, Berlin.

Blüthner-Flügel, Pianos. **B. Döll,** Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Kaisersäle: Mittwoch, 2. Nov., 8 Uhr abends

II. Symphonie-Konzert

des Halleschen Stadttheater-Orchesters.

Veranstalter: Geh. Hofrat **Max Richards.**

Musikal. Leiter: **Eduard Mörike.**

Solisten: Professor **Georg Schumann**-Berlin (Klavier),

Konzertsängerin **Klara Lion**-Frankfurt a. M. (Gesang).

Programm: (Orchester:) Schubert: Unvollendete Symphonie in H-moll. **Georg Schumann: Lebensfreude.** Ouverture. (Uraufführung und unter Leitung des Komponisten). — (Klavier:) **Rob. Schumann:** Klavierkonzert in A-moll mit Begl. d. Orch. — **Chopin:** Barcarolle Fis-dur. **Liszt:** Waldesrauschen. — (Gesang:) Lieder am Klavier von **Schubert** (An die Musik. Tod und Mädchen. Gretchen am Spinnrad) und **Brahms** (Sonntagmorgen. Sapphische Ode. Meine Liebe ist grün.)

Begleitung der Gesänge: **Eduard Mörike.**

Konzertflügel: C. Bechstein aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**

Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,**

Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Kaisersäle.

Sonnabend, den 29. Oktober, nachmittags 4 Uhr **Populäre Vorführung** der

Elizabeth Duncan-Schule für die Jugend.

— Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin **B. Döll.** — **Populäre Eintrittspreise:** Saal I. Reihe 3.10, II. und III. Reihe 2.10, Bühnenplatz 2.10, Gallerie I. Reihe 2.10, II. Reihe 1.05 M. **Für Kinder bis 14 Jahren die Hälfte.**

Kartenverkauf in der [8159

Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.

Montag, den 31. Oktober, abends 7½ Uhr

Erster Kammermusik-Abend

der Herren **Paul Wille, Alfred Wille, Bernhard Unkenstein** und Professor **Georg Wille** unter Mitwirkung von Professor **Wilhelm Berger** (Klavier).

Programm: Streichquartette von **Dittersdorf** (Es-dur) und **Beethoven** (A-moll op. 132), Klavierquintett (F-moll) von **Wilhelm Berger** (neu). [7999

Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin von **B. Döll.**

Abonnements auf 4 Abende: I. Platz 8.40 Mk., II. Platz 6.40 Mk.

Einzelkarten zu 3.10, 2.10, 1.55 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.**

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.

Dienstag, den 1. November, 8¼ Uhr

Lustiger Premièren-Abend

Marcell Salzer.

Vollständig neues Programm.

Karten Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei [8001

Heinrich Hothan.

Ratskeller.

Von jetzt ab Ausschank des beliebten u. bestbekömmlichsten

„Pilsner Urquell"

aus dem **Bürgerlichen Brauhaus Pilsen.**

Hermann Kunze, Ratskellerwirt.

Zoolog. Garten

Donnerstag, den 27. Okt., nachmittags von 3½ Uhr ab

Elite-Konzert

des [8147

Stadttheater-Orchesters

(Leitung: **Alfred Elsmann**).

Eintrittspreis: Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Klavier-, Violine-, Cello-Sologesang-Unterricht wird auch an Anfänger erteilt in der [7210

Grundschule des Bruno Heydrich'schen Konservatoriums für Musik und Theater, Gütchenstraße 20.

Monatlich f. Klavier, Violine, Cello 8 Mk., für Gesang 12 Mk. Geschwister Honorarermäßig. Anmeldungen im Sekretariat.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Gegründet 1878. **Robert Steinmetz,** Fernspr. 3289.

Leinenhaus

Leipzigerstr. 8 **Halle a. S.,** Leipzigerstr. 8.

Wäsche-Konfektion, Braut- und Baby-Ausstattungen, Tisch- und Bettwäsche. Betten und Bettfedern. Steppdecken. Gardinen etc. Herrenwäsche. Damen- und Kinderschürzen. Koch- und Konditorwäsche. [4814

— Bekannt beste Qualitäten. — — Feste, billigste Preise. —

Schürzen,

neueste Façons, [8169 größte Auswahl.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 27. Okt. 1910

47. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Zum letzten Male:

Wenn der junge Wein blüht.

Lustspiel in 3 Akten von Björnstjerne Björnson.

Spielleitung: Walter Sieg.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 9¾ Uhr. [8133

Freitag, den 28. Oktbr. 1910

48. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Einmaliges Gastspiel des Hofopernsängers **Hans Bergmann:**

Der fidele Bauer.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski:

Delik. Fischgerichte zu klein. Preisen, frische Bachforellen, frische Portionsschleie. Vortreffl., gutbekömmliche Weine, dazu Salzmandeln u. pommes chips.

Theatergläser. Größte Auswahl. **Carl Schneider,** Gr. Ulrichstr. 20.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Donnerstag: Zum letzten Male:

Rosenmontag.

Die **nächste** Aufführung von **„Der Flieger"** findet Freitag statt.

Auswärtige Theater.

Leipzig

Neues Theater: Donnerstag: Der Widerspenstigen Zähmung. — Freitag: Carmen.

Altes Theater: Donnerstag: Zigeunerliebe. — Freitag: Wenn der junge Wein blüht.

Schauspielhaus: Donnerstag: Taifun. — Freitag: Per Bunkes Vorgeschichten. Vorher: Die Abschiedsvorstellung.

Neues Operetten-Theater: Donnerstag: Reiche Mädchen. — Freitag: Brüderlein fein. Hierauf: Das Versöhnungsfest.

Magdeburg

Stadt-Theater: Donnerstag: Der Evangelimann. — Freitag: Martha.

Halberstadt

Stadt-Theater: Donnerstag: Romeo und Julia. — Freitag: Das Musikantenmädel.

Erfurt

Stadt-Theater: Donnerstag: Die lustigen Weiber von Windsor. — Freitag: Das Musikantenmädel.

Weimar

Hof-Theater: Donnerstag: Der Barbier von Sevilla.

Altenburg

Hof-Theater: Donnerstag: Minna von Barnhelm. — Freitag: Der Graf von Luxemburg.

Coburg

Hof-Theater: Donnerstag: Der Troubadour. — Freitag: Wallensteins Tod.

Täglich **Fidele**

Familien-Frei-Konzerte

in

E. Kramers Gasthaus,

Delitzscherstr. 2.

ff. Freybergbräu à Glas 10 Pfg.

Gute und preiswerte Speisen zu jeder Tageszeit.

Palmen, Dekorationsblumen.

Agnes Tomalla,

Kunstblumenfab., gegr. 1890, Schmeerstraße 1. [4563

Mozart-Saal (Weidenplan 20).

Veranstaltet von der **Ortsgruppe Halle a. S.** des **Richard Wagnerverbandes deutscher Frauen.** [4936

Freitag, den 28. Oktober, nachmittags 5 Uhr:

Vortrag über Richard Wagners **„Parsifal",**

Dorothea Kaufmann-Schwabach

Erläuterungen am Klavier: Walter Koch.

Flügel: **Grotrian-Steinweg Nachf.**

Eintrittskarten zu 1.05 Mk. (für Mitglieder 0.55 Mk.) in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

S. von Sallwürk

Atelier für Malerei, Geiststr. 28.

Porträts n. d. Leb. und **Vergrösserungen** nach Photogr.

Kinderporträts — Weihnachtsvorzugspreise.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Mit Preisen stehe unverbindlich gern zu Diensten.

Frei! Vortrag Frei!

durch Herrn **Dr. jur. Kastner** aus Berlin über

Impfzwang und Impfgesetz

am Freitag, den 28. Oktober, abends 8½ Uhr im **Hotel Kronprinz,** Kleine Klaustrasse. [8148

Jagd-Einladungskarten

hält vorrätig

Hallesche Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,

Halle (Saale),

Gr. Brauhausstr. 30.

Tanzunterricht.

Den werten Teilnehmern zur Nachricht, dass unser **Unterricht** am **Freitag u. Sonnabend, den 28. u. 29. d. Mts.,** im **Hotel „Kaiser Wilhelm",** Bernburgerstrasse, beginnt. **Das Nähere werden wir durch unsere Boten rechtzeitig zur Kenntnis bringen.** Weitere gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung.

F. Rocco, Blumenthalstr. 11. **E. Rocco,** Universitäts-Tanzlehrer, Reilstr. 15.

Grosse Auswahl in schwer versilberten

Alfenidewaren und Bestecks

der Württembergischen Metallwarenfabrik empfiehlt

Paul Maseberg, Uhrmacher u. Juweller, Gr. Ulrichstr. 48.

Wegen Umbau

und ganz bedeutender Vergrößerung meines Geschäftslokales verkaufe ich, um Platz zu schaffen,

Konserven, Weine, Delikatessen, Kolonialwaren

[8175

enorm billig.

Jg. Schnittbohnen	2 Pfd.-Dose	29 Pf.
Grünkohl	2 Pfd.-Dose	40 Pf.
Junge Karotten	2 Pfd.-Dose	35 Pf.
Junge Kohlrabi	2 Pfd.-Dose	34 Pf.
Jg. Brechbohnen	2 Pfd.-Dose	30 Pf.
Samos	Flasche	78 Pf.
Medizinal-Blutwein	Flasche	78 Pf.
Roter Tafelwein	Flasche	78 Pf.

*

Gem. Zucker Pfd. **20** Pf.

Gem. Raffinade	Pfd.	21 Pf.
Würfel-Zucker	Pfd.	24 Pf.
Gebr. Gerste	Pfd.	14 Pf.
Kohlen-Anzünder	4 Pakete	30 Pf.

Ernst Weinhold,

Fernruf 1093. **Rathausstraße 6,** am Markt.

— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Jubiläums-Saison.

Letzte Woche

Sylvester Schäffer jr.

Das Gastspiel endet unwiderruflich am Sonntag, d. 30. Oktober.

2. Parkett (im Vorverkauf) Mk. 0,80. 2. Rang Mk. 0,35.

Welt-Panorama, ob. Leipzigerstr. 36. [8001

Tirol: Pustertal.

— Diese Woche nur 10 Pfg. —

---

gewissenhafte, fachkund. Ausführg. (Auf Wunsch Besuch i. d. Wohnung.)

E. Kertzscher,

Bandagen und Gummiwaren,

untere Leipzigerstraße. (Tel. 1694.)

Vierter Laden von Ecke Poststraße.

„Seit Jahren litt ich an quälender

Schlaflosigkeit,

m. Nerven u. m. Körper waren so herunter, daß ich oftmals d. Verzweiflung nahe war. Ich konnte weder arbeiten, noch essen, m. Zustand war erbarmungswürdig. Auf den Rat m. Arztes probierte ich schließl. **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Die beruhigende u. kräftigende Wirkung dieses Heilwassers merkte ich sofort und schon nach wenigen Flaschen kam auch der heißersehnte Schlaf wieder. Ich trinke Ihren **Mark-Sprudel** jetzt seit 4 Monaten, habe seit langem wieder glänzenden Appetit u. fühle mich so gesund, frisch u. froh, wie nie zuvor. Max J." Aerztlich warm empf. Literfl. 95 Pf. in den Apotheken. **Generaldepot für Halle: Wilhelm Höfer.** Ferner zu haben bei: **Herm. Pfuhl, Hugo Schulze, Neumarktdrogerie, Herm. Stitz Nchf., Max Rädler, Oscar Ballin jun., Leonh. Schneider, Löwenapotheke.** [8137

Erich Heine

Goldschmied

gr. Ulrichstr. 35. Eckhaus d. alt. Promenade

hält sein reichhaltiges Lager

moderner Gold- und Silberwaren

bestens empfohlen.

Fernruf 2830. R.-Sp.-Marken.

Pelzwaren, Hüte, Mützen.

[8153

Friedr. Koch, Leipzigerstr. 73.

Silberne Kaffeelöffel.

Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 8154]

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Edith Goedicke mit Herrn Hauptmann Camillo Sobotka (Laucha, Unstrut—Neuhaus, Böhmen). Frl. Elly Rautzenberg mit Herrn cand. min. Ernst Nell (Hagen in Westf.) Fräul. Käte Giese mit Herrn Pfarrer Edmund Mohring (Rostock—Altenbergen). Fräulein Carola Freudenstein mit Herrn Gutsbesitzer Ernst Witzel (Rinteln i. Hannover—Dehnsen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Stadtpfarrer Strodtbeck (Angelfingen). Herrn Dr. med. Johannes Schulze (Kamenz). — Eine Tochter: Herrn Heinrich Gießelmann (Hohen-Schönberg, Mecklenbg.) Herrn Pfarrer Hilbert (Dresden). Herrn Dr. med. Riehn (Hannover). Herrn Baumeister Habenicht (Leipzig). Herrn Landrat v. Engel (Einbeck).

Gestorben: Hr. Oberpräsidialrat a. D. Albert Hagen (Rostock). Hr. Major a. D. Hans Frommann (Hildesheim). Hr. Prof. a. D. Eugen Neudewerk (Rawitsch). Hr. Rentier Schulze (Friedenau). Hr. Kaufmann E. Soechting (Halberstadt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010271-17/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

-l. **Aus dem Saalkreise, 25. Oktober.** (Der Maulkorbzwang im Saalkreise.) Die polizeilichen Bestimmungen über das Maulkorbtragen der Hunde sind für den Saalkreis andere als für den Stadtkreis Halle. Diese Verschiedenheit ist den Hundebesitzern in Halle und im Saalkreise hier und da noch nicht bekannt. Zieh- und Fleischerhunde z. B. dürfen in Halle ohne Maulkorb umherlaufen, im Saalkreise müssen sie jedoch mit einem Maulkorb versehen werden. Ein Vorarbeiter aus Büschdorf erhielt im Juli d. J. deswegen eine Geldstrafe von 3 Mk. Er war mit seinem Hundewagen die Diemitzer Chaussee entlang nach seinem Ackerfelde gefahren. In der irrtümlichen Annahme, der Maulkorbzwang sei gleichzeitig mit der Aufhebung für Halle auch für den Saalkreis beseitigt, ließ er seinen Ziehhund ohne Maulkorb vor dem Wagen traben. Als ihn ein Gendarm anhielt, rief er u. a. drohend: „Zeigen Sie mich an, dann sollen Sie schon sehen!" Er fuhr darauf über ein fremdes Ackerfeld. Wegen dieser Uebertretung erhielt er vom Halleschen Schöffengericht noch eine weitere Geldstrafe von 3 Mk. und außerdem einen Tag Gefängnis wegen Bedrohung.

g. **Radewell (Saalkreis), 26. Oktober.** (Totgefahren.) Der 16jährige Sohn des Mühlenarbeiters Landgraf aus Döllnitz kam am Montag abend gegen 6 Uhr mit seinem älteren Bruder und noch einem Kollegen von Ammendorf. Der jüngere Bruder erhielt nun von den älteren dessen Fahrrad zur Heimfahrt, während dieser mit dem andern Kollegen ein Brauereigefährt der Vereinigten Brauereien Germania Döllnitz bestieg. Unmittelbar am Lindnerschen Gasthof geriet nun der jüngere L. unter das Gefährt. Die Pferde bäumten sich, schlugen den Bedauernswerten nieder und ehe es verhütet werden konnte, ging der Wagen über ihn weg. Der Ueberfahrene hauchte nach wenigen Augenblicken sein Leben aus. Das Rad war vollständig in Trümmer gegangen. Auf welche Weise der Verunglückte unter das Geschirr geriet, konnte nicht ermittelt werden. Dem Geschirrführer soll keine Schuld beizumessen sein. Der Verstorbene war an diesem Tage gerade 16 Jahre alt geworden.

g. **Lochau (Saalkreis), 26. Okt.** (Grundwasserstandsbeobachtungen. — Unfall.) Die Verwaltung der Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik beabsichtigt, demnächst nördlich unseres Ortes eine Braunkohlengrube anzulegen. Die Gemeindevertretung beschloß daher, um die Gemeinde vor eventueller Wasserkalamität zu schützen, amtliche Grundwasserbeobachtungen vornehmen zu lassen. Aus diesem Grunde weilte in vergangener Woche ein Beamter der agr.-chem. Kontrollstation der Landwirtschaftskammer hier und nahm mit Beihilfe eines Assistenten in und außerhalb des Ortes diesbezügliche Nivellierungen und Messungen vor. Zirka 32 Brunnen und ein Teich kommen in Betracht. Das Ergebnis dieser Messungen wird noch weiteren Prüfungen unterzogen, und die Gemeinde erhält dann nähere Informationen, um weitere Dispositionen treffen zu können. — Der jugendliche Sohn des Bergarbeiters W. Ratzsch hier erkletterte eine Leiter, um in eine Luke gelangen zu können; hierbei glitt er ab und fiel so unglücklich, daß er einen linksseitigen Unterarmbruch über dem Gelenk erlitt und in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte.

st. **Ammendorf, 25. Oktober.** (Die Anziehungskraft) der hiesigen Kirmes wird von Jahr zu Jahr größer. Die elektrische Fernbahn Halle—Merseburg beförderte am Sonntag und Montag 22 821 Personen gegen 21 867 im Vorjahre.

h. **Beidersee, 25. Okt.** (Unglücksfall.) Am Dienstag früh geriet der Arbeiter Musdorf aus Wettin in der Pirlschen Sandgrube unter eine beladene Lowry. Er trug Quetschung und einen Beinbruch davon und mußte nach Hause gefahren werden.

— **Salzmünde, 26. Oktober.** (19. Abgeordnetentag des Kriegerverbandes Mansfelder See- und Stadtkreis Eisleben.) Am Sonntag fand hier der 19. Abgeordnetentag des Kriegerverbandes Mansfelder See- und Stadtkreis Eisleben statt. Nachdem Se. Exz. Herr Hausminister a. D. v. Wedel ein Hoch auf S. M. den Kaiser und auf J. M. die Kaiserin ausgebracht hatte, eröffnete der Vorsitzende des Verbandes, Herr Hauptmann d. L. a. D. Jäger, die Sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende mit herzlichen Worten des Heimganges Sr. Exz. des Herrn Generals v. Spitz und hob dessen große Verdienste um das Kriegervereinswesen hervor. Während der Feststellung der Anwesenheitsliste (144 Abgeordnete aus 70 Vereinen, 11 Vereine waren nicht vertreten) ersuchte der Vorsitzende, künftig die Teilnahme der Abgeordneten und Vereine rechtzeitig schriftlich beim Vorstand anzuzeigen. Sodann erstattete der Vorsitzende Bericht über den Verband seit dem letzten Abgeordnetentage. Besonders zu erwähnen ist hieraus, daß der Kriegerbund für die vom Hochwasser geschädigten Kameraden des Bezirks 1000 Mark bewilligt hat. Die Vorstandswahl und die Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 1911 brachte keine Aenderung. Der Frühjahrsabgeordnetentag 1911 soll in Unterröblingen stattfinden. Als Ort des Verbandsfestes 1911 wurde Schochwitz gewählt. Der Vorsitzende erstattete heirauf Bericht über die Verhandlungen des 11. Vertretertages des Kyffhäuserbundes. Die vorgeschlagene Einrichtung einer Krankengeld- und Arbeitslosenversicherung durch den Deutschen Kriegerbund wurde abgelehnt. — Nach Schluß der Tagesordnung brachte die Dölauer Bergkapelle ein gutes Konzert zum Vortrag. Abends fand eine besondere Feier statt, bei der die Kriegsveteranen des Salzmünder Vereins in der Gastwirtschaft „Braunschweig" gespeist wurden.

g. **Aus dem Elstertale, 26. Oktober.** (Verendete Hasen) werden jetzt in einigen Feldmarken hier in überraschend großer Anzahl aufgefunden, ohne daß eine Schußverletzung an ihnen wahrzunehmen ist; auch abgemagerte Hasen, denen offenbar ein Krankheitskeim anhaftet, dem sie zum Opfer fallen, werden verschiedentlich angetroffen. Schon im Frühjahr wurden mehr tote Hasen aufgefunden, als dies sonst zu der Zeit der Fall ist.

s. **Alsleben a. S., 25. Okt.** (Silberne Hochzeit.) Am 20. Oktober feierte der hiesige Schiffswerftbesitzer Herr Hugo Schütze mit seiner Gemahlin die silberne Hochzeit. Schon am frühen Morgen ließen die Beamten dem Silberpaar ein Ständchen durch die hiesige Stadtkapelle bringen. Da am Nachmittag im ganzen Betriebe die Arbeit ruhte, erschienen im festlichen Zuge alle Beamten und Arbeiter auf dem geschmückten Platze vor dem Wohnhause und überbrachten dem Jubelpaare ihre Glück- und Segenswünsche. Als Geschenk überreichten die Werftarbeiter von Alsleben und Aken mit den Beamten ein aus Silber kunstvoll gearbeitetes Schiff. Die landwirtschaftlichen Arbeiter schenkten einen silbernen Weinkühler. Auch eine Deputation des Altstädter Landwehrvereins gehörte zu den Gratulanten und überreichte als Geschenk einen aus Silber gearbeiteten Krieger. Herr Schütze selbst gab seinen sämtlichen Arbeitern mit ihren Frauen, sowie den Beamten eine Festlichkeit in der hiesigen „Zentralhalle", bei welcher die Teilnehmer durch Speise und Trank bewirtet wurden. Ein Tänzchen schloß sich an. Auch das Silberpaar nebst Familie und Verwandten verweilten längere Zeit unter den Beamten und Arbeitern. Mit herzlichen Worten dankte Herr Schütze für die erwiesenen Aufmerksamkeiten. Zur Erinnerung an den Tag erhielten die Beamten ein prachtvolles farbiges Bild, den Betrieb von Alsleben und Aken darstellend. Die Arbeiter, welche ununterbrochen 25 Jahre und länger im Dienste der Firma gestanden haben, erhielten ein in vielfarbigem Druck ausgeführtes Diplom und je 25 Mark als Geschenk. Es waren die Herren: Werkmeister W. Laue, die Schiffbauer H. Vahldeig, F. Ziege, Chr. Hanschke und W. Lühmann. Außer diesen Spenden überwies Herr Schütze der Armenkommission 300 Mark zur Verteilung an die Armen der Stadt, und spendete 50 Mark zur Heizung der Stadtkirche und 50 Mark dem Verschönerungsverein.

Querfurt, 25. Oktober. (Vaterländischer Frauenverein.) Vorigen Sonnabend, am Geburtstage unserer Kaiserin, fand im festlich geschmückten Saale des Hotels „Zur Sonne" hier die Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins, Zweigverein Querfurt, statt, die äußerst zahlreich besucht war. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Schriftführer, Herrn Pfarrer Gabriel-Oberschmon, hielt Herr Professor Dr. Schmidt, Rektor der Klosterschule Roßleben, die Festrede, in der er das Leben und Wirken der Kaiserin Auguste Viktoria als Vorbild für die deutschen Frauen schilderte. Der hiesige Zweigverein ist ein sehr starker. Er zählt 940 Mitglieder.

⊙ **Nordhausen, 25. Oktober.** (Einweihung des Baltzerbrunnens. — Dank der Kaiserin. — Zusammengehen der bürgerlichen Parteien.) Gestern nachmittag fand die feierliche Einweihung des Baltzerbrunnens und der Baltzerbronzetafel auf dem Hagenplatze vor und am Wohnhause Eduard Baltzers durch Weiherede des Oberbürgermeisters Dr. Contag statt. An der Feier nahm Baltzers einzige Tochter, Frau Helene Lichtenauer aus Durlach in Baden, teil. — Auf das Geburtstags-Glückwunsch-Telegramm, welches der hier tagende Evangelisch-kirchliche Hilfsverein und die Frauenhilfe Sachsen-Anhalt an Ihre Majestät die Kaiserin gesandt hatten, ist folgendes Danktelegramm eingegangen: „An Schloßhauptmann Graf Hohenthal-Dölkau bei Schkeuditz. Neues Palais, 22. Oktober. Ihre Majestät die Kaiserin lassen den in Nordhausen versammelt gewesenen Mitgliedern des Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins und der Frauenhilfe Sachsen-Anhalt für Glückwünsche bestens danken. Im Allerhöchsten Auftrage v. Behr-Pinnow." — Bei den nächsten Stadtverordnetenwahlen und bei der nächsten Reichstagswahl wollen die Nationalliberalen und die fortschrittliche Volkspartei zusammengehen.

— **Schierke, 25. Oktober.** (Zu dem Doppelselbstmord eines Liebespaares im Harz), über den wir bereits berichteten, erfährt der „L.-A. noch, daß die ursprüngliche Annahme, der Verstorbene sei der Sohn eines bekannten Hoteliers in Charlottenburg, sich nicht bestätigt. Das Paar weilte seit Sonntag im Harz. Es aß in einem Hotel in Schierke zu Mittag und machte dann einen Spaziergang. Abends kehrte der Mann allein ins Hotel zurück. Als er am andern Morgen nicht erschien, forschte man nach und fand ihn tot im Bette. Er hatte sich mit Morphium vergiftet. Seine Begleiterin wurde später im Walde ebenfalls tot aufgefunden. Auch sie war durch Morphium vergiftet. Bisher konnten die Personalien der beiden Toten noch nicht festgestellt werden.

W. **Heiligenstadt, 25. Oktober.** (300 Mark Belohnung.) Der Erste Staatsanwalt in Nordhausen erläßt folgende Bekanntmachung: Am 1. Oktober 1910 wurden auf der Strecke Leinefelde—Treysa zwischen den Stationen Küllstedt und Kefferhausen in Kilometer 13,2 auf jedem Schienenstrange des Hauptgleises sechs Steine, welche daselbst in verbrecherischer Absicht hingelegt worden waren, aufgefunden. Für die Ermittlung der Täter hat die Königliche Eisenbahndirektion zu Kassel eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

⊙ **Torgau, 25. Oktober.** (Körperverletzung und Beleidigung.) Vor der Strafkammer des hiesigen Königlichen Landgerichts hatten sich heute wegen Körperverletzung und Beleidigung der Bierfahrer Schmidt, sowie die Schiffer Bachmann, Wolf und Lüdtke aus Torgau zu verantworten. Die Genannten begegneten in der Nacht zum 20. Juli d. Js. im „Fischerdörfchen" dem Leutnant Ritter vom 72. Infanterie-Regiment in Torgau, als dieser die Disziplinwidrigkeit eines Unteroffiziers vom hiesigen Husaren-Regiment rügte und den letzteren wegen Nichtgrüßens zur Rede stellte. Die Angeklagten rempelten den Leutnant an, und äußerten dabei, „Trottoir frei, wir bezahlen auch Steuern!" Es kam alsbald zu Tätlichkeiten und Leutnant R., der von den Genannten bedrängt wurde, gelang es schließlich, den Degen zu ziehen, um sich gegen weitere Angriffe zu schützen. Dabei waren auf Seiten der Angreifer Worte gefallen, wie Aas, Hund usw. Im Beisein der Angeklagten befanden sich auch mehrere Frauen und Mädchen außerdem die Husaren-Unteroffiziere Streiber und Schröder. Der letztere sprang dem Leutnant auf dessen Befehl hin bei, St. aber suchte das Weite, erschien jedoch, nachdem der Vorgang beendet war, wieder auf der Bildfläche. Dies Verhalten hat er inzwischen durch kriegsgerichtliches Urteil mit Degradation büßen müssen, außerdem hat man St. Gelegenheit gegeben, über seine Tat vier Monate lang in der hiesigen Militärstrafanstalt nachzudenken. Auf den von Leutnant Ritter und dessen Regimentskommandeur gestellten Strafantrag hin gelangte die Angelegenheit vor dem hiesigen Amtsgericht zur Verhandlung. Dasselbe erblickte in dem Vorgang einen Landfriedensbruch und die Angelegenheit wurde deshalb an das Landgericht verwiesen. Zu der heutigen Verhandlung war ein umfangreicher Zeugenapparat aufgeboten. Derselben wohnte auch der Kommandeur des 72. Infanterie-Regiments, Oberst Lölhoeffel von Löwensprung bei. Der Zuhörerraum war dicht gefüllt. Auf Grund der Beweisaufnahme wurden die bereits vorbestraften Angeklagten Schmidt, Bachmann und Wolf wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung und Beleidigung zu sechs Monaten Gefängnis, der mitangeklagte Lüdtke wegen tätlicher Beleidigung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. In seinem Plädoyer führte der Vertreter der Anklagebehörde, Erster Staatsanwalt Heinrich, aus, daß es sich hier um Auflehnung gegen die Autorität des Offiziers handle, der eine ernste Bedeutung beizumessen sei; mit allem Ernst und aller Strenge müsse ein derartiges Vorgehen geahndet werden. Der Staatsanwalt hatte weit höhere Freiheitsstrafen beantragt.

— **Magdeburg, 25. Oktober.** (Zur Landtagswahl.) In der letzten Vorstandssitzung des nationalliberalen Vereins wurde beschlossen, den bisherigen Landtagsabgeordneten Schiffer, der infolge seiner Ernennung zum Oberverwaltungsgerichtsrat sein Mandat hatte niederlegen müssen, wieder aufzustellen. Schiffer hat die Wahl angenommen.

✕ **Aus dem Kreise Osterburg, 25. Oktober.** (Als Reichstagskandidat) für den Wahlkreis Stendal-Osterburg ist von der Versammlung der konservativen Vertrauensmänner Oekonomierat Felix Horsch-Neukirchen i. Altm. aufgestellt. Die Liberalen haben den jetzigen Vertreter des Kreises im Reichstage, Fuhrmann-Walsleben, wieder aufgestellt.

*

— **Dessau, 25. Oktober.** (Streichhölzer in Kindeshand.) Als die Ehefrau des Buchhalters St. zum Arzt gehen mußte, hatte sie ihre beiden $4^1/_2$ und $5^1/_2$ Jahre alten Knaben in der Wohnung allein zurückgelassen. Die beiden Knaben machten sich mit Streichhölzern zu schaffen und setzten das Bett, in dem der $4^1/_2$jährige Alfred lag, in Brand. Auf das furchtbare Geschrei der Knaben eilten sofort die Nachbarn herbei, zerschlugen die Eingangstür und retteten die Kinder aus den Flammen. Der kleinere Bruder hatte aber so schwere Brandwunden erlitten, daß er starb.

n. **Cöthen, 26. Oktober.** (Gegen die Ueberschwemmungen. — „P. 5" über Cöthen.) Die wiederholten, durch starke Regenfälle herbeigeführten Ueberschwemmungen einzelner Stadtteile haben die Stadtverwaltung veranlaßt, auf Abhilfe bedacht zu sein. Da dies durch den Einbau weiterer Röhren kaum zu erreichen sein dürfte, sollen von der Kanalisation unabhängige Regenwasserkanäle eingebaut werden, die bestimmt sind, das von den Dächern fließende reine Wasser aufzunehmen und einigen Sammelbassins zuzuführen. Diese Einrichtung soll zunächst in den am meisten von den Ueberschwemmungen heimgesuchten Straßen getroffen werden, um ihre Wirksamkeit zu erproben. — Gestern nachmittag gegen $^1/_2$2 Uhr traf hier die Meldung ein, „P. 5" werde nun doch die Reise von Bitterfeld nach Magdeburg antreten, und gegen $^1/_3$3 Uhr erschien das Luftschiff bereits am südöstlichen Horizont. Schnell näher kommend, beschrieb es über der Stadt mehrere größere Kreise und flog dann in einer Höhe von 80—100 Metern quer über diese hinweg. Dieser Tiefgang ermöglichte es, das Fahrzeug genau zu beobachten und sogar mit den vier Insassen eine Verständigung zu führen. Große Menschenmengen hatten sich in den Straßen versammelt, die das Luftschiff mit freudigen Zurufen begrüßten; die Luftschiffer dankten durch Tücherschwenken. Nach Ueberfliegen der Stadt stieg das Fahrzeug merklich in die Höhe und nahm dann den Kurs gegen Nordost. Zahlreiche Automobile gaben ihm das Geleit.

= **Aus Anhalt, 26. Oktober.** (Der Sonderausschuß für Geflügelzucht) der anhaltischen Landwirtschaftskammer wird am Sonnabend, 29. Oktober, in Dessau zu seiner ersten Sitzung zusammentreten. Es wird u. a. über Maßnahmen zur Förderung der Geflügelzucht in Anhalt, in der Provinz Sachsen und anderen preußischen Provinzen beraten werden.

+ **Zerbst, 25. Oktober.** (Der konservative Verein) hielt hier eine Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende zunächst die erschienenen Mitglieder begrüßte und sodann die Kritiken an der Königsberger Kaiserrede, die Streikrevolte in Moabit und den Eisenbahnerstreik in Frankreich streifte. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß der Verein sich dem Wahlverein der Reichs- und konservativen Partei angeschlossen habe. Zu der Ausführung einzelner Beschlüsse der letzten Vorstandssitzung des konservativen Landesvereins für Anhalt wurde Stellung genommen, unter anderem wurden für den zur Reichstagswahl zu bildenden Wahlausschuß drei Herren gewählt.

— **Leipzig, 25. Oktober.** (Landtagsstichwahl.) Bei der heutigen Landtagsstichwahl im 5. Wahlkreise (Leipzig, Stadt) zwischen dem Kandidaten der nationalliberalen Partei, Rechtsanwalt Dr. Zöphel, und dem sozialdemokratischen Kandidaten, Redakteur Bammes, wurde Dr. Zöphel mit überwiegender Mehrheit gewählt.

— **Eibenstock, 25. Oktober.** (Die achte Person unter dem Verdacht der Brandstiftung.) Gestern ist der Zimmermann M. unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden. In Sachen der Brandstiftungen am 18. August, 6. und 21. Oktober sind jetzt im ganzen acht Personen festgenommen worden, die sich sämtlich noch in Haft befinden und zum Teil an die Staatsanwaltschaft Zwickau abgeliefert worden sind. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

W. **Gotha, 25. Oktober.** (Die auf Schloß Friedenstein gestohlenen Gegenstände) sind sämtlich ermittelt worden, so daß dem herzoglichen Hause keinerlei Schaden verbleiben wird.

— **Kahla a. d. Saale, 25. Oktober.** (Zwölf gefüllte Scheunen eingeäschert.) Ein Großfeuer äscherte hier zwölf vollgefüllte Scheunen ein. Man vermutet Brandstiftung.

W. **Meiningen, 25. Oktober.** (Der Herzog) von Sachsen-Meiningen ist gestern nachmittag mit Gemahlin in Schloß Altenstein eingetroffen.

W. **Weida, 25. Oktober.** (Der Gemeinderat) genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Aufnahme einer Anleihe von 250000 Mk. von der thüringischen Landesversicherungsanstalt, die zum Schulneubau Verwendung finden soll. — Einem Antrage des Gemeinderats zufolge war seitens des Gemeindevorstandes vom August 1909 bis dahin 1910 ein städtischer Arbeitsnachweis auf dem Rathause eingerichtet worden. Der Gemeindevorstand teilte mit, daß dieser so mangelhaft in Anspruch genommen worden sei, daß ein Bedürfnis auf dauernde Einrichtung nicht vorliege.

W. **Stadtlengsfeld, 25. Oktober.** (Feuer.) In dem zur hiesigen Porzellanfabrik gehörigen Portierhause brach in vergangener Nacht Feuer aus. Das Gebäude wurde zum Teil eingeäschert, zum Teil durch Wasser stark beschädigt. Da gerade in Stadtlengsfeld Kirmse abgehalten wurde, war von den Bewohnern des Hauses niemand zu Hause. Der Feuerwehr gelang es, das anstoßende Fabrikgebäude vor dem Feuer zu retten. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

)(**Greiz, 25. Oktober.** (Zwei Kinder verbrüht.) Ein schreckliches Unglück hat die Familie des Webers Arold im benachbarten Zoghaus betroffen. Das zweijährige Söhnchen stieß versehentlich einen von der Mutter auf einen Stuhl gestellten Topf mit kochendem Badewasser um. Das Wasser verbrühte einen daneben stehenden dreijährigen Knaben so furchtbar, daß man wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens hat; das zweijährige Kind ist ebenfalls schwer, aber nicht lebensgefährlich verbrüht.

Vom 27. Oktober bis 5. November
gebe ich auf
sämtliche vorrätige
Wäsche
einen Rabatt von **10%.**
25% auf Modelle, angeschmutzte Wäsche und Reste.
Dieses Angebot findet jedes Jahr nur einmal statt. — Der Verkauf ist nur gegen Barzahlung. [8160
Luise Graneiss, Spezial-Geschäft für Wäsche-Ausstattungen,
Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinstrasse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010271-17/fragment/page=0009

Vermischtes.

Witwenunterstützungen in Kriegervereinen. Der Deutsche Kriegerbund hat, wie die „Parole" mitteilt, am 22. Oktober, dem Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin, an Unterstützungen für hilfsbedürftige Witwen gestorbener Vereinskameraden unter Genehmigung der von den Vereinsvorständen auf dem Instanzenwege eingereichten Gesuche rund 41 000 Mk. aus der Bundeskasse gezahlt.

Die Wetterkatastrophe in Süditalien. Ein Bild von der Verwüstung Cetaras gibt folgende Schilderung des „B. L.-A.": Das 3500 Einwohner zählende Dorf Cetara bei Amalfi ist vollständig zerstört worden. Der Camillosluß überschwemmte das Dorf, das gestern früh einen schrecklichen Anblick darbot. Die Straßen sind mit Leichen von Frauen und Kindern bedeckt. Entsetzlich klingt das Wimmern der Schwerverwundeten. Mehrere Kompagnien Soldaten sind mit dem Rettungswerk beschäftigt. Man zählt mehr als zweihundert Tote. — Cetara war ein hübsches Fischerdörfchen zwischen Monte Demonio und Monte Falerio, das von dem Gebirgsbach Camillo durchflossen wurde. Dieser war durch Wolkenbrüche angeschwollen, überschwemmte die Ufer, warf die Mauern um und zog alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände, Lebendes und Totes in seinen Strudel. Das erste Opfer war ein Bauer, der mit seinem Eselgespann von den Fluten ins Meer geschleudert wurde. Ein Journalist gibt folgende Eindrücke von Cetara wieder: „Als wir uns in einer Barke der Ortschaft näherten, schrien uns Bewohner zu: „Nicht landen, ihr werdet sonst auf die Felsen geworfen." Bei Fackelschein verließen wir das Boot, wateten durch knietiefen Schlamm und erreichten einige vom Unwetter verschonte Häuser. Völlig durchnäßte und beschmutzte Frauen und Kinder kamen uns weinend entgegen. Der Kommunalsekretär wies auf den zerstörten oberen Teil des Ortes und sagte: „Dort wurden heute nacht 250 Menschen begraben!" Der Weg zu der Unglücksstätte ist durch Trümmer und Blöcke versperrt. Erst morgens haben die Rettungsarbeiten beginnen können. Bei der ersten Suche wurden sechzehn Schwerverwundete gesunden und an Bord eines Schleppers nach Neapel gebracht. Die Rettungsarbeiten werden Tag und Nacht fortgesetzt.

Schutz den Vögeln! Aus Zellerfeld kommt folgende beherzigenswerte Mitteilung: Die Zugzeit der Vögel hat längst begonnen. Das Harzgebirge ist für sie eine Erholungsstation. Hier aber erwartet sie schon längst der Vogelfänger mit Lockvögeln und Leimruten. Trotz des Vogelschutzgesetzes, der Polizei und Forstbeamten treibt der Volksteiler sein verächtliches Gewerbe fort. Hunderte, ja Tausende der gefiederten Sänger des Waldes und Feldes werden im Oberharze im Kreise Zellerfeld ein Opfer der Leimrute. Für wenig Geld verkauft der Vogelfänger die Männchen (die Welschen werden meistens getötet) an die Vogelhandlungen der Großstädte. Zeisige kosten 20, Stieglitze 60, Hänflinge 40 Pfennig. Zurzeit sind soviel Singvögel gefangen, daß die Vogelhandlungen sie nicht abnehmen können. Die Oberharzer Postämter können am besten beweisen, wieviel Sendungen lebender Vögel täglich, wöchentlich erfolgen. Wie mancher deutsche Singvogel muß sein Leben im Käfige vertrauern. Sollte es wirklich der Polizei und den Forstbeamten nicht möglich sein, den Vogelfängern ihr häßliches Gewerbe gründlich zu legen? Könnte der Handel mit deutschen Singvögeln nicht ganz verboten werden?

Eine Militärkasse bestohlen. Man meldet aus Toulon, 25. Oktober: Heute nacht wurde die eiserne Kasse der auf der Insel Porquerolles untergebrachten Artillerieabteilung erbrochen und 3000 Francs entwendet.

Der Aviatiker Hans Grade das Opfer von Taschendieben. Aus Zürich berichtet man: Zum Schlußtag des viertägigen Flugmeetings auf dem Flugplatze Dübendorf, war auch der deutsche Aviatiker Hans Grade als Zuschauer gekommen. Grade beabsichtigt, eine Reihe von Gebirgsübungsflügen auszuführen. Leider wurde er gleich am ersten Tage beim Gang nach dem Flugplatze das Opfer raffinierter Taschendiebe, die ihm im Gedränge an die 600 Mk. Barschaft, die ihm für seinen Osterflug von der Stadt Leipzig gestiftete goldene Uhr und das Pilotenpatent stahlen.

Universitätsskandale in Aberdeen. Man meldet von dort: Bei einer Rede des britischen Premierministers Asquith, die er in seiner Eigenschaft als Rektor in der Mitchell-Halle der Universität zu Aberdeen hielt, erlaubten sich die Studenten Mißereien, die schließlich in starkes Rowdytum ausarteten. Die Aula war gedrängt voll, und gleich bei Asquiths Erscheinen brachen Tumulte unter den Studenten aus. Laute Witze wurden gerissen; ein Student erschien als Suffragette verkleidet und wurde unter wüstem Gelächter von seinen Kommilitonen an die Luft gesetzt. Bei der Rede herrschte dann ziemliche Ruhe, bis es gegen ihr Ende wieder solchen Skandal gab, daß der Premierminister drohte, seine Ansprache abzubrechen. Als Asquith die Universität verließ, wurde sein Wagen von den Studenten, unter dem Vorwand, daß sie ihn ziehen wollten, zertrümmert. Der Premierminister mußte sich schließlich in einem Automobil davonmachen.

C. E. **Tetteinde Hunde.** Als eine „echt englische Institution" bezeichnet ein Londoner Mitarbeiter der „Nazione" die Eisenbahnhunde, prächtige Rassetiere, die auf den englischen Bahnhöfen hin und her laufen und am Halse einen kleinen Beutel tragen, auf welchem geschrieben steht: „Almosen für dienstunfähige Eisenbahnbeamte", oder: „Almosen für die Hinterbliebenen verunglückter Eisenbahner" und ähnliches. Diese Hunde laufen den auf- und abgehenden Reisenden nach und stellen sich, wenn diese sich umdrehen, auf die Hinterpfoten, wobei sie die Vorderpfoten bittend falten und den Menschen treuherzig und um Hilfe flehend in die Augen sehen. Die intelligenten Tiere machen in dieser Haltung einen so rührenden Eindruck, daß die Reisenden sofort in die Tasche greifen und Geld in die kleinen Beutel werfen. Wieviel auf diese Weise zusammenkommt, ist schon daraus ersichtlich, daß die vier Hunde, die die „London and South Western Railway" als Almosensammler angestellt hat, in vier Jahren nicht weniger als 100 Pfund Sterling abgeliefert haben. Den größten Erfolg aber hatte „Help", ein schottischer Schäferhund, dessen Tätigkeitsfeld London war, der aber oft auch nach andern Stationen geschickt wurde. Zweimal war er sogar in Frankreich und je einmal in Irland und in Schottland, und immer kehrte er mit Geld beladen heim. „Help", der während seines kurzen, aber ruhmreichen Daseins mehr als 1000 Pfund Sterling gesammelt hatte, wurde schließlich von einer Lokomotive überfahren und getötet. Die dankbaren Eisenbahnbeamten ließen ihn ausstopfen und stellten ihn auf einen hohen Sockel, der auf dem Bahnhof Brighton unter einer Glasglocke steht.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Aus Aachen wird uns geschrieben: Dem bisherigen a. o. Professor an der Universität Jena, Dr. Wilhelm Kutta ist unter Ernennung zum etatsmäßigen Professor die Professur für höhere Mathematik an der technischen Hochschule in Aachen vom 1. Oktober d. J. ab übertragen worden; er tritt hier anstelle von Prof. Furtwängler. Dr. Kutta ist 1867 zu Pitschen in Oberschlesien geboren. — Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Heidelberger Bachvereins ernannte die theologische Fakultät der Universität Heidelberg den Komponisten, Universitäts-Musikdirektor, Generalmusikdirektor Prof. Dr. Philipp Wolfrum, der zugleich Lehrer am praktisch-theologischen Seminar ist, zum Dr. theol. hon. causa. Vom Großherzog von Baden wurde er durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Ordens Berthold des Ersten ausgezeichnet. Prof. Wolfrum ist 1854 zu Schwarzenbach in Oberfranken geboren. — Für das Fach der Geschichte habilitierte sich an der Universität Greifswald Dr. Ludwig Bergsträßer. — Aus Mannheim wird uns gemeldet: Dr. H. Nicklisch, bisher Dozent an der Leipziger Handelshochschule, der zum hauptamtlichen Dozenten für Handelswissenschaften an der Handelshochschule Mannheim berufen wurde, ist 1876 zu Tettau, Kreis Hoyerswerda, geboren. — Zwei neue Privatdozenten haben sich in der Heidelberger philosophischen Fakultät habilitiert: für das Fach der Philosophie Dr. Hans Ehrenberg (aus Altona) und für Nationalökonomie Dr. Friedrich Muckle.

ok. **Aus der Geschichte der Insel Ischia.** Von den Inseln, die um den Golf von Neapel gelagert sind, ist Ischia die größte. Während der Neapolitaner sie ihrer heißen Quellen wegen sogar Capri vorzieht, wird sie von Ausländern weniger besucht; viel zu wenig, denn die landschaftlichen Reize dieses grauen Inselgebirges, zu dessen Füßen die weißen, ganz orientalisch anmutenden Häuser mit ihren gewölbten Dächern liegen, sind sehr eigenartig. Ischia gehörte im frühen Altertum gleich Sizilien, den unteritalischen Städten und Neapel selbst zu Großgriechenland; von Griechen war die Insel zuerst kultiviert worden, und vom Golf von Neapel hinüber nach Sizilien bis in die eigentliche Heimat, ja bis an die kleinasiatische Küste beherrschte die griechische Welt und Kultur das Mittelmeer. Wie in Messina, Reggio und an anderen im Erdbeben- oder Vulkangebiet liegenden Stätten wurden auch auf Ischia die blühenden griechischen Gemeinwesen immer wieder durch Katastrophen zerstört, so im Jahre 474 vor Christus, als eine Eruption des Epomeus (heute Monte Epomeo) die Insel verwüstete; in der Folge blieb Ischia Jahrzehnte hindurch von Bewohnern fast ganz verlassen. Andere Eruptionen ereigneten sich in den Jahren 300 und 92 vor Christus, ferner unter den Kaisern Titus, Antonius Pius und Diokletian. Nach der antiken Mythologie sollte der Riese Typhoeus, vom Blitz Jupiters durchbohrt, unter dem Berg Epomeo begraben liegen; sein Grollen in dem Felsengefängnis ließ die Erde von Zeit zu Zeit erbeben, sein Atem sandte Feuergluten aus dem Berg heraus. Der letzte historisch beglaubigte Ausbruch fand im Jahre 1302 statt. Aber nicht nur durch elementare Katastrophen wurde die Insel oft heimgesucht, sondern fast ebenso oft durch Feuer und Schwert der jeweiligen Herren Italiens. 813 und 847 brachen die Sarazenen, 1135 die Pisaner ein, und die deutschen Kaiser Heinrich VI. und Friedrich II. richteten große Verwüstungen an. Mit Sizilien erhob sich die Insel 1282 gegen die Dynastie Anjou, wurde jedoch 1299 von Karl II. von Neapel unterworfen und blieb seitdem mit Neapel vereint, dessen Schicksal politisch auch das der Insel blieb. Von Anfang des 16. Jahrhunderts bis 1734 bekleideten Mitglieder der Familie Pescara die erbliche Statthalterschaft der Insel; zwei große Frauen der Renaissance wählten sie als Witwensitz: Maria von Aragon und Vittoria Colonna, die Freundin Michelangelos.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Donnerstag wird zum letzten Male Björnsons Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht" gegeben. Freitag kommt unser beliebter lyrischer Bariton, Herr Bergmann, der von seinem dreijährigen Wirken am Stadttheater noch unvergessen ist, in der Partie des „Fidelen Bauer" zu Gast. Die Freunde des Herrn Bergmann, der sich in der kurzen Zeit seines Wirkens am Weimarer Hoftheater schon eine sehr geachtete Position geschaffen hat, werden sein Wiedererscheinen auf unserer Bühne mit Freuden begrüßen. Sonnabend: Festvorstellung für Theo Raven, einziges Gastspiel von Kammersänger Walter Soomer: „Die Meistersinger von Nürnberg" bei vollständig aufgehobenem Abonnement. Sonntag nachmittag Frembenvorstellung: „Zar und Zimmermann". Abends „Die geschiedene Frau". Auf zahlreiche Anfragen hin sei heute schon mitgeteilt, daß für Montag eine einmalige Wiederholung von „Taifun" vorgesehen ist. Da dieses Schauspiel schon im zweiten Viertel war, ist ein Umtausch notwendig, die Montags-Vorstellung findet im dritten Viertel statt, am Dienstag wird dafür im zweiten Viertel „Die Afrikanerin" gegeben.

— **Festvorstellung für Theo Raven im Stadttheater.** Erfreulicherweise zeigt sich für den Jubiläums-Benefizabend des Herrn Theo Raven am Sonnabend großes Interesse. Es sei noch bemerkt, daß die gesamte dekorative und kostümliche Ausstattung die gleiche ist wie bei der Festspiel-Vorstellung am 8. Mai, und daß die Choroberklasse des Heydrichschen Konservatoriums ihre Mitwirkung zur Verstärkung der Chöre zugesagt hat. Es wird somit der Chor auf der Festwiese von über 150 Sängern und Sängerinnen ausgeführt. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Hans Sachs — Kammersänger Walter Soomer, einziges Auftreten in Halle, da der Künstler bereits am Montag für das ganze Winterhalbjahr nach Amerika abreist, Pogner — Kammersänger Schwarz, Walter Stolzing — Herr Lähnemann, Evchen — Frau Bruger-Dreys, Beckmesser — Herr Kruthoffer, Magdalene — Frl. Asplen, David — Herr Gruselli. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Eduard Mörike, die szenische der Jubilar Herr Raven, der auch gleichzeitig die Partien des Nachtigall und des Nachtwächters singt.

— **Symphonie-Konzerte des Stadttheater-Orchesters** (Veranstalter: Geheimrat Richards; musikalische Leitung: Eduard Mörike.) Bezugnehmend auf das Inserat in der heutigen Nummer sei darauf aufmerksam gemacht, daß das zweite Abonnements-Konzert des Theater-Orchesters unter Leitung von Eduard Mörike am Mittwoch, den 2. November in den „Kaiserhöfen" stattfindet. Der zweite Symphonie-Abend ist in der Hauptsache den Romantikern gewidmet, bringt aber auch eine hochbedeutsame Novität: die Uraufführung der symphonischen Ouverture „Lebensfreude" von Georg Schumann. Der Komponist wird sein Werk persönlich aus der Taufe heben. Die Ouverture ist bereits im Manuskript für sämtliche großen Symphonie-Konzerte angenommen, so u. a. von Weingartner für Wien, von Mottl für München, von Nikisch für Leipzig und Berlin, von Steinbach für Köln und von Mengelberg für Frankfurt a. M. Dadurch, daß das Werk in Halle seine Uraufführung erlebt, erhält das Konzert eine besondere Bedeutung für die ganze musikalische Welt. Herr Professor Schumann wirkt aber nicht nur als Komponist und Dirigent, sondern auch als Klavier-Virtuos an diesem Abend mit, und zwar spielt er das A-moll-Konzert von Robert Schumann, ferner noch Solostücke von Chopin und Liszt. Eingeleitet wird der Abend durch Schuberts H-moll-Symphonie (unvollendete). Die bekannte Konzert- und Oratorien-Sängerin Clara Lion aus Frankfurt a. M. singt je drei Lieder von Schubert und Brahms. Kartenvorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Mittwoch Familienabend bei kleinen Preisen „Das Land der Jugend". Am Donnerstag geht Otto Erich Hartlebens „Rosenmontag" zum letzten Mal in Szene, während für Freitag eine Wiederholung von „Der Flieger" angesetzt ist. In Vorbereitung als nächste Novität das vieraktige Lustspiel „Die Hoffnung des Lasalle" von Georg Okonkowski, dem bekannten Verfasser des hier oft aufgeführten Stückes „Das ist der Gipfel".

— **Dr. Hermann Brausefs Lieder- und Balladenabend** findet — nachdem der Künstler in den letzten Tagen schon drei Liederabende bei bester stimmlicher Disposition singen konnte — nunmehr am 4. November im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" und zwar mit dem bereits bekanntgegebenen Programm statt. Hoffentlich steht der angezeigte Abend unter einem günstigeren Stern als seine Vorgänger, da es Dr. Brause sehr darauf ankommt, den Halleschen Konzertbesuchern wieder vollgültige Beweise seiner schönen Baritonstimme und seiner Gesangskunst zu geben. — Billetts in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Liederabend von Olga de la Bruyère.** Die in letzter Zeit als Konzertsängerin vielgenannte Altistin Olga de la Bruyère wird am 7. November im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" einen Liederabend mit sehr gewähltem Programm unter Mitwirkung des Pianisten Emil Reiser am Bechstein-Flügel veranstalten. — Billetts in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Kammermusik.** Mit dem am Montag (31. Oktober) stattfindenden ersten Abend wird die diesjährige Saison der Kammermusikabende verheißungsvoll eröffnet. Schon das Programm dieses Abends, an dem ein in Halle noch unbekanntes Werk, ein Klavierquintett des genialen Dirigenten der Meininger Hofkapelle, Professor Wilhelm Berger, unter Mitwirkung des Komponisten, ferner zwei Streichquartette von Dittersdorf, dem Begründer dieser Kunstgattung, und von Beethoven op. 132 A-moll zur Aufführung gelangen, zeigt, daß wir Großes zu erwarten haben. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Generalarzt a. D. Dr. Hugo Riebergall zu Erfurt der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem Baurat a. D. Heinrich Schmidt zu Großottersleben bei Magdeburg, den emeritierten Pastoren Otto Gombert zu Premslau, bisher in Görzig, und Friedrich Witte zu Wernigerode, dem Eisenbahnsekretär a. D. Karl Böhme zu Erfurt und dem Oberbahnmeister a. D. Karl Meier zu Gera (Reuß j. L.) der Rote Adlerorden vierter Klasse; den Oberbahnassistenten a. D. August Bernhardt zu Mühlhausen i. Th. und Karl Spieß zu Weißenfels, dem städtischen Revierförster Karl Genzel zu Bleicherode im Kreise Grafschaft Hohenstein der Königliche Kronenorden vierter Klasse; den pensionierten Eisenbahnlokomotivführern Gustav Beck zu Arnstadt, Friedrich Franke und Hermann Müller zu Erfurt, dem pensionierten Eisenbahnzugführer August Royer zu Ohrdruf, dem pensionierten Eisenbahnlademeister Ernst Weber zu Weimar das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; dem pensionierten Eisenbahnschirrmeister Wilhelm Schädrich zu Erfurt, den pensionierten Eisenbahnweichenstellern Friedrich Demuth zu Arnstadt und Karl Gonschorek zu Heldrungen im Kreise Eckartsberga, den pensionierten Bahnwärtern Hermann Kälberbach zu Oberröblingen im Kreise Sangerhausen und Friedrich Langbein zu Oberweimar, dem bisherigen Eisenbahnmaschinenputzer Friedrich Preißer zu Eisenach, dem bisherigen Schiffsführer Friedrich Winkler zu Ferchland im zweiten Jerichowschen Kreise, dem Werkmeister Karl Oppermann zu Osterwieck im Landkreise Halberstadt, dem Eisenbahnhilfswerkführer Theodor Aicrle zu Meiningen, dem Eisenbahnvorschmied Wilhelm Jochmann, dem Eisenbahnschlosser Franz Rößner, dem Eisenbahnhandarbeiter Michael Mäder, sämtlich zu Erfurt, dem bisherigen Eisenbahnhandarbeiter Richard Döring zu Eisenach, dem Eisenbahnstreckenarbeiter August Schwager zu Obergreißlau im Landkreise Weißenfels, dem Bahnunterhaltungsarbeiter Wilhelm Bauer zu Obernessa im genannten Kreise, dem Gärtnerarbeiter Karl Klosed zu Erfurt, dem landwirtschaftlichen Arbeiter Christian Schlede zu Groß-Ottersleben im Kreise Wanzleben das Allgemeine Ehrenzeichen. — Der in die Oberpfarrstelle an St. Stephani zu Kalbe a. S. berufene Prediger Liz. Kohlschmidt, bisher an der St. Jakobikirchengemeinde in Magdeburg, ist zum Superintendenten der Diözese Kalbe a. S., Regierungsbezirk Magdeburg, ernannt.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Weißensee.** 1. Rennen. 1. Aenny, 2. Optima, 3. Troll. Tot.: 34:10. Pl.: 12, 19, 12:10. — 2. Rennen. 1. Mimnie H., 2. Piouette, 3. Orlande. Tot.: 102:10. Pl.: 25, 17, 24:10. — 3. Rennen. 1. Baumeister, 2. Edison, 3. Lausbub. Tot.: 21:10. Pl.: 14, 19, 21:10. — 4. Rennen. 1. Schmuggler, 2. Marsela, 3. Birute. Tot.: 67:10. Pl.: 22, 83, 97:10. — 5. Rennen. 1. Anwalt, 2. Guy Baron jr., 3. Teufelsmaid. Tot.: 129:10. Pl.: 52, 19, 18:10. — 6. Rennen. 1. Alsandra, 2. Bessi Klausner, 3. Runkel. Tot.: 91:10. Pl.: 34, 28, 44:10. — 7. Rennen. 1. Marmor, 2. Fajner, 3. Juror. Tot.: 228:10. Pl.: 44, 31, 84:10.

— **Die Gewinnsumme von Freiherrn S. A. v. Oppenheim** belkuft sich nach dem glänzenden Siege von Danilo 2 im Wiener Austria-Preis auf 247 550 Mk. und der Schlenderhauer Züchter hat sich damit den dritten Platz unter den erfolgreichsten Rennstallbesitzern Deutschlands gesichert. 113 535 Mk. entfallen davon auf Danilo 2. Der Cains-Sohn hat mit dieser Summe einen neuen deutschen Rekord als erfolgreichster Zweijähriger aufgestellt, den bisher Fels mit 112 920 Mk. hielt. Die Graditzer Gewinnsumme beträgt nach dem Erfolge im Oppenheim-Memorial zu Grunewald 650 290 Mk., bleibt also hinter dem im Vorjahre mit 762 981 Mk. aufgestellten Rekord nicht unerheblich zurück. Die Herren v. Weinberg endlich gewannen 397 628 Mk. und stehen damit an zweiter Stelle. Ihr letztes Festa-Produkt Fervor ist mit 189 975 Mk. das erfolgreichste Pferd in dieser Saison geblieben, da es der Graditzer Orient mit seinem dritten Platz im Wiener Austria-Preis nur auf 165 735 Mk. brachte.

g. **Raßnitz** (Kr. Merf.), 26. Oktober. (Jagdglück.'— Jagdergebnis.) Vom Jagdglück begünstigt war kürzlich Herr Gasthof Thomann, indem er bei einer Streife im Walde einen Raubvogel, zur Habichtgattung gehörig, schoß, der sich durch sein prachtvolles Gefieder und seine außergewöhnliche Flügelspannweite auszeichnete; der Seltenheit wegen wird der Vogel ausgestopft. — Das Ergebnis der Rebhühnerjagd ist heuer im hiesigen Revier nicht so gut ausgefallen, wie man erwartet hatte. Geschossen sind rund 500 Stück. Indessen ist der Bestand noch so reichlich, besonders im Auengelände, daß noch einige Hundert hätten zum Abschuß kommen können. Den Hühnern ist jedoch schlecht beizukommen, da sie von Anfang an schlecht hielten. Recht gut ist der Fasanenbestand; doch findet die Rehbock- und Fasanenjagd erst in der zweiten Woche des November statt, während die Feldjagd in der ersten Woche desselben Monats abgehalten wird.

‡‡ **Jagdergebnisse.** In den Fürstl. Stolberg-Wernigerödischen Jagdrevieren sind im Jahre 1909/10 geschossen worden: 318 Stück Rotwild, 22 Damwild, 111 Schwarzwild, 91 Rehwild, 1983 Hasen, 178 Fasanen, 796 Rebhühner und Wachteln, 4 Enten, 21 Schnepfen, 5 Bekassinen. An Raubwild wurden erlegt: 65 Füchse, 7 Marder, 38 Iltisse, 63 Wiesel, 2 Adler, 94 Falken und sonstige Raubvögel, 1 Dachs, 179 Eichhörnchen, 12 Blässenten, Wasseramseln und Eisvögel, 371 Krähen, Raben usw., 911 Kaninchen, 125 Katzen. — Gordemitz (Jagdpächter Meyer-Leipzig): 217 Hasen, 11 Rebhühner und 1 Kaninchen.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Deutschhof, Kreis Schildberg, Reg.-Bez. Posen, am 23. Oktober 1910, aus Worms (Schlachtviehhof), Kreis Worms, Provinz Rheinhessen, am 22. Oktober 1910. — Der Ausbruch und das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Schlachtviehhofe zu Dresden am 22. Oktober 1910. — Die Maul- und Klauenseuche ist jetzt auch in Langgrün (Reuß j. L.), sowie in Hirschberg a. d. S. ausgebrochen. — Der für den 29. d. Mts. in Roda (S.-A.) angesetzte Viehmarkt ist wegen der Seuche verboten worden.

Den Haupterfolg

seiner enormen von Jahr zu Jahr gewachsenen Verbreitung verdankt Kathreiners Malzkaffee **nicht** den Anpreisungen, Zeitungsannoncen 2c., **sondern** der Weiterempfehlung durch zufriedene und dankbare Anhänger. Das ist wohl der zuverlässigste Beweis für die Güte von Kathreiners Malzkaffee.

„Der Gehalt macht's!" [8141

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010271-17/fragment/page=0010

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Der Saatenstand Mitte Oktober 1910 im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Saalkreis. Begutachtungs-Ziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten u. s. w.	Durchschnittsnoten für den		Anzahl der von den Vertrauensmännern abgegebenen Noten								
	Staat	Reg.-Bezirk	1	1/2	2	2/3	3	3/4	4	4/5	5
Kartoffeln	2,8	3,2	—	—	—	1	9	1	3	—	—
Zuckerrüben	2,4	2,3	—	—	11	3	3	—	—	—	—
Junger Klee	2,3	2,3	1	1	13	—	2	—	—	—	—
Wintersaaten:											
Winterweizen	2,6	2,3	—	—	6	—	5	—	—	—	—
Winterspelz (Dinkel)	2,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterroggen	2,5	2,3	—	—	11	—	4	—	—	—	—
Winterraps und -Rübsen	2,5	2,2	—	—	5	—	1	—	—	—	—

Königlich Preußisches Statistisches Landesamt.
Dr. Blenck, Präsident. [8172

Bekanntmachung.

Am 15. Oktober ist in **Gutenberg**, Saalkreis, eine **Telegraphenanstalt mit öffentlicher Fernsprechstelle** eröffnet worden. [8173

Halle (Saale), 17. Oktober 1910.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Bekanntmachung.

Seitens des Königlichen Bezirkskommandos Halle a. S. wird in der Halleschen Zeitung eine Bekanntmachung über Zeit und Ort der im Monat November 1910 stattfindenden **Kontrollversammlungen** veröffentlicht.

Die Ortsbehörden des Saalkreises werden hierdurch angewiesen, diejenigen Kontrollversammlungen, welche für die Ortseingesessenen in Frage kommen, in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Halle a. S., den 24. Oktober 1910.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 14 449. J. A.: **Fuhrmann,** Regierungs-Assessor. [8174

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Herbst-Kontroll-Versammlungen 1910** im Landwehrbezirk Halle a. S. finden wie folgt statt:

Kontrollplatz Dölau (Restaurant zum Heideschlößchen).

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 3. November 1910, vormittags 10½ Uhr, aus den Ortschaften Benkendorf, Brachwitz, Dölau, Lettin, Lieskau, Schiepzig und Salzmünde;

am 3. November 1910, vormittags 11½ Uhr, aus den Ortschaften Friedrichsschwerz, Granau, Nietleben, Pfützthal, Quillschina, Zappendorf und Zscherben.

Kontrollplatz Schwittersdorf (Gasthof zum Stern).

Am 3. November 1910, nachmittags 3¼ Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften Beesenstedt, Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Dederstedt, Elben, Elbitz, Fienstedt, Gorsleben, Gödewitz, Hedersleben, Krimpe, Naundorf b. B., Neehausen, Räther, Rottelsdorf, Rumpin, Schochwitz, Schwittersdorf, Volkmaritz, Wils und Zörnitz.

Kontrollplatz Gerbstedt (Gasthof zum goldenen Ring).

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 4. November 1910, vormittags 9¾ Uhr, aus der Stadt Gerbstedt;

am 4. November 1910, vormittags 10¾ Uhr, aus den Ortschaften Adendorf, Friedeburgerhütte, Heiligenthal, Helmsdorf, Ihlewitz, Lochwitz, Welfesholz und Zabenstedt;

am 4. November 1910, vormittags 11¾ Uhr, aus den Ortschaften Augsdorf, Freist, Gypshütte, Königswieck, Oeste, Pfeiffhausen, Piesdorf, Polleben, Reidewitz, Thaldorf und Zabitz.

Kontrollplatz Helbra (Gasthof zum Kronprinz).

Am 5. November 1910, vormittags 10 Uhr, für alle Jahresklassen der Reserve der Provinzial-Infanterie aus Helbra;

am 5. November 1910, vormittags 11 Uhr, für alle Jahresklassen der Reserve der Spezial-Waffen aus Helbra und sämtliche Jahresklassen und Waffen aus der Ortschaft Benndorf b. M.

Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt), Wiesenhaus.

Am 5. November 1910, nachmittags 2 Uhr, für die Jahresklassen 1903, 1904 und 1905 aller Waffen aus Eisleben;

am 7. November 1910, vormittags 8¾ Uhr, für die Jahresklassen 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 aller Waffen aus Eisleben.

Kontrollplatz Eisleben (für das Land), Wiesenhaus.

Am 7. November 1910, vormittags 10 Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften Aebtischrode, Bischofrode, Helfta, Holzzelle, Hübitz, Lüttchendorf, Oberrißdorf, Unterrißdorf, Volksstedt, Wimmelburg, Wolferode und Wormsleben.

Die Kontrollpflichtigen aus Löbnitz a. L. haben an der Kontrollversammlung in Biendorf (Bezirkskommando Bernburg) teilzunehmen.

Kontrollplatz Oberröblingen (Gasthof zum Kronprinz).

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 7. November 1910, nachmittags 2½ Uhr aus den Ortschaften Alberstedt, Aseleben, Erdeborn, Hornburg, Oberröblingen, Obereisperstedt und Seeburg;

am 7. November, nachmittags 3½, Uhr aus den Ortschaften Schafsee, Stedten, Schraplau, Untereisperstedt und Unterröblingen.

Kontrollplatz Wansleben (Gasthof zum Seebad).

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 8. November 1910, vormittags 9¾ Uhr aus den Ortschaften: Asendorf, Dornstedt, Eisdorf, Etzdorf, Köchstedt, Oberteutschenthal, Steuden, Unterteutschenthal und Neu-Bitzenburg;

am 8. November 1910, vormittags 11 Uhr aus den Ortschaften: Amsdorf, Bennstedt, Cöllme, Höhnstedt, Langenbogen, Müllersdorf, Rollsdorf und Wansleben.

Kontrollplatz Wallwitz (Gasthof zur Birke).

Am 9. November 1910, vormittags 8¾ Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Beidersee, Dachritz, Frößnitz, Gutenberg, Groitzsch, Lehndorf, Löbnitz a. G., Merkewitz, Morl, Möderau, Nehlitz, Petersberg, Räthern, Sennewitz, Sylbitz, Teicha, Trebitz a. P., Wallwitz und Westewitz.

Kontrollplatz Löbejün (Gasthaus zum Schützenhaus).

Am 9. November 1910, nachmittags 1 Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Kaltenmark, Krosigk, Löbejün, Merbitz, Schlettau und Wieskau.

Kontrollplatz Cönnern a. S. (Gasthof zum Ring).

Am 10. November 1910, vormittags 9¼ Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Cönnern a. S., Garsena, Gnölbzig, Golbitz, Kirchedlau, Mitteledlau, Nelben und Trebitz b. C.;

am 10. November 1910, vormittags 10½ Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Bebitz, Brucke, Dalena, Dornitz, Friedeburg mit Straußhoff, Hochedlau, Lebendorf, Mödewitz, Rothenburg, Sieglitz, Trebnitz, Unterpeißen, Zellewitz und Zickeritz.

Kontrollplatz Alsleben a. S. (Gasthof zur neuen Sonne).

Am 10. November 1910, nachmittags 1½ Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Alsleben a. S., Beesedau, Beesenlaublingen, Belleben, Custrena, Mucrena mit Zweihausen, Neubeesen, Poplitz, Strenznaundorf und Haus Zeitz.

Kontrollplatz Wettin (Gasthof zum Prinzen von Preußen).

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 11. November 1910, vormittags 9½ Uhr, aus der Stadt Wettin;

am 11. November 1910, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Dobis, Döblitz, Dößel, Deutleben, Gimritz b. W., Görbitz, Lettewitz, Mücheln, Nauendorf a. P., Neutz, Priester, Raunitz, Trebitz b. W. und Zaschwitz.

Kontrollplatz Ammendorf (Gasthof zum Adler).

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 12. November 1910, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Ammendorf und Bruckdorf;

am 12. November 1910, vormittags 9 Uhr, aus den Ortschaften: Beesen a. E., Burg i. Aue, Planena und Radewell;

am 12. November 1910, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Döllnitz, Lochau und Osendorf.

Kontrollplatz Gröbers (im Gasthof).

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 14. November 1910, vormittags 9¾ Uhr, aus den Ortschaften: Diestau, Gottenz, Großkugel, Wesenitz und Zwintschöna;

am 14. November 1910, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Benndorf bei Gröbers, Bennewitz, Gröbers, Osmünde, Pritschöna und Schwoitzsch.

Kontrollplatz Niemberg (am Bahnhof).

Am 14. November 1910, nachmittags 2 Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Brachstedt, Braschwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm, Jnwenden, Niemberg, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Plößnitz, Pranitz, Rabatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermaschwitz und Wurp.

Kontrollplatz Halle a. S., „Germaniasäle" (früher „Sporthotel"), **Große Steinstraße 27/28.**

Am 15. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften Böllberg, Burg b. Reideburg, Büschdorf, Capellenende, Canena, Crondorf, Diemitz, Kleinkugel, Mötzlich, Peißen, Reideburg, Seeben, Sagisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Tornau, Wörmlitz und Zöberitz;

am 15. November 1910, vormittags 10 Uhr, für sämtliche Offiziersaspiranten aller Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den zum obigen Kontrollplatz, den zu den Kontrollplätzen Wallwitz, Ammendorf, Niemberg, Dölau und Gröbers gehörigen Ortschaften, sowie aus der Stadt Halle a. S. Die Offiziersaspiranten aus allen anderen Ortschaften haben wie die übrigen Mannschaften auf den vorgeschriebenen Kontrollplätzen der Kontrollversammlung beizuwohnen.

Kontrollplatz Halle a. S.

für die in der Stadt Halle a. S. und den eingemeindeten Vororten Giebichenstein, Trotha, Cröllwitz und Gut Gimritz bei Halle wohnenden Mannschaften in den „Germania-Sälen" (früher „Sporthotel"), Gr. Steinstraße 27/28.

S p e z i a l w a f f e n:

Garde, Provinzial-Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen-, Luftschiffer- und Kraftfahrtruppen, Provinzial-Train (Militärbäcker, Krankenträger), Sanitätspersonal (Unterärzte und Unterapotheker), Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Feuerwerks- und Zeugunterpersonal, Unterzahlmeister, Zahlmeister-Aspiranten, Büchsenmacher, Büchsenmachergehilfen, Oekonomiehandwerker, Arbeitssoldaten) und Marine.

Am 21. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Jahresklasse 1903;

am 21. November 1910, vormittags 9½ Uhr, für die Jahresklasse 1904;

am 21. November 1910, vormittags 11 Uhr, für die Jahresklasse 1905;

am 22. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Jahresklasse 1906;

am 22. November 1910, vormittags 9½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen;

am 22. November 1910, vormittags 11 Uhr, für die Mannschaften der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen;

am 23. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909 und 1910, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen;

am 23. November 1910, vormittags 9½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909 und 1910, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

P r o v i n z i a l - I n f a n t e r i e:

Am 23. November 1910, vormittags 11 Uhr, für die Jahresklasse 1903;

am 24. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Jahresklasse 1904;

am 24. November 1910, vormittags 9½ Uhr, für die Jahresklasse 1905;

am 24. November 1910, vormittags 11 Uhr für die Jahresklasse 1906;

am 25. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen;

am 25. November 1910, vormittags 9½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen;

am 25. November 1910, vormittags 10½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909 und 1910, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen;

am 25. November 1910, vormittags 11½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909 und 1910, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Allgemein zu beachtende Bestimmungen.

1. Zur Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen: die Reservisten einschließlich Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sowie die dauernd Halbinvaliden und die dauernd nur garnisondienstfähigen Militärrentenempfänger mit ihrer Jahresklasse und Waffe.

Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses zu ersehen. Ganzinvaliden, feld- und garnisondienstunfähige Militärrentenempfänger sowie Invaliden und Militärrentenempfänger, welche auf Zeit anerkannt sind, erscheinen nicht zur Kontrolle.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr ist jeder Kontrollpflichtige lediglich infolge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

2. Die im Frühjahr dieses Jahres von der Kontrollversammlung entbunden gewesenen Mannschaften der Land- bezw. Seewehr 1. Aufgebots (Jahrg. 1898) werden behufs Ueberführung zum 2. Aufgebot durch besondere Gestellungsbefehle zur Kontrollversammlung beordert.

3. Verspätetes Erscheinen zu einer Kontrollversammlung, unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatze bezw. zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

4. Die Mannschaften des Jahrgangs 1905 aller Waffen (ausschließlich der berittenen) haben behufs Vornahme von Fußmessungen mit gut gewaschenen Füßen und reinen Strümpfen zur Kontrollversammlung zu erscheinen.

5. Bei den Kontrollen werden die Militärpässe nebst Kriegsbeorderungen und Paßnotizen geprüft. Leute, welche dieselben vergessen oder einen Verlust dem Hauptmeldeamt nicht gemeldet haben, werden bestraft. Diejenigen Mannschaften, welche mehr als eine Kriegsbeorderung in Händen haben, sind verpflichtet, dies sofort dem Hauptmeldeamt zu melden.

6. Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungsveränderungen wird hingewiesen.

Halle a. S., den 15. Oktober 1910.

Königliches Bezirkskommando.

256. Versteigerung im städtischen Leihhause zu Leipzig. Den **3. November 1910** und folgende Tage sollen uneingelöste Pfänder zur Versteigerung gelangen, über welche im November und Dezember 1909 die Pfandscheine Lit. N Nr. 62 211 bis Lit. N Nr. 97 120 ausgestellt worden sind und zwar in der Ordnung, daß mit Gold, Silber und Juwelen begonnen wird.

Schlossmälzerei-Aktien-Gesellschaft
vorm. **Th. Schmidt & Co.**

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft laden wir hiermit zu der am

Sonnabend, den 26. November d. J., nachm. 3 Uhr

in unserem Geschäftslokale stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ergebenst ein.

Tagesordnung:
1. Vorlegung und Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung.
2. Beschluss über die Gewinnverteilung.
3. Wahl zum Aufsichtsrate.

Die zur Teilnahme an der Abstimmung in der Generalversammlung erforderliche Hinterlegung der Aktien bezw. der Depotscheine im Sinne des § 22 unseres Statuts kann ausser bei unserer Gesellschaftskasse auch bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,** Kommanditgesellschaft auf Aktien in Halle a. d. Saale, der **Anhalt-Dessauischen Landesbank** in Dessau, dem Bankhause **Levi Calm & Söhne** in Bernburg und dem **Magdeburger Bankverein** in Magdeburg erfolgen.

Nienburg (Saale), den 25. Oktober 1910.

Der Vorstand.
8168] **H. Menge. W. Schmidt.**

Gaskok, grossstückig und zerkleinert,
zu Gasanstalts-Originalpreisen, sowie
Westfälische Brechkoke in allen Körnungen,
Anthracit, englischen und deutschen,
empfehlen unter billigster Preisstellung [8158
Sachse & Müller
(Kohlenabt. **Ed. Lincke & Ströfer,**
Hordorferstr. 1. Telephon 59.

Grosse Gewinnziehung d. Staats-Lose usw.
Nächste Ziehung **am 2. November.**
Für das ganze Deutsche Reich durch Reichsgesetz genehmigt.

4 Treffer à	Mark **320 000**	4 Treffer à	Mark **45 000**
4 Treffer à	Mark **160 000**	4 Treffer à	Mark **24 000**
4 Treffer à	Mark **76 832**	4 Treffer à	Mark **17 000**

und über 75 000 Treffer von **17** bis ca. **12 000 Mark.**
Im ganzen werden verlost zirka **12 Millionen Mark**
unter staatlicher Aufsicht und Garantie.
Garantie: Geld zurück kostenfrei, falls nicht konvenierend.
2 Nummern für 5 Mk., 4 Nummern für 10 Mk.
Bei Nachnahme 40 Pfg. Porto-Zuschlag. — Weniger wie zwei Nummern werden nicht abgegeben.
Ziehungsliste gratis und franko.
Bestellungen **umgehend** erbeten an [8157
Fr. Schnohr, Bremen 436, Ellhornstr. 14.

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),
Pa. Zementkalk,
Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar),
Staubkalk
offerieren zu billigsten Tagespreisen [4490
Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.

In Oberlausitz.
Eine Herrschaft, bestehend aus 2500 Morgen Acker u. Wiesen, 1200 Morg. geschonten Waldbeständen, Eilzugstation, nahe zu Sachsen und zu großer Stadt, ist verkäuflich. Nur an Selbstkäufer wird Auskunft erteilt. Anfragen sub **W. 1583** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.** [8166

Heute ist **ein Transport allerbester hochtragender sowie neumilchender**

Kühe
zum Verkauf bei uns eingetroffen. [8171
Oberländer & Buchheim, Viehgeschäft, Halle a. S., Delitzscherstr. 10
Tel. 1118.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010271-17/fragment/page=0011

Gelegenheitskauf!

20 starke bayrische Zugochsen,

4jährig, billig verkäuflich. — Besichtigung bald erbeten. [8101

Viehzentrale Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Die Stadtrat **Billing**'schen **Erben** haben uns beauftragt, das **hochherrschaftliche Wohnhaus Wettinerstraße 37** mit **großem Garten** (Gesamtgrundfläche 974 qm) **zu verkaufen.**
Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., **Poststraße 18.** [4812

Gärtnerei-Bedarfsartikel:
Baumpfähle, Baumwachs, Kokosfaserstricke, Baumspritzen, Anhängeetiketten, Blumenstäbe usw. empfiehlt [4941
Max Krug, Taubenstraße 4.

Zwei **Einspänner-Kutschgeschirre,** mehrere **Arbeitsgeschirre,** ein **Dogcart** verkauft billig
8170] **Geiststrasse 53.**

Briefmarken,
bessere einzelne und ganze Sammlungen kauft [8163
G. Wiedemann, Barfüßerstr. 6.

Ausschreibung.

Die **Lieferung der eisernen Träger, Unterlagsplatten und Anker** zum Neubau des **Reformrealgymnasiums** an der Friesenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Donnerstag, den 3. November 1910, vormittags 10 Uhr** an das Bureau I, — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstr. 6, einzureichen. Die Verdingungen liegen im Zimmer Nr. 113 des Hochbauamts zur Einsicht aus, woselbst auch die Bedingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.
Halle a. S., den 26. Okt. 1910.
Städtisches Hochbauamt.

Ein gefahrener, gut erhaltener **Landauer** sowie ein leicht fahrbarer, bequemer **Stuhlwagen (Chaise),** für Landwirte passend, und **ein Schlitten** stehen preiswert **zum Verkauf.** Gefl. Offerten unter **C. 29 640** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle S.** [8079

Hyacinthen
für Gläser u. Töpfe in den besten und herrlichsten Farben, p. Stck. v. **15** Pfg. an, für Gärten- und Gräberschmuck per Stück v. **10** Pfg. an.
Tulpen,
einfache und gefüllte, in den schönsten Sorten und Prachtmischungen, f. Töpfe, Gärten und Gräber, 10 Stck. v. **40** Pfg. an.
Crocus,
blau, weiß, gelb, gestreift und gemischt, 100 Stück von **1.00** Mk. an.
Ferner empfehle **Schneeglöckchen, Blausternchen, Narcissen, Jonquillen, Kaiserkronen, Anemonen, Ranunkeln usw.** [4943
Wilhelm Greil,
Erfurter Samenhandlung, Markt 7. Fernsprecher 2865.

Hühner vorzügl. Leger, Rassegeflügel, Zuchtgeräte u. s. w. Belehrender Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach 316 (Hessen).**

Rückbeförderung von Feldarbeitern
übernehmen die
Arbeits-Nachweise der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S., Magdeburgerstrasse 67 und Magdeburg, Bahnhofstrasse 11
zu den üblichen Bedingungen. [7969

Königstr. 93 I. Etage
Herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Zubehör, Gartenben., Gas und elektr. Licht, Parkett, sofort oder später
— **auch als Bureau** — **zu vermieten.** Besichtigung jederzeit. Näheres im Geschäftszimmer der **Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins zu Halle a. S., Königstrasse 84 part.** [8149

Für eine große **Deutsche Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft** wird ein **Außenbeamter** gegen festes Gehalt, Provision und Spesen gesucht. Auch ehrenwerte Nichtfachleute werden event. berücksichtigt, und erhalten Herren aus landwirtschaftl. Kreisen den Vorzug. **Gefällige ausführliche Offerten,** über welche strengste Diskretion zugesichert wird, erbeten unter **B. O. 4034** an **Rudolf Mosse, Halle.** [7996

Für sofort **verheirat. Kutscher** für Kammergt. b. Weimar **gesucht** b. den **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.**

Gesucht zum 1. Januar eine **Wirtschafterin,** erfahren im Backen, Schlachten und Kochen. [4938
Frau von Seebach,
Kleinfahner b. Großfahner (Gotha).

Drahtzäune,
Drahtgitter, Drahtgeflechte, Drahtgewebe in allen Metallen für jeden Zweck, [8136
Stacheldraht rc., **starke Durchwurfsiebe.**
Hallesche Drahtweberei von **C. H. Heiland,**
Magdeburgerstraße 61.
Fernspr. 2476.

Günstig. Spekulationsobjekt.
Verh. h. verk. mein in **Stadt** m. **Vollgymnas.** u. **höh. Töchterschule, Bahnstat.,** sehr romant. in **Mittelschles.** geleg.
Stadtgut, ca. 100 Mrg.,
mit **flottgeh. Fuhrgeschäft.** — Acker: gt. Rüben- u. Weizenbd., **Wiesen 2-** und **3 schnittig, 4 Mrg. gr. Obst-** u. **Gemüsegart.** — Gt. Gebd., **Milcheinnahme ca. 5000 Mk., Fuhrwesen ca. 7000 Mk.** pro Jahr, außerd. Nebeneinnahm. — Einschl. leb. u. tot. Inv. Pr. **110000 Mk.,** Anz. **30000—40000 Mk.** Näh. Ausk. ert. unter **Fol. 2336**
Wilh. Hennig & Co.,
Dessau. [7548

Offeriere zur Pflanzung
folgende Sorten
Aepfel- und Birnbäume:
Winter-Goldparmainen, Landsberger, R. Schoner von Boscoop, Cox's Orange-R., Canada-R., Cassler-R., Adersiebener Calville, Gute Luise, W. Dechant, Williams Christbirne, Napoleons B.-B., Liegels B.-B., Blumbachs B.-B., Clairgeaus B-B., Hartenponts B.-B.
Preis pro Stück 90 Pfg., bei Abnahme von 100 Stück entspr. Rabatt.
Rittergut Mößlitz.
Finger, Oekonomierat.

Speisekartoffeln
1000 Ztr. Up to date,
1000 Ztr. Imperator,
1000 Ztr. Silesia,
1000 Ztr. Maercker,
unsortierte Kartoffeln:
2000 Ztr. Wohltmann und
2000 Ztr. runde weiße
offerieren billigst
Buhlers & Northe
Torgau a. E. [4829

Verkaufe 2 Goldfüchse,
4 Jahre alt, 157 cm groß, gesund u. fehlerfr., schöner Gang, gute Passer.
E. Schweer, [8156
Gleißen (Reg.-Bez. Frankfurt a. O.).

Verkaufe 3½jährige **Oldenburger Stute** unter voller Garantie. **Fr. Grosse, Riethnordhausen** b. Wallhausen.

Pferde-, Rinder-, Schweine- **Kadaver**
holt zu hohen Preisen [8152
Fleischmehlfabrik Halle a. S.
Canenaerweg 5. — **Tel. 885.**

Geschäfts-Verlegung.

Mein Brikett-Geschäft Canenaerweg 1 habe ich nach

Delitzscherstrasse, Ecke Canenaerweg

(Strassenbahnhaltestelle Landsbergerstrasse),

verlegt.

Die Einrichtung eines grossen Lagerplatzes mit Zentesimalwage ermöglicht es mir, **Brennmaterialien für alle Zwecke** zu führen und ständig auf Vorrat zu halten.

Ich empfehle zunächst:

Briketts, Nasspresssteine, Brechkoke für Zentralheizung,
Giessereikoks, Grudekoks, Holz, Stein- und Schmiedekohle.

Bei Bedarf bitte ich um die geschätzten Aufträge.

Halle a. Saale, 27. Oktober 1910. [4944

Hallescher Kohlenhof

Walter Trolle.

Mamsellgesuch

Wegen Verheiratung meiner jetzigen suche ich zum 1. Januar oder 1. Februar eine in der Landwirtschaft sowie in der feinen und bürgerlichen Küche gründlich erfahrene Mamsell. Gehalt nach Uebereinkunft. [8165
Frau Agnes Winkler,
Rittergut Hainichen b. Schkölen.

Personen-Angebote.

Es suchen noch Stellung für sof. u. später: Gut empfohlene verh. Oberschweizer, Gutshandwerker, Kutscher, Schäfer, Futterknechte durch den [7930
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.

Holländer, vertraut mit Kohl- und Gemüsebau, Sort. u. Exp. von Gemüse, **sucht** unt. bescheid. Anspr. zum 1. Jan. 1911 **dauernde Stellung.** Gefl. Off. u. **Z. w.** 281 an d. Exp. d. Ztg. erb.

---

25 jähriger Landwirtssohn, m. a. Arb. u. Buchf. vertr., scheut sich nicht mit zuzufass., **sucht** per sofort g. vorl. fr. Stat. **Stellung.** Off. an Herrn **Direktor Falkenberg, Halle a. S.,** Leipzigerstr. 53.

Knechte, ledige u. verheir., suchen 1. 1. **Stellg.**
21½ jähriger Knecht sucht sofort Stellung durch **Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3. Tel. 3091.**

Vermietungen.

Herrsch. Hochparterrewohnung, Dryanderstr. 23, 5 heizb. Zim., Bad, Innenklosett u. Mädchenkammer sof. od. spät. **zu verm.** Näh. **Ankerstraße 15,** Kontor.

Möbl. Zimmer u. Kabinett
mit Klavierbenutzung sofort oder 1. 11. **zu vermieten.**
Kirchnerstraße 17 II l.

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht filzend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Die Neuauflage unseres beliebten
Gartenfreund
versenden wir kostenfrei. Das schöne Werk enthält viele Ratschläge über Obst- u. Gartenbau, Rosen- u. Blumenzucht, Spargel- u. Champignonkultur usw. Aus der großen Zahl der im „Gartenfreund" empfohlenen Gewächse heben wir besonders hervor:
Linden
in prächtigen Hochstämmen für Alleen, Parkanlagen und freie Plätze. Alle anderen **Alleebäume: Ahorn, Eschen, Ulmen, Kugel-Ulmen, Platanen, Kastanien, schönblühende Ziersträucher** und **Schlingpflanzen.**
Obstbäume
aller Art: **Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Mirabellen, Reineclauden, Aprikosen, Pfirsich, Beerenobst, Childs große japanische Weinbeere, Stachel- u. Johannisbeer-**Stämme u. **Büsche, beste großfrüchtigste** Sorten. **Die ertragreichsten echten**
Riesenhaselnüsse,
Weinreben,
beste Frühsorten, Gutedel usw. Rosenstämme, Buschrosen, [6937
Kletterrosen
in den reichblühendsten Prachtsorten.
Ed. Poenicke & Co. m. b. H.
Baumschulen in Delitzsch Nr. 31.

Davids Nährzwieback
Kindern und Erwachsenen, insbesondere Rekonvaleszenten ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unbegrenzt haltbar. [7535
Johannes David, Konditorei u. Café.
Während meines Neubaues im **Trautwein'schen** Hause,
Eingang Kleine Ulrichstraße.

Das meiste Geld
zahlt stets für
ganze Nachlasse von Möbeln
Laden-, Kontor- u. Restaurationseinrichtungen sowie f. **Geldschränke, Pianos** rc.
Friedr. Peileke,
Halle. Geiststr. 25.
Telephon 2450.
Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel. [8151

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus

Gr. Steinstraße 85.
Dauerh. Schirme
jed. Preisl. Repar. jed. Art. Ueberzieh. auf Wunsch in 1 Stunde. **Rab.-Spar-Ver. En gros u. en detail.**

Verlangte Personen.

Reisender
für Hannover und Braunschweig von erster Fabrik **gesucht.** Derselbe muß möglichst technische Branchenkenntnis besitzen.
Offerten unter **E. D. 1517** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** erbeten. [8145

Hoher Verdienst.
Ein tüchtiger Vertreter, welcher **Hotels, Restaurants, Konditoreien, Apotheken besucht,** findet **sofort Stellung. Leicht verkäuflicher Spezial-Artikel. Muster gesetzl. geschützt.** Offerten sub **Z. u. 279** an die **Exped. d. Ztg. erbeten.** [8025

Dienerschule 1869
d. **West. Berlin,** Eisenacherstr. 10, w. z. Oktoberkursus noch j. Leute jed. **Berufs** im Alter von 15—30 J. aufgenomm. u. erhalt. z. 1. Dezbr. kostenlos Stellg. als herrsch. Diener nachgewies. Geh. 30—70 Mk. Anmeld. tägl. Größt. Institut Deutschlands. Freiprosp. D. W. Schulz, Direkt.

Tüchtiger **Präzisionsschleifer** für Rundschleifmaschine **gesucht.**
Automobilfabrik E. Nacke, Coswig-Sa. [4923

Eine sorgenfreie Existenz
mit 5—6000 Mk. jährl. Einkommen bieten wir fleißigen Leuten, die sich nach einer eigenen Selbständigkeit oder nach einem anderen Berufe sehnen und zwar ohne sofortige Aufgabe ihrer jetzigen Tätigkeit. Die notwendige Anleitung und Reklame erfolgt durch uns gratis. Erforderlich 1000 Mk. Barmittel. Ernsth., christl., ehrliche Reflekt. erf. Näh. unter **D. B. 5371** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Junger, verheirater **Gärtner** wird für **Gut** mit **Obst-** und **Gartenbau gesucht;** derselbe muß selbst alle Gartenarbeiten verrichten. Gefl. Off. mit **Zeugnissen** und **Gehaltsforderung** erb. **Rittergut Großkayna,** Bahnst. Frankleben. [4921

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital,
10 Jahre fest,
bis 60% der Taxe.
M. Oberlaender,
Bank-Kommission,
Alte Promenade 6. Tel. 1149.

150—200 000 Mk.
II. Hypothek hinter 3½ proz. Sparkassenhypothek, die über 50 Jahre schon besteht, auf 4000 Mrg. großes Rittergut zu 5% Zinsen und einmalige Sondervergütg. von 1000 Mk. von durchaus solventem Besitzer **gesucht.** Die Hypothek läuft kaum bis zur Hälfte des Wertes des Gutes aus. Gefl. Offert. an die **Immobilien-Erwerbs- und Verwert.-Gesellsch., Halle a. S.,** Gr. Märkerstr. 20. Tel. 1834.

5—6000 Mark
von pünktlichem **Zinszahler** auf Geschäftshaus **hinter** 21 000 Mk. per 1. November **gesucht.** Feuerkasse 32 000 Mk. Offerten unter **Z. c. 284** an die Exped. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010271-17/fragment/page=0012